



GESCHÄFTSBERICHT 2024

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 2 4

Vorwort	4
---------	---

U N S E R S T U D I E R E N D E N W E R K

Aufgaben und Zuständigkeiten	8
Organigramm des Studierendenwerks Würzburg	10
Vertretungsversammlung und Verwaltungsrat	12
Personalwesen	14
Geschäftsführerwechsel	16
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	18
Digitalisierung des Studierendenwerks	24
Qualitätsanspruch und Nachhaltigkeit	26
Team Gesundheit, Firmenlauf und Stadtradeln	28

U N S E R E L E I S T U N G S B E R E I C H E

Hochschulgastronomie	32
Studentisches Wohnen	36
Studienfinanzierung	42
Kinderbetreuung	46
Beratungsangebote	50
Kultur im Studierendenwerk Würzburg	60
Studentische Mobilität	62

U N S E R E Z A H L E N

Bilanz für das Geschäftsjahr 2024	68
Gewinn- und Verlustrechnung	70
Hauptverwaltung und Finanzen	71
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	81
Hochschulgastronomie	88
Studentisches Wohnen	92
Studienfinanzierung	94



Studierendenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus, 97072 Würzburg
Telefon (0931) 8005-0
www.swerk-wue.de

[facebook/ swerk.wue](https://www.facebook.com/swerk.wue)
[instagram/swerk_wuerzburg](https://www.instagram.com/swerk_wuerzburg)
[LinkedIn/swerk-wue](https://www.linkedin.com/company/swerk-wue)



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Geschäftsbericht 2024 des Studierendenwerks Würzburg möchten wir Sie über die Aktivitäten und die wirtschaftliche Entwicklung informieren.

Mit großem Stolz kann ich verkünden, dass auch das Jahr 2024 unsere Erwartungen übertroffen hat und wir ein positives Ergebnis in Höhe von 11.541 T€ ausweisen können. Der Erfolg gebührt dem überragenden Einsatz unserer Kolleginnen und Kollegen, welche täglich aufs Neue beweisen, dass wir vom Studierendenwerk Würzburg die an uns gestellten Erwartungen erfüllen. Ein spezieller Dank gilt auch meinem Vorgänger Herrn Michael Ullrich, welcher frühzeitig die Weichen gestellt und durch eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung die positive Entwicklung ermöglicht hat.

Unsere beiden großen Bauprojekte in Bamberg und Würzburg wurden im Jahresverlauf weitgehend abgeschlossen und zum Jahresende 2024 vollständig bezogen. Der Bestand an verfügbaren Wohnheimplätzen beträgt zum 31.12.2024 insgesamt 4.378 Plätze.

Für das Berichtsjahr 2024 haben sich neben der Änderung der Geschäftsführung auch eine Vielzahl von Neuerungen am Studierendenwerk Würzburg ergeben. Zum Jahresende wurde unser Werkblatt wiederbelebt und informiert regelmäßig die Beschäftigten zu aktuellen Themen innerhalb des Unternehmens. Unter anderem wurde über die erstmalige Teilnahme beim Würzburger WVV Energie Firmenlauf 2024 berichtet, bei welchem wir mit 19 Läuferinnen und Läufern stark vertreten waren. Weitere Highlights waren der gemeinsame Betriebsausflug nach Aschaffenburg, die Befragung zur Mitarbeitendenzufriedenheit mit überwältigender Beteiligung, eine gemeinschaftliche Plätzchenbackaktion und vieles mehr.

Unter der Leitung von Joscha Turbanisch wurde zur Jahresmitte das Team Gesundheit ins Leben gerufen, welches vom Start weg zahlreiche Aktionen zur Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit durchgeführt hat.

Eine weitere größere Veränderung im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Neubesetzung der Abteilungsleitung der Hauptverwaltung. Sämtliche kaufmännischen Themen werden seither durch Stefan Hußl, Christine Lochner und das gesamte Team zeitnah und professionell bearbeitet. Hier galt es vor allem, die große Lücke durch den Weggang des ehemaligen Geschäftsführers zu schließen.

In der Hochschulgastronomie wurden die beiden Bereiche Mensen und Cafeterien mit jeweils eigener Leitung neu geschaffen. Jahresübergreifend hat uns die erneut verschobene Eröffnung der größten Mensa am Campus Hubland Süd beschäftigt. Hier war eine vorausschauende Planung aufgrund des unzuverlässigen Baufortschritts und der erschwerten Mängelbeseitigung nicht möglich gewesen. Somit wurde die Eröffnung ein weiteres Mal verschoben. Für 2025 sind wir weiterhin optimistisch gestimmt, für die Studierenden endlich eine adäquate Mensa am Campus Hubland betreiben zu können.

Eine stabile Säule in unserem Leistungsportfolio ist das Amt für Ausbildungsförderung. Äußerst zuverlässig und gewissenhaft wurde im vergangenen Jahr eine Fördersumme von über 52 Mio. Euro ausgezahlt, der ein Volumen von weit über 8.000 Anträgen gegenüberstehen.

Spannendes zu den Bereichen Kinderbetreuung, Social Media, Informationstechnik, sozialer und psychologischer Betreuung und weiteren Bereichen entnehmen Sie den folgenden Seiten unseres Geschäftsberichtes.

Mit großer Zufriedenheit kann ich auf mein erstes Jahr am Studierendenwerk Würzburg blicken. Dank des großen Engagements und der Bereitschaft zur Veränderung unserer Belegschaft ist es uns gelungen, im Jahr 2024 einiges ins Rollen zu bringen. Für das kommende Geschäftsjahr erhoffe ich mir die gleiche Motivation, um den Herausforderungen gerecht zu werden.

Beim Lesen unseres Geschäftsberichtes wünsche ich Ihnen viel Freude.

Herzliche Grüße

Dominik Kampf
Geschäftsführer

Würzburg, Juni 2025



Wohnheim Pestalozzistraße

U N S E R S T U D I E R E N D E N W E R K

Aufgaben und Zuständigkeiten

Organigramm des Studierendenwerks Würzburg

Verwaltungsrat und Vertretungsversammlung

Personalwesen

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsführungswechsel

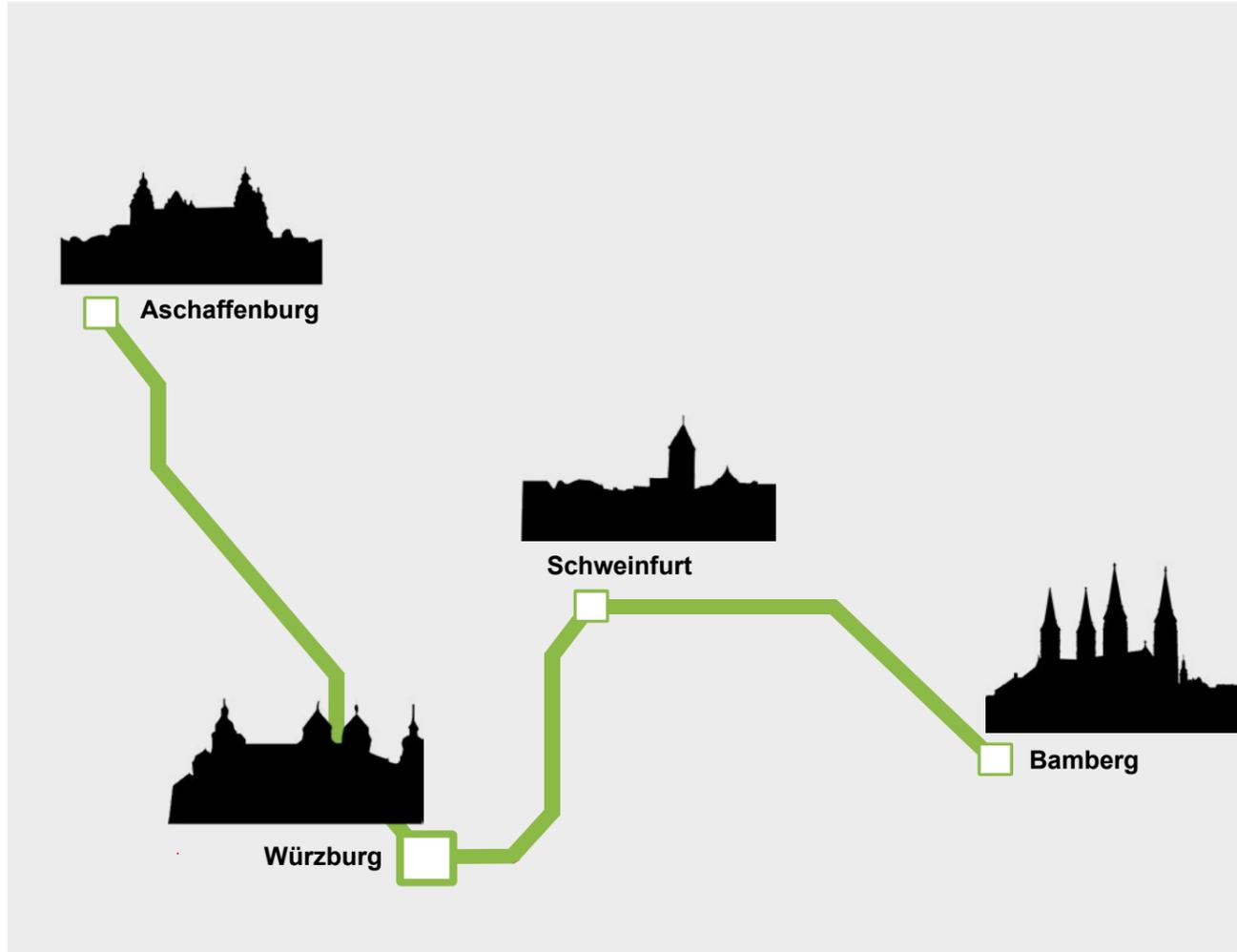
Digitalisierung des Studierendenwerks

Qualitätsanspruch und Nachhaltigkeit

Team Gesundheit

Aufgaben und Zuständigkeiten

Das Studierendenwerk Würzburg

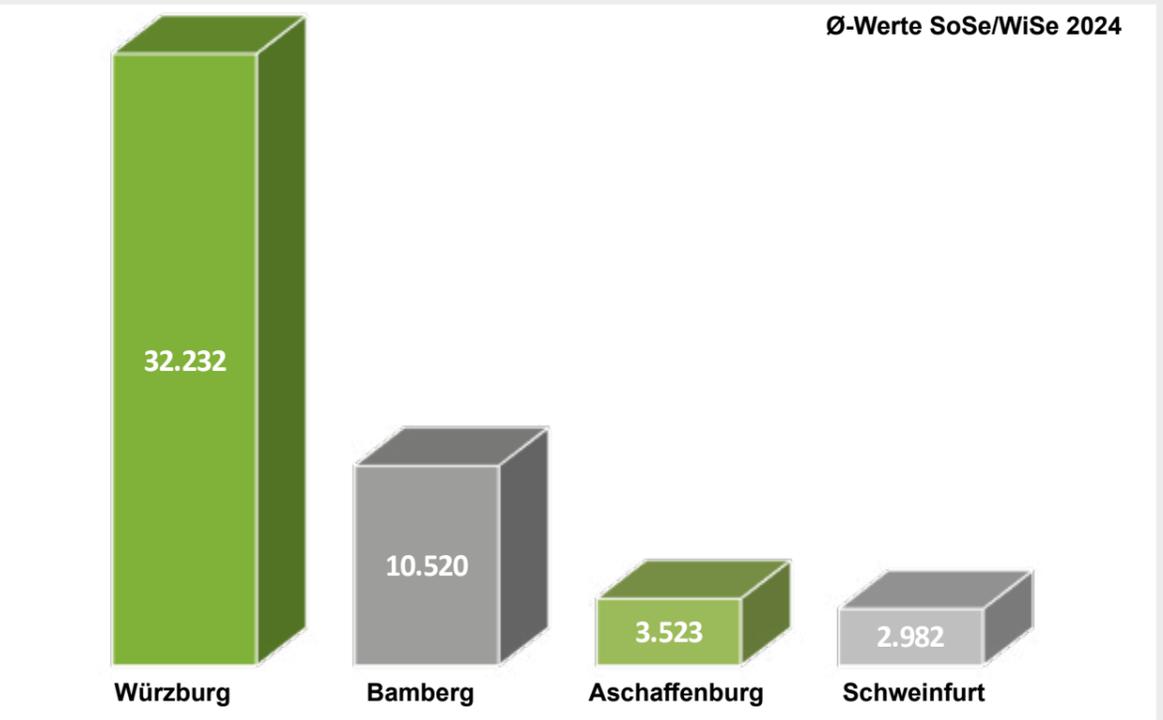


Das Studierendenwerk Würzburg, eine Anstalt des öffentlichen Rechts, ist gemäß der Verordnung über die bayerischen Studierendenwerke für die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Studierenden in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg zuständig. Derzeit betreuen wir knapp 51.000 Studierende, die an fünf Hochschulen eingeschrieben sind.

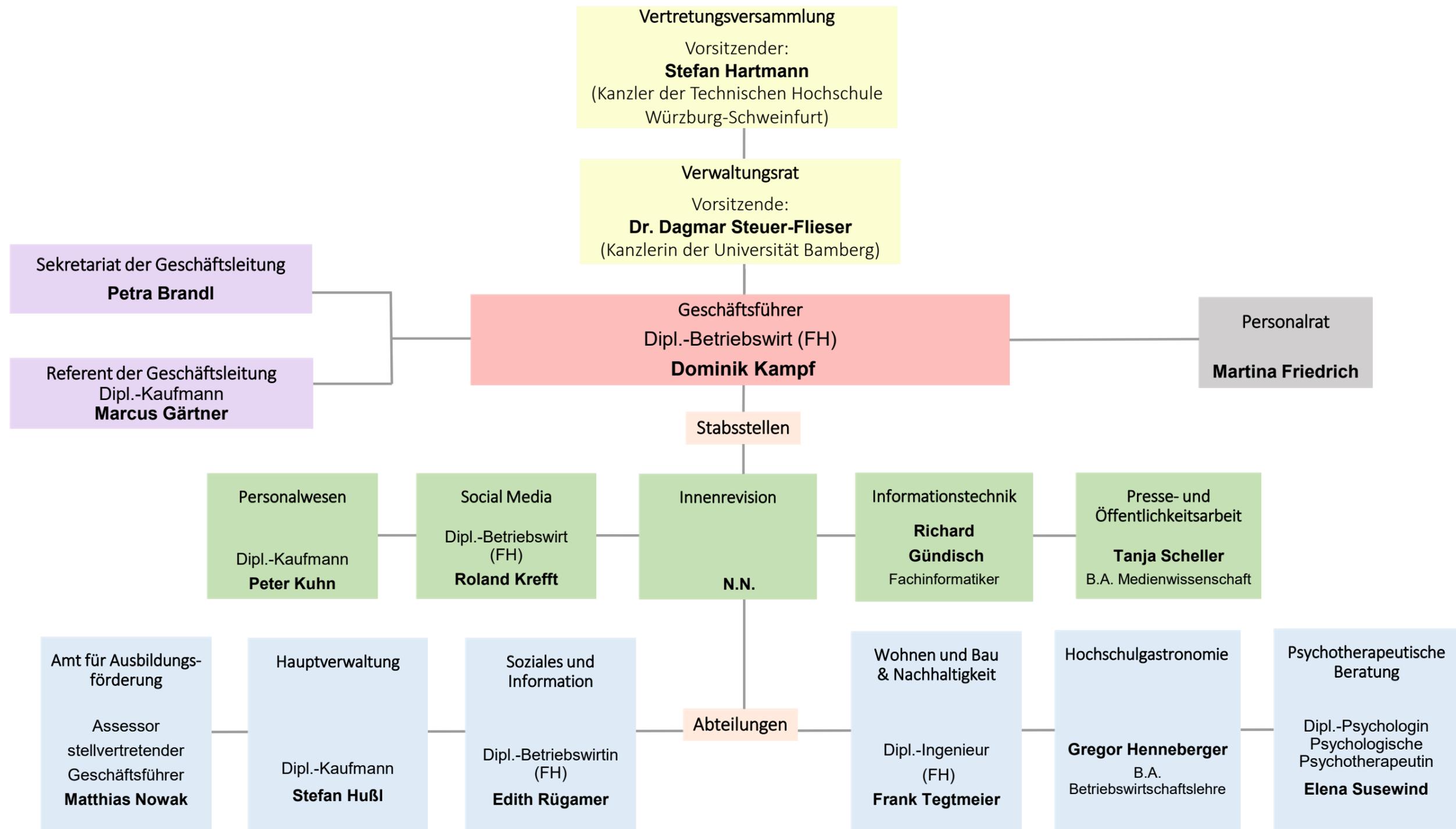
An welchen Hochschulen sind die Studierenden eingeschrieben?

HOCHSCHULEN	Anzahl der Studierenden			
	2024		2023	
	SoSe 2024	WiSe 2024/25	SoSe 2023	WiSe 2023/24
Universität Würzburg	25.447	26.496	25.840	26.654
Hochschule für Musik Würzburg	424	532	459	473
THWS in Würzburg	5.573	5.990	5.543	6.110
THWS in Schweinfurt	2.797	3.166	2.774	3.187
Universität Bamberg	10.480	10.559	11.066	10.983
TH Aschaffenburg	3.252	3.794	3.107	3.586
GESAMT	47.973	50.537	48.789	50.993

An welchen Standorten sind die Studierenden eingeschrieben?



Organigramm des Studierendenwerks Würzburg



Die Vertretungsversammlung

Aufgaben der Vertreterversammlung nach Art. 117 des BayHIG sind:

1. die Wahl und Abwahl des Verwaltungsrats,
2. die Entgegennahme des Jahresberichts der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers und des Jahresabschlusses,
3. die Entgegennahme des Berichts über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Mitglieder der Vertreterversammlung zum 31.12.2024:

von der Universität Würzburg:

Prof. Dr. Doris Fischer (Vizepräsidentin)
 Prof. Dr. Stephan Ellinger, Prof. Dr. Dirk Kiesewetter
 Zuri Klaschka, Maximilian Zang, Daniel Lendner (Studierendenvertretung)
 Prof. Dr. Helga Stopper (Gleichstellungsbeauftragte)
 Prof. Dr. Barbara Sponholz (Behindertenbeauftragte)

von der Universität Bamberg:

Prof. Dr. Sabine Vogt (Vizepräsidentin)
 Prof. Dr. Claus-Christian Carbon, Prof. Dr. Frank Schiemann
 Francesca Hilgner, Antonia Schmutterer, Tim Heeb (Studierendenvertretung)
 Prof. Dr. Silvia Annen (Gleichstellungsbeauftragte)
 Prof. Dr. Jörg Wolstein (Behindertenbeauftragter)

von der THWS:

Stefan Hartmann (Kanzler, Vorsitzender der Vertreterversammlung)
 Prof. Dr. Arndt Balzer, Prof. Dr. Peter Meyer
 Adel Nadour, Linus Mai, Sandy Braun (Studierendenvertretung)
 Prof. Dr. Gordana Krüger (Gleichstellungsbeauftragte)
 Prof. Martin Naumann (Vizepräsident, Behindertenbeauftragter)

von der Hochschule für Musik Würzburg:

Roland Ulsamer (Kanzler, stellvertr. Vorsitzender)
 Prof. Martin Dombrowski, Prof. Almut Gatz
 Kea Niedoba, Cornelius Müller, Sebastian Pfahler (Studierendenvertretung)
 Daniela Hasenhündl (Gleichstellungsbeauftragte)
 Dr. Regina Götz (Behindertenbeauftragte)

von der Technischen Hochschule Aschaffenburg:

Dr. Heide Klug (Kanzlerin)
 Prof. Dr. Christian Pioch, Prof. Dr. Georg Wegener
 Pia Brueckner, Moritz Fehling, Mara Werner (Studierendenvertretung)
 Prof. Dr. Kristina Balleis (Gleichstellungsbeauftragte)
 Prof. Dr. jur. Harald Wiggenhorn (Behindertenbeauftragter)

Im Berichtsjahr fand die Sitzung der Vertretungsversammlung am 17.10.2024 statt. Tagesordnungspunkte waren u. a. der Jahresbericht des Geschäftsführers über die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2023 und ein ausführlicher Bericht über die grundsätzlichen Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Der Verwaltungsrat

Aufgaben des Verwaltungsrats nach Art. 118 des BayHIG sind:

- (1) Der Verwaltungsrat nimmt die Prüfung der Jahresrechnung vor.
- (2) Der Verwaltungsrat beschließt über
 1. den Wirtschaftsplan,
 2. die Bestellung der Wirtschaftsprüferin oder des Wirtschaftsprüfers,
 3. die Entlastung der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers aufgrund des geprüften Jahresabschlusses,
 4. die Bestellung und Entlassung der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers und der Stellvertreterin oder des Stellvertreters
 5. den Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundvermögen,
 6. Satzungen nach Art. 121 Abs. 2 und 3.

Mitglieder des Verwaltungsrats zum 31.12.2024:

Vorsitzende

Dr. Dagmar Steuer-Flieser als Vertreterin der Hochschule (Kanzlerin Universität Bamberg),
 Dr. Uwe Klug als Vertreter der Hochschule (Kanzler der Universität Würzburg, stellv. Vorsitzender)

Studierendenvertreter

Jochen Mehlich, Vertreter der Studierenden (Universität Bamberg)
 Henry Mörtl, Vertreter der Studierenden (Universität Würzburg)
 Marc Wittig, Vertreter der Studierenden (TH Aschaffenburg)

Persönlichkeit aus dem öffentlichen Leben

Jessica Euler (Bürgermeisterin der Stadt Aschaffenburg)

Vertreterin des Personalrats des Studierendenwerks Würzburg

Petra Herbert (stellvertr. Vorsitzende des Personalrats)

Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Christina Vökl-Wolf (Gleichstellungsbeauftragte THWS)

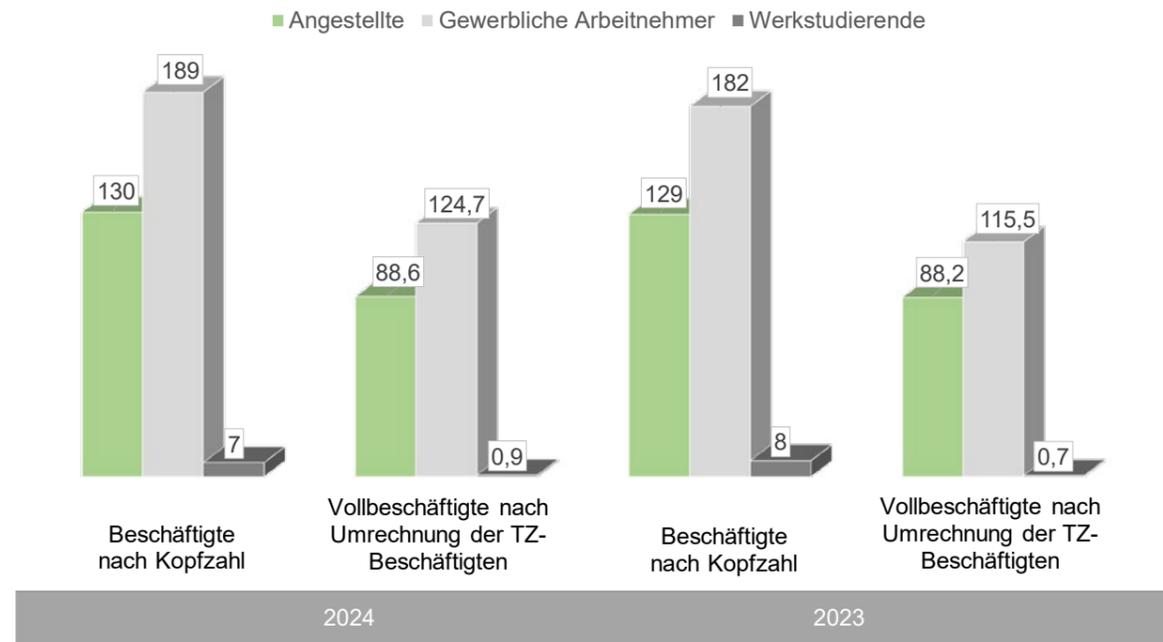
Behindertenbeauftragter

Vizepräsident Prof. Dr. Achim Förster (Behindertenbeauftragter THWS)

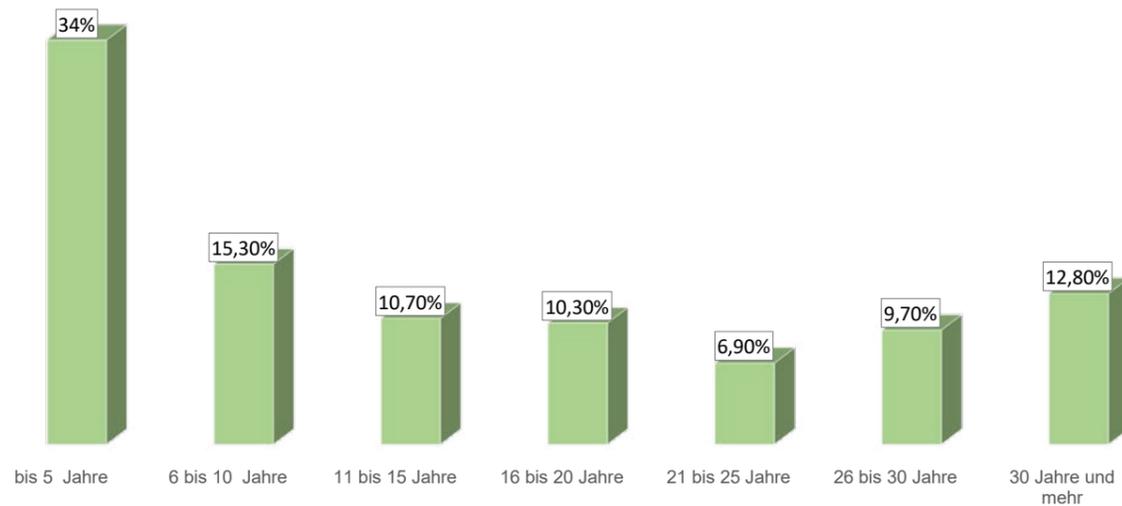
Personalwesen

Wer ist im Studierendenwerk Würzburg tätig?

Die Beschäftigtenzahl des Studierendenwerks – gemessen an den im Jahresdurchschnitt angestellten Personen – setzt sich wie folgt zusammen:



Beschäftigtenzahl im Studierendenwerk Würzburg, gemessen an den im Jahresdurchschnitt angestellten Beschäftigten



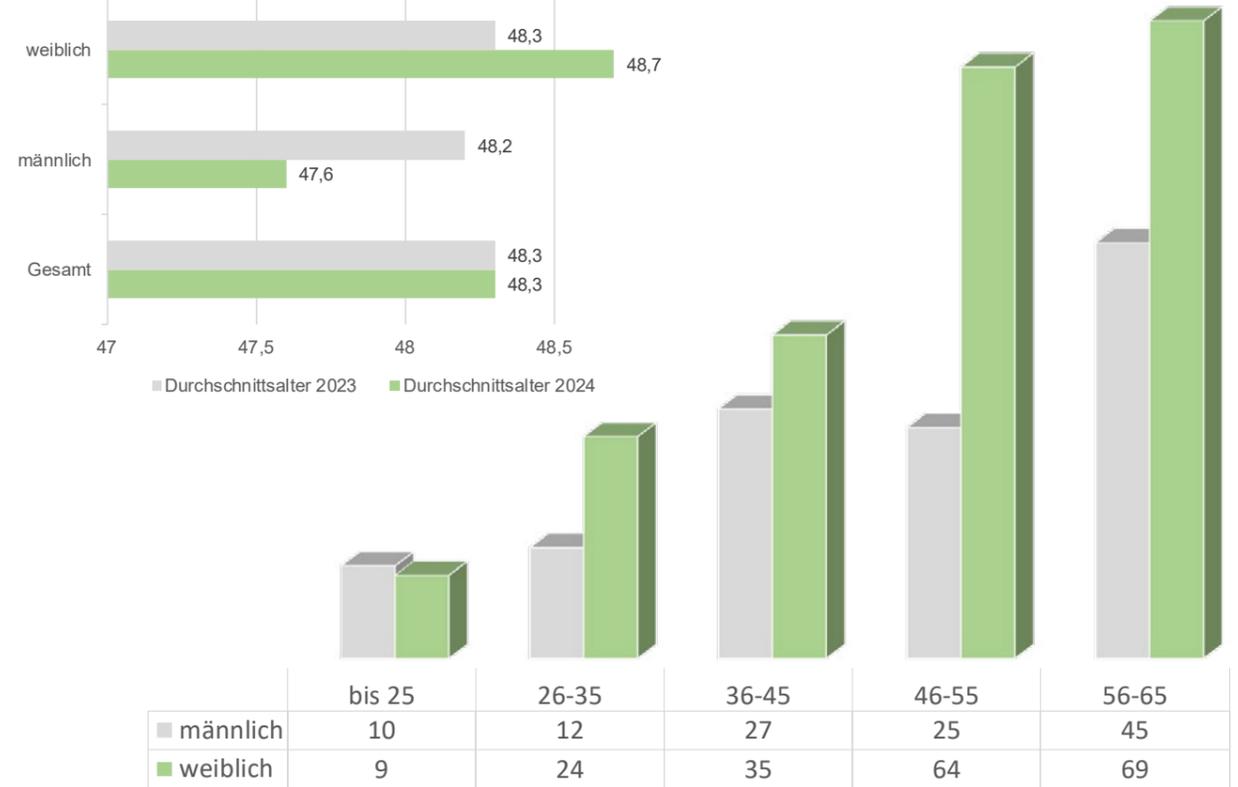
Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten im Studierendenwerk Würzburg

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen einschließlich der Zuführungen zu und der Auflösungen von Rückstellungen erhöhten sich im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 186 (+1,5 %) auf T€ 12.779. Ohne Berücksichtigung der Rückstellungszuführungen und -auflösungen im Personalbereich beläuft sich die Erhöhung des bereinigten Personalaufwandes auf T€ 401 (+3,2 %).

Diese bereinigte Steigerung ist zum überwiegenden Teil auf notwendige Wiederbesetzungen freigewordener Stellen zurückzuführen.

Zudem wurden die Tabellenentgelte der Mitarbeiter*innen des Studierendenwerks Würzburg als Tarifbeschäftigte der Bundesländer im November 2024 einheitlich um einen Sockelbetrag in Höhe von 200 Euro (+4,76 %) erhöht.



Altersstruktur der Beschäftigten im Studierendenwerk Würzburg

Der durchschnittliche, um die Rückstellungen bereinigte Personalaufwand pro Beschäftigten betrug im Jahr 2024 rd. € 60.200,- gegenüber rd. € 61.000,- im Vorjahr. Dies entspricht einer Reduzierung in Höhe von -1,4 % und ist auf die Gehaltsstruktur im gewerblichen Bereich der Mensen und Cafeterien zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse je Vollzeitkraft lagen im Jahr 2024 bei rd. 198.500,- € (Vorjahr 164.400,- €). Diese Erlössteigerung ist im Wesentlichen auf gestiegene Umsatzerlöse im Jahr 2024 zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag bestanden zwei Ausbildungsverhältnisse (jeweils Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement und Fachinformatiker/in für Systemintegration).

Geschäftsführerwechsel im Studierendenwerk Würzburg

Ein Rückblick auf Kontinuität und Aufbruch



Michael Ullrich verabschiedet sich aus dem Studierendenwerk und übergibt an seinen Nachfolger Dominik Kampf

Zum 30. April 2024 verabschiedete das Studierendenwerk Würzburg seinen langjährigen Geschäftsführer Michael Ullrich in den Ruhestand. Am 1. Mai trat Dominik Kampf als neuer Geschäftsführer an die Spitze des Unternehmens.

Der Wechsel markierte das Ende einer Ära – und zugleich den Beginn einer neuen Phase der Weiterentwicklung.

Michael Ullrich: Drei Jahrzehnte im Dienst der Studierenden

Michael Ullrich begann seine Laufbahn im Studierendenwerk 1989 als Innenrevisor. Über Stationen als Abteilungsleiter und stellvertretender Geschäftsführer übernahm er 2004 die

Geschäftsführung. In den zwei Jahrzehnten seiner Leitung stellte er sich zahlreichen Herausforderungen wie dem Anstieg der Studierendenzahlen, der angespannten Wohnraumsituation oder wachsenden Anforderungen an die Hochschulgastronomie. Auch in Krisenzeiten, etwa während der Corona-Pandemie oder infolge des Ukraine-Kriegs, führte er das Studierendenwerk mit Besonnenheit und Verantwortungsbewusstsein.

In seiner Amtszeit wurden zahlreiche Projekte umgesetzt – darunter der Bau neuer Wohnanlagen, die Sanierung des Studentenhauses, der Ausbau der IT-Infrastruktur und die Erweiterung von Beratungs- und Kulturangeboten. Besonders am Herzen lag ihm die Förderung

des studentischen Kulturlebens, etwa in Kooperation mit der studi(o)bühne und der Kellerperle im Studentenhaus. Für seine geradlinige und verlässliche Art wurde er hochgeschätzt. „Er hat immer die Sache in den Vordergrund gestellt“, würdigte ihn sein Stellvertreter Matthias Nowak.

Dominik Kampf: Mit Tatkraft in die Zukunft

Am 1. April 2024 trat Dominik Kampf in das Studierendenwerk Würzburg ein, um sich auf seine neue Rolle als Geschäftsführer vorzubereiten. Zum 1. Mai übernahm er offiziell die Leitung. Der diplomierte Betriebswirt bringt umfassende Führungs- und Managementenerfahrung mit und überzeugte den Verwaltungsrat sowohl durch seine fachliche Qualifikation als auch durch seine kommunikative Stärke. Dr. Dagmar Steuer-Flieser, Vorsitzende des Verwaltungsrats, hob im Auswahlverfahren hervor, dass neben Kompetenz insbesondere menschliche Zugewandtheit entscheidend gewesen sei – und Kampf habe beide Eigenschaften vereint.

Dominik Kampf startet mit klaren Zielen und einer positiven Grundhaltung: „Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Team daran zu arbeiten, die Bedürfnisse der Studierenden bestmöglich zu erfüllen.“ Seit seinem Einstieg suchte er aktiv den persönlichen Austausch, besuchte alle Abteilungen und knüpfte enge Verbindungen – insbesondere zu den Abteilungsleitungen. Gemeinsam wurden erste neue Arbeitsansätze entwickelt. Offenheit, Transparenz und Zusammenarbeit prägen seinen Führungsstil. Mit der im Dezember gestarteten Mitarbeitendenbefragung setzte er ein erstes Zeichen für einen kontinuierlichen, internen Dialog.

Für die Zukunft des Studierendenwerks verfolgt Kampf eine klare Vision: Er möchte die Organisation als modernen, sozialen Dienstleister weiterentwickeln – mit Fokus auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung. Im Mittelpunkt steht dabei immer die bestmögliche Unterstützung der Studierenden.

Ein herzliches Dankeschön und ein Willkommen

Das Studierendenwerk Würzburg heißt Herrn Dominik Kampf herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit unter seiner Leitung. Gleichzeitig dankt es Herrn Michael Ullrich für sein langjähriges, engagiertes Wirken und die nachhaltigen Impulse, die er dem Studierendenwerk über viele Jahre hinweg gegeben hat. Für seinen wohlverdienten Ruhestand wünscht ihm das gesamte Team alles Gute, Gesundheit und viele erfüllende Momente im neuen Lebensabschnitt.



Dominik Kampf, neuer Geschäftsführer des Studierendenwerks Würzburg

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Infomessen und Infotage 2024

Im Hochschul Umfeld fanden auch 2024 sowohl in Würzburg als auch in Bamberg wieder verschiedene Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte und Erstsemester statt, an denen sich auch das Studierendenwerk Würzburg aktiv beteiligte. Viele Veranstaltungen wurden 2024 mit neuen Konzepten angeboten.

Studi-Messe (ehemals Erstsemester-Informationsmesse)

Sowohl zu Beginn des SoSe 2024 am 18.04.2024, als auch zu Beginn des WiSe 2024/25 am 07.11.2024 organisierte die Studierendenvertretung der Universität Würzburg eine Studimesse in der Mensa am Studentenhaus.

Viele studentische Gruppierungen und Hochschulinitiativen stellten sich hier den neuen Studierenden vor. Das Studierendenwerk Würzburg beteiligte sich jeweils mit einem Infostand, einem kleinen Gewinnspiel, vielseitigen Infomaterialien und Mitarbeiter*innen vor Ort. Vor allem die Veranstaltung zu Beginn des Wintersemesters war sehr gut besucht und das Gewinnspiel erwies sich als effektives Mittel zur Ansprache

Hochschulinfotage „HIT 2024“

Am 25. und 26. September 2024 fanden die Hochschulinfotage „HIT 2024“ erstmals in den Räumlichkeiten der THWS Würzburg in der Münzstraße statt. Zu dieser Veranstaltung der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, die speziell für Schülerinnen und Schüler der Vorabgangs- und Abgangsklassen von Gymnasien und FOS/BOS konzipiert wurde, nahmen an den beiden Tagen rund 3.000 Besucher*innen teil. Neben den Messeständen von über



30 Hochschulen zu verschiedensten Studiengängen wurden zusätzlich vier Themenräume in verschiedenen Hörsälen angeboten. Leider kamen an unseren Infostand im Themenraum „Verwirklichung“ zur Thematik „Studienfinanzierung und Wohnen: Das Studierendenwerk beantwortet Fragen“ nicht so viele Besucher wie in den Vorjahren in den Räumlichkeiten der Universität Würzburg. Die Vorträge des BAföG-Mitarbeiters zur Studienfinanzierung waren hingegen sehr gut besucht.

Studieninformationstag an der Universität Bamberg

Die Zentrale Studienberatung führte im Auftrag der Hochschulleitung am Samstag, 16.03.2024 einen Studieninformationstag in der Markusstraße 8a durch. Von 12 - 18 Uhr wurde ein Programm mit Messeständen angeboten. Vom Studierendenwerk Würzburg waren eine Sozialberaterin und ein BAföG-Mitarbeiter vor Ort. Es gab einen Infostand, ein kleines Gewinnspiel und vielseitige Infomaterialien, um den Studierenden vor allem Auskünfte zum Thema Studienfinanzierung zu geben.

Erstsemestereinführungstage an der Universität Bamberg

Die bewährte Erstsemester-Begrüßung mit INFO-Messe im Audimax der Universität Bamberg, die in den letzten Jahren immer Freitagnachmittag zu Semesterbeginn stattfand, entfiel 2024. Damit die Erstsemesterstudierenden dennoch die Möglichkeit hatten, verschiedene universitäre und partnerschaftliche Institutionen kennenzulernen, gab es am Mittwoch 09.10.2024 von 16 -18 Uhr in der Aula der Universität Bamberg (Dominikanerstraße) eine Infomesse der hochschulnahen Gruppen. Mit einem Infostand und einem Gewinnspiel beteiligten sich unsere Sozialberaterin und das Social Media Team. Sie standen interessierten Studierenden für alle Fragen rund um den Studienstart vor Ort zur Verfügung.

Pressearbeit

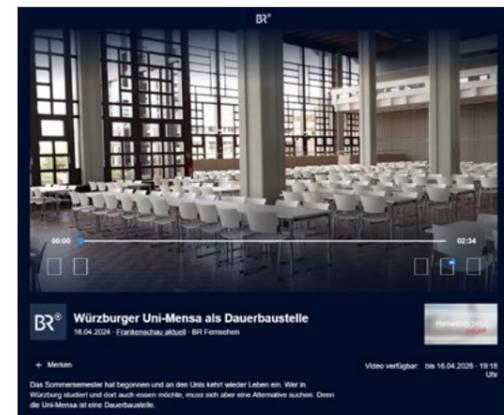
Auch 2024 war das Studierendenwerk Würzburg in den regionalen Medien rund um Würzburg, Schweinfurt, Bamberg und Aschaffenburg präsent.

Die lokale Berichterstattung griff unter anderem die feierliche Eröffnung des neuen Wohnheims Pestalozzistraße in Bamberg sowie den Wechsel in der Geschäftsführung auf

Ein wiederkehrendes Thema in den Medien war außerdem die weiterhin ausstehende Eröffnung der Mensa am Campus Hubland Süd, die erneut für kritische Nachfragen sorgte.

Auch die BAföG-Erhöhung zum Wintersemester 2024/25 fand mediale Beachtung – insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen für Studierende vor Ort und die Arbeit des Amtes für Ausbildungsförderung.

Darüber hinaus wurde das Studierendenwerk Würzburg zweimal in der SPIEGEL-Reihe „Stadt, Land, Studium: Unistädte entdecken“ erwähnt – eine überregionale Aufmerksamkeit, die die Attraktivität der Hochschulstandorte in der Region unterstreicht.



© BR



© Radio Gong



© MainPost



© MainPost



© Fränkischer Tag

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Social Media

Auch 2024 bildeten unsere Social-Media-Kanäle – allen voran Instagram – eine zentrale Schnittstelle zwischen dem Studierendenwerk und den Studierenden. Dabei dient Instagram nicht nur als Informationskanal, sondern zunehmend auch als direkter Kommunikationsweg: Viele Studierende nutzten die Plattform als erste Anlaufstelle bei Fragen zu BAföG, zur Wohnsituation oder zu den Essensangeboten in den Mensen. Die unkomplizierte, niedrigschwellige Kontaktaufnahme über Nachrichten oder Kommentarfunktionen wird gerne genutzt – unser Team antwortet zeitnah und leitet bei Bedarf an die zuständigen Stellen weiter.

Inhaltlich lag der Fokus auch 2024 auf der Vermittlung von Informationen zu den vielseitigen Angeboten des Studierendenwerks. Insbesondere gastronomische Themen standen im Mittelpunkt: Aktionswochen, kurzfristige Schließzeiten oder Änderungen der Öffnungszeiten wurden über Instagram und Facebook in Echtzeit kommuniziert. Neben den Aktionswochen wurden auch kleine Highlights wie der „Kuchendiensttag“ in Bamberg beworben – ein wöchentliches Angebot selbst gebackener Kuchen – was nur durch die enge Zusammenarbeit mit den Cafeteria-Mitarbeiter*innen vor Ort möglich war.

In Würzburg unterstützten wir die studentisch initiierte T-Shirt-Aktion „Support trägt“ zugunsten der Tafel: Das kreative Design zur „Lieblingsmensa“ (der Mensa am Studentenhaus) wurde über unsere Kanäle beworben, erste Käufer*innen erhielten kleine Give-Aways. Die Aktion wurde so auch digital sichtbar und aktiv von uns begleitet.

Auch Teilnehmungsformate fanden großen Anklang: Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmonats der Universität Bamberg sammelten wir über Instagram und Facebook vegane Rezepte unter den Studierenden; zur geplanten Einführung eines fleischlosen Freitags in der Mensa Austrasse begleiteten wir online eine Umfrage

in der Mensa, bei der sich rund 70 % der Teilnehmenden für den „Veggie-Tag“ aussprachen.

Trotz rückläufiger Bedeutung wurde auch Facebook weiterhin bespielt – hier vor allem mit Blick auf Mitarbeitende und Eltern der Studierenden. Der ehemals ebenfalls stark genutzte X/Twitter-Kanal wurde angesichts der jüngsten Entwicklungen zunehmend kritisch betrachtet und spielte 2024 eine nur noch untergeordnete Rolle.

Ein erfreulicher Meilenstein war der kontinuierliche Zuwachs an Follower*innen auf Instagram, der Ende des Jahres knapp die 10.000er-Marke erreichte. Unser Ziel bleibt es, diese Zahl zu knacken und gleichzeitig einen inhaltlich abwechslungsreichen, authentischen und hilfreichen Kanal für Studierende zu betreiben – stets mit dem Anspruch, mehr als ein reiner Infokanal zu sein, sondern ein echter Ansprechpartner im studentischen Alltag.



Kundenzufriedenheitsumfrage

Im Zeitraum vom 18. April bis zum 13. Mai 2024 führten wir gemeinsam mit Studierenden des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der THWS eine umfassende Kundenzufriedenheitsumfrage durch. Die Umfrage war Teil eines längerfristigen Kooperationsprojekts und wurde über zwei Semester hinweg inhaltlich erarbeitet, durchgeführt und ausgewertet.

Zielgruppe waren die Studierenden an unseren vier Standorten – Aschaffenburg, Bamberg, Würzburg und Schweinfurt. Die Befragung erfolgte über Social Media und Aushänge in unseren Einrichtungen. Ziel war es, fundierte Erkenntnisse über die Wahrnehmung und Bewertung unserer Dienstleistungen zu gewinnen.

Die Ergebnisse wurden differenziert nach den Bereichen Mensa, Cafeteria, Wohnheime, Sozial- und Rechtsberatung, psychotherapeutische Beratungsstelle, Kinderbetreuung, BAföG und Webseite ausgewertet. Aus den Rückmeldungen wurden konkrete Empfehlungen für die jeweiligen Abteilungen abgeleitet und weitergegeben.

Ein zentrales Ergebnis war die Erkenntnis, dass insbesondere die Beratungsangebote – trotz hoher Zufriedenheit unter den Nutzer*innen – noch deutlich an Bekanntheit gewinnen müssen. Gewünscht wurden hier außerdem einfache, unkomplizierte und möglichst digitale Zugangsmöglichkeiten. Die Rückmeldungen der Studierenden liefern uns wertvolle Hinweise, um unsere Angebote noch passgenauer auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abzustimmen.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Webseite und App

Nach intensiver Vorbereitungszeit und einem letzten Sprint im ersten Quartal konnte im März 2024 endlich der Relaunch der Webseite umgesetzt werden. Ziel der neuen Seite ist es, Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit deutlich zu verbessern – insbesondere mit Blick auf die vier Standorte des Studierendenwerks und die standortabhängigen Informationen.

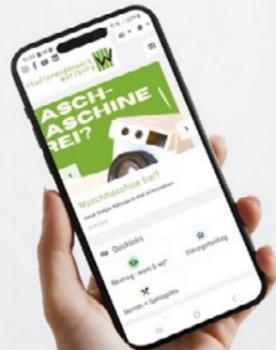
Ein zentrales Element des Relaunchs war folglich die standortbasierte Navigation: Besucher*innen wählen zu Beginn ihren Studienort aus und erhalten anschließend ausschließlich die für sie relevanten Informationen. Damit reagieren wir auf eine häufige Rückmeldung zur alten Webseite, die insbesondere aufgrund regionaler Unterschiede in den Informationen für Verwirrung sorgte.

Zudem wurden die Inhalte gestrafft und neu strukturiert: Weniger Text, klare Botschaften und eine konsequente Weiterleitung zu den jeweiligen Ansprechpartner*innen sollen helfen, die gesuchten Informationen schneller zu finden.

Ein kleines Highlight der neuen Seite ist die Möglichkeit, eine Lieblingsmensa auszuwählen und festzulegen: So wird auf der Startseite stets der aktuelle Speiseplan der favorisierten Einrichtung angezeigt – ein Feature, das bei den Nutzer*innen auf positive Resonanz stößt.

In der Zeit nach dem Relaunch lag der Fokus auf Fehlerbehebungen und der Optimierung einzelner Funktionen.

Parallel zur Webseite wurde weiter an der neuen App gearbeitet, die sich nach wie vor in der Entwicklungsphase befindet. Die Veröffentlichung ist zeitnah vorgesehen. Unser Ziel bleibt es, mit der App eine mobile Ergänzung zur Webseite zu schaffen, die zentral Informationen zu Beratung, Gastronomie und Wohnen vereint.



Interne Kommunikation

Ein bedeutender Schritt zur Weiterentwicklung der internen Kommunikation war 2024 die Durchführung einer anonymen, freiwilligen Mitarbeitendenbefragung im Dezember. Ziel war es, ein differenziertes Bild über die Zufriedenheit, Herausforderungen und Verbesserungspotenziale innerhalb des Studierendenwerks zu gewinnen.

Alle Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit, sich und ihre Perspektive einzubringen. Die Ergebnisse werden im Jahr 2025 ausgewertet und sollen die Grundlage für konkrete Handlungsempfehlungen an die einzelnen Abteilungen bilden. Mit dieser Maßnahme möchten wir nicht nur die interne Kommunikation stärken, sondern auch langfristig zur Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeitenden beitragen.

Nach längerer Pause wurde zudem die interne Mitarbeitendenzeitung „Werkblatt“ wiederbelebt. Sie bietet Raum für Einblicke, Neuigkeiten und Hintergründe aus dem Arbeitsalltag und soll den internen Austausch weiter fördern.

Ziel für das Jahr 2025 ist der Aufbau eines Intranets, das als zentrale Plattform für Informationen, Dokumente und interne Kommunikation dienen soll.

Personelles

Trotz zeitweiliger personeller Engpässe konnte das Team der Social-Media-Abteilung sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch 2024 alle zentralen Kommunikationskanäle verlässlich betreuen. Die tägliche Interaktion auf Instagram, die Pflege und Weiterentwicklung der neuen Webseite, die Bearbeitung von Presseanfragen, die Gestaltung von Plakaten, Flyern und Werbeartikeln sowie die Erstellung des internen „Werkblatts“ wurden kontinuierlich umgesetzt. Auch die Aushänge in den Gastronomiebetrieben wurden in enger Zusammenarbeit mit der HSG teilweise inhaltlich und visuell überarbeitet, um Informationen ansprechender und klarer zu präsentieren. Darüber hinaus begleitete das Team sowohl die interne Mitarbeitendenbefragung im Dezember als auch die externe Kundenzufriedenheitsumfrage unter den Studierenden.

Angesichts der engen Zusammenarbeit der Bereiche Social Media und Pressearbeit – sowie der zunehmenden Einbindung interner Kommunikation – wird für 2025 eine strukturelle Neuausrichtung geprüft. Ziel ist die Bündelung aller kommunikativen Aufgaben in einer gemeinsamen Abteilung „Unternehmenskommunikation“, um Synergien besser zu nutzen und Abläufe effizienter zu gestalten.

Digitalisierung des Studierendenwerks

Fortschritte 2024 und Weichenstellung für 2025



Unser neues Team der IT: v.l.n.r. Auszubildender Andreas Stolpe, Abteilungsleitung Richard Gündisch, Systemadministrator Ryan Markle

Das Jahr 2024 stand in der IT-Abteilung des Studierendenwerks Würzburg ganz im Zeichen struktureller Veränderungen: Besonders im personellen Bereich konnten wichtige Neubesetzungen vorgenommen werden, die als Chance für frische Impulse und neue Dynamik genutzt wurden. Nach dem Ausscheiden des bisherigen IT-Leiters wurde die Leitung der Abteilung im Juni 2024 neu besetzt – wir freuen uns, Richard Gündisch in dieser Schlüsselposition willkommen zu heißen. Mit seiner Erfahrung und frischem Blick auf bestehende Prozesse treibt er seitdem die digitale Transformation im Haus gezielt voran.

Außerdem konnte mit der Einstellung eines zusätzlichen Systemadministrators das Team erweitert werden. Wir begrüßen Ryan Markle herzlich und wünschen ihm einen erfolgreichen Start. Gemeinsam mit unserem Auszubildenden bildet das dreiköpfige Team nun eine solide Basis für die kontinuierliche Betreuung und Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur des Studierendenwerks.

Ein zentrales Thema des Jahres war die Erhöhung der IT-Sicherheit. Durch die gezielte Behebung mehrerer Schwachstellen im System konnten Stabilität und Sicherheit unserer Infrastruktur deutlich verbessert werden.

Zudem wurden erste Schritte zur Förderung mobiler Arbeitsformen unternommen: Im Rahmen eines langfristig angelegten Modernisierungsprozesses begann der Austausch von stationären Arbeitsplätzen durch Laptops – eine Maßnahme, die künftig eine höhere Flexibilität der Mitarbeitenden ermöglicht.

Auch für unsere Studierenden konnten wir neue digitale Angebote schaffen: So ist der Status der Waschmaschinen in einzelnen Wohnheimen nun online abrufbar – ein alltagstauglicher Service, der den Bewohner*innen schnell und einfach zeigt, welche Maschinen aktuell verfügbar sind.

Darüber hinaus wurde am Studentenhaus eine WLAN-Verbindung für interne Geräte eingerichtet, was die technische Infrastruktur vor Ort sinnvoll ergänzt.

Ausblick auf 2025

Im kommenden Jahr werden die begonnenen Maßnahmen konsequent fortgeführt: Die vollständige Umstellung der Arbeitsplätze auf mobile Geräte ist ein zentrales Ziel, um moderne Arbeitsumgebungen zu schaffen, mobiles Arbeiten zu fördern und die bevorstehende Umstellung auf Windows 11 optimal vorzubereiten. Außerdem erfolgt mit der Einführung einer Softphone-Lösung die Ablösung der bestehenden Telefonanlage – ein weiterer Schritt hin zu mehr Flexibilität und standortunabhängigem Arbeiten.

Zur Stärkung der digitalen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden wird eine E-Learning-Plattform eingeführt, über die Schulungen eigenständig durchgeführt werden können. Ergänzend dazu wird die IT-Abteilung hausinterne Schulungen anbieten.

Ein Intranet soll künftig als zentrale Informations- und Kommunikationsplattform dienen. Darüber hinaus wird ein neuer Besprechungsraum mit moderner technischer Ausstattung geschaffen, um digitale und hybride Meetings effizienter zu gestalten.

Nicht zuletzt ist für 2025 die Migration unserer Server auf eine neue Virtualisierungsplattform vorgesehen – ein wichtiger Schritt, um die Leistungsfähigkeit zu erhöhen und die IT-Infrastruktur zukunftssicher aufzustellen.

Mit diesen Vorhaben setzen wir unsere digitale Weiterentwicklung zielgerichtet fort – für ein modernes, vernetztes und serviceorientiertes Studierendenwerk.

Qualitätsanspruch und Nachhaltigkeit im Studierendenwerk Würzburg

Nachhaltiges Handeln ist ein zentraler Bestandteil der täglichen Arbeit des Studierendenwerks Würzburg. Es versteht sich als moderner Dienstleister mit ökologischer, sozialer und ökonomischer Verantwortung. In Anlehnung an die Leitlinien des Deutschen Studierendenwerks (DSW) und der KLIMAWIN-Initiative werden Maßnahmen stetig weiterentwickelt, um die Lebensqualität der Studierenden zu erhöhen und gleichzeitig Ressourcen zu schonen.

Klimaschutz und Energieeffizienz

Das Studierendenwerk setzt seit über einem Jahrzehnt konsequent auf 100 % Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen. Seit 2024 stammen alle Stromlieferungen für die Wohnheime von den Stadtwerken Augsburg. Zudem soll ab Frühjahr 2025 am Studentenheim Würzburg eigener Strom durch neu installierte Photovoltaikanlagen erzeugt werden.

Auch im Neubau setzt man auf Energieeffizienz: Das Wohnheim in der Peter-Schneider-Straße nutzt Wärmepumpen, Solarthermie und Regenwasserzisternen. Der Energieverbrauch älterer Gebäude wird durch den Austausch von Leuchtmitteln optimiert. Im Fuhrpark kommen E-Bikes und ein E-Lastenrad zum Einsatz, um innerstädtische Dienstwege CO₂-neutral zu gestalten.

Ressourcenschonung und Digitalisierung

Im Bereich Ressourcenverbrauch wird auf Digitalisierung gesetzt, z. B. durch den E-Bon in allen Mensen oder den Einsatz von EU-Ecolabel-zertifiziertem Papier. Gedruckte Werbemittel werden langlebig und wiederverwendbar gestaltet, viele Inhalte werden inzwischen digital über Bildschirme und soziale Medien vermittelt.

In den Wohnheimen erfolgt die Toilettenspülung teilweise mit Regenwasser. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Müllvermeidung und besseren Mülltrennung etabliert, unterstützt durch Aushänge und Informationsvideos.

Abfallvermeidung und Mehrwegsysteme

Die Gastronomie reduziert systematisch Einwegprodukte. Bereits seit 2020 werden biologisch abbaubare PLA-Verpackungen eingesetzt, die optisch an Plastik erinnern, aber industriell kompostierbar sind.

Seit Mai 2024 wird ein neues Mehrwegsystem mit robusten, recyclingfähigen Bechern und Schalen eingeführt. Die Rückgabe erfolgt über ein einheitliches Pfandsystem in allen Einrichtungen. Diese Maßnahmen fördern eine flexible, abfallarme Take-away-Kultur.

Vermeidung von Lebensmittelverschwendung

Um Foodwaste zu reduzieren, arbeitet die Hochschulgastronomie mit einem internen Warenwirtschaftssystem und einer vorausschauenden Speiseplanung. Gerichte werden je nach Nachfrage „Just in Time“ produziert. Nicht ausgegebene Speisen werden am Folgetag verwertet. Unvermeidbare Speisereste werden zur Biogasgewinnung weiterverarbeitet.

Nachhaltige Lebensmittelbeschaffung

Die Gastronomie legt großen Wert auf regionale, saisonale und nachhaltige Zutaten. Obst außerhalb der Saison wird bewusst nicht eingekauft. Produkte wie fränkischer Spargel, Salate oder Äpfel stammen zu Saisonzeiten direkt von regionalen Höfen. Partnerunternehmen sind unter anderem Transgourmet, Viktor Nußbauer GmbH und Konrad Böhnlein GmbH.

Fair gehandelte und biologische Produkte sind fester Bestandteil des Sortiments. Seit 2017 wird Fairtrade-Kaffee angeboten, ab 2025 auch vegane Fairtrade-Trinkschokolade. Das Angebot an Fairtrade-Kaltgetränken wie BIO-NADE oder Fairtrade-Cola wächst stetig.

Förderung pflanzlicher Ernährung

Aktuell sind etwa 60 % der Gerichte in den Mensen vegetarisch oder vegan. Täglich wird mindestens ein veganes Gericht angeboten. Ergänzt wird das Angebot durch vegane Backwaren, pflanzliche Milchalternativen. Ab 2025 soll der vegetarisch/vegane „Frei(Tag)“ in der Mensa Austraße in Bamberg hinzukommen. Das vegane Repertoire umfasst mittlerweile über 250 Rezepte.

Qualität und Gesundheitsbewusstsein

Zur Qualitätssicherung erfolgt eine kontinuierliche Produktverkostung. Es werden hochwertige Zutaten verwendet, auf Palmöl beim Frittieren weitgehend verzichtet und nur jodiertes Speisesalz eingesetzt. Lebensmittel mit kennzeichnungspflichtigen Zusatzstoffen werden vermieden, die Kennzeichnung erfolgt transparent über Speisebildschirme und Aufsteller.

Nachhaltigkeit in den Wohnheimen

Auch im Bereich Wohnen spielt Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Die Wohnheime werden möglichst ausgelastet betrieben, etwa durch Zwischenvermietung bei Abwesenheiten. Besonders nachhaltige Neubauten wurden mehrfach ausgezeichnet. Beim Wohnheim-Wettbewerb „Umweltfreundlichstes Wohnheim“ zum 100-jährigen Bestehen des Studierendenwerks im Jahr 2020 überzeugten

die Wohnheime mit Projekten wie Hochbeeten, Kompostanlagen oder Tauschbörsen.

Fazit

Das Studierendenwerk Würzburg verbindet Qualitätsanspruch mit nachhaltigem Handeln in all seinen Bereichen – von Gastronomie über Wohnraum bis hin zur Verwaltung. Durch vorausschauende Planung, bewusste Beschaffung, digitale Prozesse und gezielte Umweltmaßnahmen wird ein aktiver Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz geleistet – mit dem Ziel, die Lebenswelt der Studierenden heute und in Zukunft nachhaltig zu gestalten.



Team Gesundheit

Gemeinsam für ein gesünderes Arbeitsumfeld



Gesundheit – körperlich wie mental – ist ein entscheidender Faktor für unser Wohlbefinden, auch im Arbeitsalltag. Um die Gesundheit der Mitarbeitenden im Studierendenwerk aktiv zu fördern, wurde im Mai 2024 das „Team Gesundheit“ wieder ins Leben gerufen. Ziel des Teams ist es, das Gesundheitsbewusstsein zu stärken und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsalltags anzubieten.

Das Team Gesundheit setzt sich aus Mitarbeitenden nahezu aller Unternehmensbereiche zusammen, darunter Werkstatt, Küche, Cafeteria und Verwaltung. Aktuell befindet sich das Team noch in einer Anfangsphase, in der die Aufgabenbereiche und Schwerpunkte klar definiert werden. Ein besonderes Anliegen ist es hierbei, nicht nur akute Symptome zu behandeln, sondern präventiv die Ursachen gesundheitlicher Belastungen zu erkennen und zu beheben. Dies erfordert eine gezielte Analyse der unterschiedlichen Arbeitsbereiche sowie eine langfristige und nachhaltige Planung.

Zur Unterstützung kooperiert das Team Gesundheit derzeit mit der SBK und ist offen für die Zusammenarbeit mit weiteren Krankenkassen, um das Angebot künftig auszuweiten.

Erste Erfolge und Maßnahmen

Trotz der kurzen Zeit seit der Neugründung konnten bereits erste Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden:

- **Online-Faszientraining:** Ein achtwöchiges Programm der SBK stand allen Mitarbeitenden offen und wurde durch die Bereitstellung von Faszien-Bällen unterstützt.
- **Wirbelsäulen-Screenings:** Diese wurden an den Standorten Würzburg und Bamberg angeboten, um frühzeitig körperlichen Beschwerden entgegenzuwirken.
- **Mental Health Week:** Das Online-Programm „Die innere Balance finden“ vermittelte hilfreiche Impulse zur Förderung der mentalen Gesundheit.
- **Ruheraum im Studentenhaus:** Ein speziell eingerichteter Raum bietet Mitarbeitenden die Möglichkeit zur Entspannung und zur Durchführung kleinerer Bewegungsübungen während Arbeitspausen.

Herausforderungen und Ausblick

Die bisherigen Maßnahmen des Teams Gesundheit haben erste positive Impulse gesetzt, konnten jedoch noch nicht alle Mitarbeitenden gleichermaßen erreichen. Beschäftigte in Küchen, Werkstätten oder anderen praktischen Bereichen konnten bisher nur eingeschränkt eingebunden werden.

Künftig soll das Angebot breiter aufgestellt und stärker an den unterschiedlichen Arbeitsbedingungen orientiert werden. Ziel ist ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement, das alle Beschäftigten im Studierendenwerk mit praktikablen und präventiven Maßnahmen unterstützt.

Firmenlauf und Stadtradeln

Gemeinsam aktiv - mit sportlichem Einsatz und Teamgeist



Das Team des Studierendenwerks beim WV Energie Firmenlauf 2024

Firmenlauf

Erstmals ging das Studierendenwerk 2024 beim WV Energie Firmenlauf in Würzburg an den Start – und das gleich mit 19 motivierten Läuferinnen und Läufern. Mit starken Leistungen und großem Teamgeist wurde das Event zu einem vollen Erfolg. Ein kulinarisches Highlight lieferte die Hochschulgastronomie, die mit ihrer Verpflegung vor und nach dem Lauf für Begeisterung sorgte – auch bei anderen Teams.

Das gemeinsame Erlebnis kam so gut an, dass bereits Anmeldungen für 2025 vorliegen. Wir freuen uns, im kommenden Jahr mit noch mehr Mitarbeitenden an den Start zu gehen und so hoffentlich eine neue Firmentradition zu etablieren.

Stadtradeln

Auch beim Stadtradeln engagierten sich Mitarbeitende des Studierendenwerks erneut mit großer Motivation und sammelten gemeinsam zahlreiche Kilometer für mehr Nachhaltigkeit und klimafreundliche Mobilität: Unser Team konnte insgesamt 1650 km erstrampeln und somit 273,9 kg zur CO₂-Vermeidung beitragen.

Diese Initiativen zeigen: Bewegung, Gesundheit und Teamzusammenhalt haben im Studierendenwerk einen festen Platz.



Mensa Campus Hubland Nord Würzburg

U N S E R E L E I S T U N G S B E R E I C H E

Hochschulgastronomie

Studentisches Wohnen

Studienfinanzierung

Kinderbetreuung

Beratungsangebote

Kultur

Semestertickets

Hochschulgastronomie

Neue Strukturen, kreative Aktionen und weiterhin große Herausforderungen

Auch 2024 blieb die Hochschulgastronomie des Studierendenwerks Würzburg ein dynamischer Bereich mit vielen Baustellen – organisatorisch wie auch ganz wörtlich.

Zwar stellt die Hochschulgastronomie weiterhin den personalstärksten Bereich innerhalb des Studierendenwerks dar, bleibt hinsichtlich Umsatz und Deckungsbeitrag jedoch hinter den gesetzten wirtschaftlichen Zielen zurück. Es ist jedoch allgemein bekannt, dass die gastronomische Versorgung innerhalb der Studierendenwerke traditionell nicht auf Gewinnmaximierung ausgelegt ist. Im Mittelpunkt steht vielmehr der soziale Auftrag, eine qualitativ hochwertige und zugleich bezahlbare Verpflegung für alle Studierenden sicherzustellen.

Die Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks leisten täglich einen wichtigen Beitrag dazu, den Studienalltag zu entlasten. Sie bieten den Studierenden geschützte Rückzugsorte, an denen sie in entspannter Atmosphäre Energie tanken und sich eine warme Mahlzeit zu erschwinglichen Preisen gönnen können. Dabei geht es in der Hochschulgastronomie stets um weit mehr als nur um reine Versorgung – Genuss, Gemeinschaft und emotionale Entlastung spielen eine ebenso zentrale Rolle.

Diese immateriellen Leistungen lassen sich zwar nur schwer in betriebswirtschaftlichen Kennzahlen abbilden, sind aber für die Lebensqualität der Studierenden von unschätzbarem Wert. Der tägliche Einsatz des gesamten Teams trägt wesentlich dazu bei, die Mensen und Cafeterien zu einem festen und geschätzten Bestandteil des studentischen Lebens zu machen.

Auch im Vergleich mit anderen Hochschulgastronomien und privatwirtschaftlichen Anbietern kann sich das Angebot des Studierendenwerks

Würzburg durchaus sehen lassen. Der kontinuierliche Einsatz und die hohe Professionalität aller Mitarbeitenden sorgen dafür, dass die Einrichtungen des Studierendenwerks qualitativ überzeugen und sich im Wettbewerb behaupten können – auch unter zunehmend schwierigen Rahmenbedingungen.

Der Dank gilt an dieser Stelle dem gesamten Team der Hochschulgastronomie, das sich den täglichen Herausforderungen mit großem Engagement, hoher Fachkompetenz und viel Herzblut stellt. Mit Mut, Optimismus und Zusammenhalt wird auch in Zukunft daran gearbeitet, den hohen Ansprüchen an Qualität und Service gerecht zu werden – selbst bei Gegenwind.

Neue Führungsstruktur für Mensen und Cafeterien

Organisatorisch stand 2024 im Zeichen einer Neustrukturierung innerhalb der Hochschulgastronomie:

Die Bereiche Mensen und Cafeterien wurden in eigenständige Verantwortlichkeiten mit jeweils eigener Bereichsleitung überführt. Seit Oktober 2024 leitet David Fleischhauer den Bereich Cafeterien, während Sebastian Welzenbach für den Bereich Mensen hauptverantwortlich ist. Beide arbeiten eng zusammen und vertreten sich gegenseitig. Diese Neuaufstellung ermöglicht eine engere Verzahnung beider Bereiche und schafft wertvolle Synergien für die Weiterentwicklung des gastronomischen Angebots. Durch die enge Zusammenarbeit wird die Abstimmung zwischen Mensen und Cafeterien künftig weiter optimiert. So können etwa frische Salate aus der Mensa das Angebot in den Cafeterien sinnvoll ergänzen. Gleichzeitig sollen bürokratische Schnittstellen verringert, Doppelstrukturen abgebaut und klare Verantwortlichkeiten geschaffen werden. Dies erleichtert die tägliche Arbeit der Teams und sorgt für schlankere Entscheidungsprozesse.

Verschobene Eröffnung der Mensa Campus Hubland Süd

Wie bereits in den Jahren zuvor, beschäftigte ein Thema die Hochschulgastronomie auch 2024 über das ganze Jahr: Die immer wieder verschobene Eröffnung der Mensa Campus Hubland Süd. Aufgrund anhaltender Bauverzögerungen, unzuverlässigem Baufortschritt und langwierigen Mängelbeseitigungen war eine verlässliche Planung für uns schlicht unmöglich. Die Inbetriebnahme musste daher erneut auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Für 2025 bleibt jedoch die Hoffnung bestehen, die größte Mensa am Campus Hubland Süd zu eröffnen, um den Studierenden eine adäquate gastronomische Versorgung bieten zu können. Die letzten gemeinsamen Sitzungen mit der Universität und dem staatlichem Bauamt geben Grund zur Zuversicht.



Blick in die – leider noch geschlossene – Mensa Campus Hubland Süd

Fokus auf Qualität und Modernisierung

Inhaltlich standen in den Mensen insbesondere die Optimierung von Rezepturen sowie Verbesserungen im Warenwirtschaftssystem t1 im Vordergrund. In den Cafeterien lag der Schwerpunkt auf Qualitätssteigerung, einem erweiterten und vor allem regionaleren Angebot – insbesondere bei Backwaren – und einer stärkeren Berücksichtigung aktueller Ernährungstrends, etwa im vegetarischen und veganen Bereich.

Caterings und Verköstigungen außerhalb der Reihe

Selbstverständlich haben unsere Kolleg*innen auch im Bereich Catering und Veranstaltungen (extern wie intern) wieder alles gegeben, um zu einem reibungslosen und erfolgreichen Ablauf der Veranstaltungen beizutragen.

Aufgrund der Möglichkeit, in diesem Zusammenhang meist einen etwas höheren Deckungsbeitrag zu realisieren, sind die kulinarischen Höhepunkte natürlich nicht mit dem Alltagsgeschäft Mensabetrieb zu vergleichen.

Um an dieser Stelle nur eine Handvoll Veranstaltungen zu nennen:

- Einweihungsfeiern, wie zum Beispiel für unser neues Wohnheim in der Pestalozzistraße in Bamberg
- Verabschiedung und Begrüßung des alten bzw. neuen Geschäftsführers
- Betriebsausflug nach Aschaffenburg
- Weihnachtsfeiern in Würzburg und Bamberg
- Verköstigung unserer zahlreichen Teilnehmer*innen und Supporter sowie des Orga- & Logistikteams beim Würzburger Firmenlauf 2024

Hochschulgastronomie

Nachhaltigkeit

Aufgrund der immer höheren Dringlichkeit und unserer Verantwortung als Gemeinschaftsverpflegung mit rund 8.000 Essen pro Tag, haben wir in diesem Jahr ein betriebseigenes Mehrweggeschirr eingeführt. Somit können wir nun im Außerhaussegment den Abfall weiter drastisch senken.

Des Weiteren ist unser Einkauf – in Zusammenarbeit mit IT und Bereichsleitungen – in der Vorbereitung einer zukünftigen Ausweisung des CO2-Fußabdruckes sowie der Implementierung des KlimaTellers und einer Aufschlüsselung der etwaigen Nährwerte unserer Gerichte im Online-Speiseplan.

Im Zusammenhang mit einem Mehr an Nachhaltigkeit haben wir an unserem Standort Mensa Austraße in Bamberg gegen Ende des Geschäftsjahres eine kleine Umfrage gestartet, dessen Ziel es war, herauszufinden, ob sich mindestens eine 2/3-Mehrheit der Befragten für einen veganen Freitag in selbiger Mensa begeistern lassen würde. Nach ersten Auswertungen können wir verkünden, dass sich rund 72 % der Studierenden für einen veganen Freitag ausgesprochen haben. Die Mehrheit hat jedoch angegeben, dass sie für einen vegan/vegetarischen Freitag wäre – wenn jedoch die Wahl lediglich zwischen einem rein veganen oder einem gemischt-karnivoren Freitag bestünde, sie auch einen rein veganen Freitag akzeptieren würde.



Hier werden wir uns Anfang 2025 intern Gedanken machen und auch den Nachhaltigkeitsaspekt im Zusammenhang mit einem geringeren Foodwaste in Verbindung mit einem möglichen Abverkauf von vegetarischen Restanten am Freitag in unsere Entscheidung mit einfließen lassen.

Ein weiterer kleiner Meilenstein, um die Nachhaltigkeit in unseren Mensen weiter auszubauen, ist die Implementierung folgender Prämisse/Vorgabe im Zusammenhang mit einem Anfang 2025 kommenden und für alle Küchenleitungen obligatorischem Masterspeiseplans: Jeden Tag muss mindestens ein veganes Gericht unter 3,50 € auf dem Speiseplan stehen.

Perspektiven und Ausblick

Trotz aller Erfolge bleibt die Gewinnung neuer Gäste, insbesondere in den Cafeterien, eine der größten Herausforderungen. Sinkende Studierendenzahlen, hybride Lehrformate sowie die allgemeine wirtschaftliche Lage wirken sich weiterhin spürbar auf die Frequenz in den gastronomischen Einrichtungen aus. Gleichzeitig sorgen steigende Kosten für Lebensmittel, Energie und Personal für zusätzlichen Druck. Dank der neuen Führungsstruktur, engagierter Teams und kreativer Konzepte ist die Hochschulgastronomie jedoch gut gerüstet, um den kommenden Aufgaben aktiv und flexibel zu begegnen.



Einblick in die Halloween-Aktion der Gastronomieeinrichtungen in Bamberg

Kulinarische Vielfalt: Aktionswochen in den Mensen

Über das Jahr verteilt, setzten die vielen Aktionswochen in den Mensen kulinarische Höhepunkte und boten den Studierenden regelmäßig neue Geschmackserlebnisse. Ob Burger-, Schnitzel-, Spargel-, Bärlauch- oder italienische Woche – das Angebot war vielfältig und abwechslungsreich.

Ein besonderes Highlight stellte die Halloween-Aktion in Bamberg dar:

In der Mensa Austraße wurde an zwei Tagen ein speziell abgestimmtes Halloween-Menü serviert – von Black Burgern über blutige Hexenfinger, Grabhügelpudding und Zombieaugen bis hin zu Friedhofskuchen. Die Mensa war aufwendig dekoriert und sorgte mit gedimmtem Licht für eine schaurig-schöne Atmosphäre. Auch die Cafeteria Feldkirchenstraße beteiligte sich mit Halloween-Cupcakes und Friedhofskuchen an der Aktion. Das durchweg positive Feedback der Studierenden zeigte die große Akzeptanz und Wertschätzung solcher kreativen Angebote.



Aktionswochen 2024

Studentisches Wohnen

Neubau Studierendenwohnheim Klara-Oppenheimer-Weg 39, Würzburg

Im Jahr 2023 wurde das Studierendenwohnheim vollständig bezogen. Im Jahr 2024 konnten noch ausstehende Arbeiten abgeschlossen werden, die als Mängel bei der Abnahme dokumentiert waren. Aufgrund der Taubenproblematik in der Region wurde die offene Tiefgarage mit Gitterrosten versehen. Diese Arbeiten wurden durch die eigenen Handwerker des Studierendenwerks durchgeführt. Die Fertigstellung der Freianlagen einschließlich der Gehölzpflanzungen erfolgte bis April 2024. Im Frühjahr 2024 wurden zudem die digitalen Briefkastenschilder und Zimmernummern erfolgreich installiert. Eine zu gering dimensionierte Fernwärmestation wurde im September 2024 ausgetauscht. Das Wohnheim entwickelt sich sehr positiv und die gemeinschaftlichen Einrichtungen werden intensiv von den Bewohnenden genutzt.

Neubau Studierendenwohnheim Pestalozzistraße 9, Bamberg

Zum Wintersemester 2023/24 wurde das Gebäude A1 aufgrund der studentischen Wohnungsnot in Betrieb genommen. Durch den Baufortschritt konnten zum Sommersemester 2024 die Bauteile A2 sowie das Erdgeschoss des Bauteils A1 in Betrieb genommen werden. Zum Wintersemester 2024/25 konnte auch Bauteil B vollständig bezogen werden. Die Fertigstellung der Außenanlagen, einschließlich der Zufahrten, Fahrradabstellplätze und Müllplätze, ist noch ausstehend. Diese Arbeiten sollen bis Ende des Jahres 2025 weitgehend abgeschlossen sein.

Das Wohnheim zeichnet sich durch eine ansprechende Fassade aus, die durch die Loggien vor den Zimmern abwechslungsreich gestaltet wird. Die Schiebeläden sorgen für einen spannenden, stets wechselnden Eindruck. Die gemeinschaftlichen Räume werden von den Bewohner*innen intensiv genutzt, insbesondere der hochwertige Fitnessraum. Das Wohnheim ist mit einem Blockheizkraftwerk ausgestattet, das die Bewohner sowohl mit Heizenergie als auch mit elektrischem Strom versorgt.



Wohnheim Pestalozzistraße 9

VG-Verfahren Sanierung Studierendenwohnheim Keßlerstraße 24, Bamberg

Für das Gebäude, das sich direkt am Bamberger Marktplatz befindet, ist die Sanierung von 36 bis 37 Wohneinheiten im Bestand vorgesehen. Zusätzlich wird durch den Zukauf eines angrenzenden Gebäudeteils Platz für fünf weitere Wohnheimplätze geschaffen.

Ein Vergabeverfahren zur Auswahl der Planungsleistungen für Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro sowie der Architektur war notwendig. Nach erfolgreich abgeschlossenem europaweitem Verfahren konnten die Planer beauftragt werden. Zusätzliche Fachingenieur*innen wurden ebenfalls direkt beauftragt. Anfang Dezember 2024 legten die Architektur- und Planungsteams eine Kostenschätzung vor. Der nächste Schritt ist die Vorlage der Kostenberechnung, die als Grundlage für den Zuschussantrag dient. Die Deadline für die Vorlage der Kostenberechnung ist für April 2025 festgelegt.

Neubau Photovoltaikanlage auf dem Studentenhaus, Würzburg

Im Rahmen eines Vergabeverfahrens wurden Angebote für eine Photovoltaikanlage auf den Dächern des Studentenhauses eingeholt. Die Anlage soll laut Planung eine bestimmte Menge an Strom (kWh) liefern. Der Auftrag für die Installation wurde noch 2024 erteilt, und die Ausführung erfolgt im Januar 2025.



Erste Planungen der PV-Anlage auf dem Dach des Studentenhauses

Personelles

Im Jahr 2024 gingen zwei langjährige Mitarbeitende der Abteilung „Wohnen“ in den wohlverdienten Ruhestand. Zudem verließen zwei Teammitglieder das Unternehmen aus privaten Gründen. Glücklicherweise konnten alle Stellen erfolgreich nachbesetzt werden.

Neubau einer Funkübergabestation in der Leo-Weismantel-Straße, Würzburg

Über das gesamte Jahr 2024 hinweg wurden Verhandlungen zur Errichtung einer Funkübergabestation auf dem Dach des Wohnheims in der Leo-Weismantel-Straße geführt. Nach erfolgreichem Abschluss der Planungen und Vereinbarungen wurde die Anlage im Herbst 2024 auf dem höchsten Gebäude des Wohnheims installiert.

Privatzimmervermittlung

Eine vom Studierendenwerk Würzburg für alle Standorte eingerichtete kostenlose Online-Vermittlung von Privatzimmern unterstützte auch 2024 die Studierenden bei der Zimmersuche. Auf unserer Webseite können Studierende die Angebote einsehen und die Adressen von privaten Vermieter*innen sowie Kurzinformationen zum angebotenen Mietobjekt erhalten. Die Vermieter*innen wiederum konnten ihre Angebote kostenlos einstellen. Es wurden insgesamt 97 Zimmer angeboten.

Studentisches Wohnen

studierendenwerk
würzburg 

Feierliche Einweihung des Studierendenwohnheims Pestalozzistraße 9 A/B in Bamberg



V.l.n.r.: Prof. Dr. rer. nat. Steffen Teichert, Stellvertretender Verbandsvorsitzender des DSW, Ulrich Manz, Dipl.-Ing. (univ.) Architekt, Ingrid Simet, Ministerialdirektorin im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, Michael Ullrich, Geschäftsführer Studierendenwerk Würzburg, Dr. Dagmar Steuer-Flieser, Kanzlerin der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Thomas Beese, Baureferent Stadtverwaltung Bamberg, Andreas Starke, Oberbürgermeister der Stadt Bamberg. Foto: Benjamin Herges/Universität Bamberg

Nach knapp vier Jahren Bauzeit lud das Studierendenwerk Würzburg am 21. März 2024 zur feierlichen Einweihung des Wohnheims Pestalozzistraße in Bamberg ein.

Um der stetig steigenden Nachfrage an studentischem Wohnraum nachzukommen, startete 2019 das Neubauprojekt des Studierendenwerks Würzburg in der Pestalozzistraße: Hierfür wurde zunächst der mit über 41 Jahren älteste Bauabschnitt des bereits bestehenden Wohnheims Pestalozzistraße abgerissen, welcher aufgrund der Baustruktur und der kleinen Zimmergrößen wirtschaftlich nicht mehr zu sanieren war, und schuf so Platz für den Neubau. Mit 334 Plätzen in verschiedenen Apartmenttypen, darunter Einzel- und WG-Apartments sowie spezielle Einheiten für Eltern mit Kindern und barrierefreie Apartments, bietet das neue Wohnheim nicht nur eine vielfältige Auswahl an Wohnmöglichkeiten, sondern auch 116 Zimmer mehr als das Altbäude. Gemeinschaftsbereiche auf allen Etagen, ein Veranstaltungssaal sowie ein Fitnessraum schaffen außerdem Raum für soziale Interaktion und gemeinsame Aktivitäten.

Mensen & Cafeterien | Studentenwohnheime | BAföG & Finanzierung
Beratungsstellen | Kinderbetreuung | www.studierendenwerk-wuerzburg.de

studierendenwerk
würzburg 

Michael Ullrich, Geschäftsführer des Studierendenwerks Würzburg, betonte im Rahmen der offiziellen Einweihung die Bedeutung des neuen Wohnheims angesichts der angespannten Wohnraumsituation und richtete seinen Dank an den Freistaat Bayern, vertreten durch Frau Ingrid Simet, Ministerialdirektorin im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, für die öffentliche Förderung: „Ohne die großzügige Wohnheimförderung des Freistaats wären viele unserer Wohnheimprojekte nicht oder nur mit erheblich höheren Mieten für die Studierenden realisierbar“, so Ullrich.

Herr Ullrich wies zudem auf die Herausforderungen bei diesem Bauprojekt durch vielfältige Probleme aufgrund der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine hin, unter denen der Bau des Wohnheims stattfand. Dies führte zu hohen Material- und Energiekosten, Personalausfällen bei den Handwerkern, höhere Kosten wegen zusätzlichen notwendigen Schutzmaßnahmen und Mehrkosten aufgrund der verlängerten Bauzeiten. Trotz der Schwierigkeiten konnte der Rohbau im Februar 2022 fertiggestellt und der Innenausbau bis zum Herbst 2023 weitgehend abgeschlossen werden, so dass ein Teilbezug bereits im Wintersemester 2023/24 möglich war. Dafür bedankte sich Herr Ullrich bei allen beteiligten Planer- und Handwerkerteams.

Auch die Kanzlerin der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Dr. Dagmar Steuer-Flieser, zeigte sich erfreut über den neu gewonnenen Wohnraum und richtete dankende Worte an alle Beteiligten: „Als Universität wollen wir unseren Studierenden eine optimale Lern- und Lebensumgebung bieten. Die Einweihung des Studierendenwohnheims in der Pestalozzistraße 9 A/B und die damit verbundene Erweiterung der Wohnraumplätze ist dabei ein bedeutender Meilenstein für uns. Die moderne und komfortable Einrichtung leistet einen wichtigen Beitrag zur Wohnraumversorgung unserer Studierenden. Ich freue mich sehr über diese Entwicklung und danke allen Beteiligten für ihr Engagement.“

Ebenso zeigten sich Andreas Starke, Oberbürgermeister der Stadt Bamberg sowie Prof. Dr. rer. nat. Steffen Teichert, Stellvertretender Verbandsvorsitzender des Deutschen Studierendenwerks, in ihren Grußworten erfreut über den neu gewonnen und bezahlbaren Wohnraum für Studierende in Bamberg.

Die Segnung des Wohnheims Pestalozzistraße durch Dekan Roland Huth vom Erzbischöflichen Dekanat Bamberg sowie den Hochschulpfarrer Thomas Braun von der evangelischen Studierendengemeinde Bamberg rundete den offiziellen Teil der Einweihung schließlich ab.

Im Anschluss lud das Studierendenwerk Würzburg alle Anwesenden zur Besichtigung einiger Räumlichkeiten sowie zu Fingerfood und kleinen Snacks, die das Küchenteam aus Bamberg zubereitet hat.

Das Studierendenwerk Würzburg wünscht allen jetzigen und zukünftigen Bewohner*innen der Pestalozzistraße 9 A/B eine schöne Zeit in ihrem neuen Bamberger Zuhause.

Mensen & Cafeterien | Studentenwohnheime | BAföG & Finanzierung
Beratungsstellen | Kinderbetreuung | www.studierendenwerk-wuerzburg.de

Studentisches Wohnen

Wohnheimtutor*innen 2024

Tätigkeiten der Tutor*innen

Tutor*innen sind Studierende und selbst Mieter*innen, die ehrenamtlich ihre nationalen und internationalen Kommiliton*innen in den Studierendenwohnheimen begrüßen, begleiten, unterstützen und ihnen das Einleben in der neuen Umgebung erleichtern. Sie leisten einen wertvollen Beitrag für das Zusammenleben innerhalb der Studierendenwohnheime.

Die Tutor*innen bieten Hilfe bei der Orientierung und Eingewöhnung und stehen niederschwellig als erste Ansprechpartner*innen bei Fragen oder Problemen rund ums Wohnheim zur Verfügung. Zum Semesterstart unterstützen die Tutor*innen unsere Hausmeister bei den Einzügen.

Mit kreativen Ideen in der Umsetzung von Freizeitaktivitäten und Ausflügen bieten sie ihren Mitbewohner*innen die Gelegenheit, soziale Kontakte zu knüpfen. Auch 2024 organisierten die Tutor*innen wieder zahlreiche Veranstaltungen für die Bewohner*innen. Neben den regelmäßig stattfindenden Barabenden und Motto-Partys bieten die Tutor*innen ein vielfältiges Angebot. Hierzu zählen beispielsweise internationale Abende, Running Dinner, Stadtrallyes, Karaoke, Kicker- und Dartturniere u.v.m. Ein wohnheimübergreifendes Volleyballturnier bietet zudem ein jährliches Sommer-Highlight.

Tätigkeit der Tutor*innenbeauftragten 2024

Treffen vor Ort in den Wohnheimen:

2024 organisierten die Tutor*innenbeauftragten mehrere Treffen mit den Tutor*innen und den Hausmeistern der einzelnen Wohnheime, um aktuelle Entwicklungen in den Wohnheimen zu besprechen. Darüber hinaus dienten die angebotenen wohnheimübergreifenden Veranstaltungen für Wohnheimtutor*innen der Absprache wichtiger Änderungen und Informationen und bei Bedarf der Klärung von Rückfragen.

Befragung der Tutor*innen:

2024 erstellten und organisierten die Tutor*innenbeauftragten eine Umfrage unter den Tutor*innen und den Bewohner*innen der Wohnheime des Studierendenwerks Würzburgs zum Tutor*innenprogramm. Die Ergebnisse wurden im Rahmen des Tutor*innenworkshops präsentiert und reflektiert.

Workshop für die Tutor*innen:

Der Workshop, bei dem alle Tutor*innen der Standorte Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg zusammenkommen, bot zudem die Möglichkeit eines regen Austausches und der Stärkung der Teamdynamik zwischen allen Tutor*innen und den Tutor*innenbeauftragten selbst.

SIK Seminar „Tutor*innen koordinieren“ in Würzburg

Die Servicestelle Interkulturelle Kompetenz (SIK) unseres Dachverbandes DSW lud interessierte Mitarbeitende aller Studierendenwerke, die auch mit der Betreuung der Wohnheimtutor*innen befasst sind, zum Seminar „Tutor*innen koordinieren“ vom 3. bis 4. Juli 2024 nach Würzburg ein. Das Seminar sollte bei der Ausgestaltung des jeweiligen lokalen Programmes unterstützen und Werkzeuge an die Hand geben, die Programme zu strukturieren, die Tutor*innen anzuleiten und zu unterstützen. Auch der Austausch und die bundesweite Vernetzung standen im Zentrum des Seminars.

Unsere beiden Sozialberaterinnen organisierten und unterstützen im Vorfeld der Veranstaltung das Rahmenprogramm und nahmen auch am Seminar teil.

Gruppenfoto Tutor*innenworkshop am 24.05.2024



Die Betreuerinnen des Tutor*innenprogramms

Ein Betreuerteam aus Sozialberatung und Wohnheimverwaltung ist für das Wohnheimtutor*innen-Programm im Einsatz:

- Frau Sozpäd. Anke Krüniger (Sozialberatung); tätig bis 31.12.2024
Würzburg: 9 Tutor*innen; Bamberg: 9 Tutor*innen
- Frau Sozpäd. Pia Lenhard (Sozialberatung)
Würzburg: 18 Tutor*innen
- Frau Dipl.-Kulturw. Gerda Hubel (Wohnheimverwaltung), tätig bis 31.12.2024
Aschaffenburg: 3 Tutor*innen; Schweinfurt: 3 Tutor*innen; Würzburg: 4 Tutor*innen (privat geführte Wohnheime)

Die wichtigsten Termine 2024 im Überblick:

- | | |
|-------------|---|
| 24.05.: | Tutor*innenworkshop |
| 04.06.: | Organisation und Teilnahme am Hausmeisterbrunch |
| 25.06. | Tutor*innentreffen in Aschaffenburg |
| 29.06.: | Wohnheimübergreifendes Volleyballturnier |
| 03.-04.07.: | Teilnahme SIK-Seminar „Tutor*innenteams koordinieren“ in Würzburg/ Organisation des Rahmenprogramms |
| 11.07.: | Teilnahme am Online-Verbandsaustausch „Problematische Inhalte in WhatsApp-Gruppen von Wohnheimen der Studierendenwerke“ |
| 23.10.: | Treffen mit den übergreifenden Tutor*innen Würzburg |
| 28.10.: | Tutor*innentreffen in Bamberg |
| 29.11.: | Tutor*innenweihnachtsfeier mit anschließendem Weihnachtsmarktbesuch |
| ganzjährig: | Regelmäßige Teilnahme am SIK-Online-Austauschforum zum Wohnheimtutor*innenprogramm |

Studienfinanzierung

Amt für Ausbildungsförderung

29. BAföG-Änderungsgesetz

Das Jahr 2024 war im Bereich des Amtes für Ausbildungsförderung vor allem durch das 29. BAföG-Änderungsgesetz geprägt.

Bereits Anfang Januar hatte das zuständige Bundesministerium für Bildung und Forschung den Entwurf eines BAföG-Änderungsgesetzes versandt. Dieser Entwurf sah eine Erhöhung der Sozialpauschalen und der Elternfreibeträge um ca. 5 %, die Einführung eines Flexibilitätssemesters und einer Studienstarthilfe, sowie die Verlängerung der Frist für förderungsunschädliche Fachrichtungswechsel vor.

Der Entwurf wurde von vielen Seiten, auch aus der Regierungskoalition selbst massiv kritisiert. Insbesondere sorgte es für Unverständnis, dass trotz massiv gestiegener Lebenshaltungskosten und Mieten die Bedarfssätze für die Studierenden nicht angehoben werden sollten. Dieser Punkt wurde dann nach anfänglicher Weigerung der Bundesregierung Mitte des Jahres nachgebessert. Es wurde eine Erhöhung der Bedarfssätze um ca. 5 % in den Gesetzentwurf aufgenommen, die vorgesehene Erhöhung der Freibeträge um 5 % wurde auf 5,25 % angehoben.

Ebenfalls stark kritisiert wurde das Vorhaben, die Rückzahlungsraten für das BAföG-Darlehen zu erhöhen, was auch zu einer Erhöhung der Darlehensobergrenze geführt hätte. Diese Änderung wurde im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens wieder fallen gelassen.

Auch die Einführung des Flexibilitätssemesters wurde als nicht ausreichend kritisiert. Das Flexibilitätssemester soll der Tatsache Rechnung tragen, dass die Regelstudienzeit, nach der sich die Förderungshöchstdauer im Rahmen des BAföG richtet, für mehr als 60 Prozent der Studierenden nicht ausreichend ist, um das Studium abzuschließen.

Mit dem Flexibilitätssemester soll eine unkomplizierte Verlängerung der Förderung im Rahmen des BAföG ermöglicht werden. Allerdings kann das Flexibilitätssemester nur einmalig im gesamten Studienverlauf in Anspruch genommen werden, obwohl das oben genannte Problem sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium in gleicher Weise auftritt. Die Praktiker hätten sich hier statt des einen Flexibilitätssemesters eine generelle Verlängerung der Förderungshöchstdauer um ein Semester (Regelstudienzeit plus ein Semester) gewünscht, die sowohl für Bachelor- als auch für Masterstudiengänge gegolten hätte. Eine Änderung des Gesetzentwurfes erfolgte nicht.

Die Fristverlängerung für die Vornahme förderungsunschädlicher Fachrichtungswechsel (statt bisher bis zum Beginn des vierten Semesters jetzt bis zum Beginn des fünften Semesters möglich) stieß in der Praxis ebenfalls auf Unverständnis. Schon die bisherige Regelung, die einen Wechsel bis zur Hälfte der Förderungshöchstdauer eines Bachelorstudiums möglich machte, war großzügig, die jetzt vorgesehene Änderung macht einen Wechsel nach zwei Dritteln der Förderungshöchstdauer möglich. Auch hier erfolgte keine Änderung des Entwurfes mehr.

Die Studienstarthilfe wurde dagegen inhaltlich begrüßt. Sie gewährt Studierenden, die vor Beginn des Studiums bestimmte Sozialleistungen erhalten haben, zum Beginn des Studiums einen einmaligen Zuschuss von € 1.000,-, der helfen soll, notwendige Ausgaben zu Beginn des Studiums zu finanzieren.

Als problematisch wurde hier allerdings die zusätzliche Belastung für die BAföG-Ämter angesehen, da nicht klar war, ob und wie diese Zusatzaufgabe personell berücksichtigt wird.

Am 24.07.2024 trat das 29. BAföG-Änderungsgesetz dann mit den oben dargestellten Inhalten in Kraft, die sich in den meisten Fällen ab Oktober 2024 auswirkten.

Damit begann für die Mitarbeitenden des Amtes für Ausbildungsförderung die große Herausforderung der Umsetzung der Gesetzesänderung. In einem Großteil der Fälle konnte die Umsetzung automatisch durch einen Gesetzesänderungslauf (GESA-Lauf) erfolgen, der allerdings wegen eines Fehlers wiederholt werden musste. Daneben gab es jedoch auch Änderungen, die nicht automatisch umgesetzt werden konnten, sondern die manuell anhand von Listen abgearbeitet und geändert werden mussten. Schließlich mussten die durch den GESA-Lauf und die manuellen Änderungen erzeugten ca. 1.900 Bescheide (mit im Schnitt 6 Seiten) ausgedruckt, geprüft und versandt werden. Die für die Umsetzung nötigen Arbeiten wurden Anfang November abgeschlossen.



Studienfinanzierung

Amt für Ausbildungsförderung

Entwicklung der Antragszahlen

Waren Anfang des Jahres die Antragszahlen noch leicht steigend, so änderte sich dies im Laufe des Jahres und die Antragszahlen gingen – jeweils im Vergleich zum Vorjahr – zurück. Korrespondierend hierzu sanken auch die Zahl der Geförderten sowie der Betrag der ausgezahlten Mittel. Ob die Änderungen des 29. BAföG-Änderungsgesetzes diese negative Tendenz wieder ins positive drehen können, muss sich zeigen.

	Wintersemester 2023/24	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Sommer- semester 2024	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Anträge	9.255	1,06%	8.426	-7,06%
Geförderte	7.572	-2,80%	6.862	-6,72%
ausgezahlte Mittel	€ 27.352.102,01	-4,99%	€ 25.106.113,69	-8,83%

Übersicht über BAföG-Anträge und Geförderte im Wintersemester 2023/24 und Sommersemester 2024



Rechtsmittel

Die Zahl der Rechtsmittel, also der Widersprüche und Klagen gegen die Bescheide des Amtes für Ausbildungsförderung sind weiterhin ansteigend. Mit wenigen Ausnahmen blieben alle Rechtsmittel erfolglos, die Bescheide des Amtes für Ausbildungsförderung erwiesen sich also als rechtmäßig.

EDV

Von den Studierenden und auch den Mitarbeitenden größtenteils unbemerkt erfolgte eine komplette Neuausschreibung der BAföG-EDV für die bayerischen Studierendenwerke, die den Betrieb der Server, die Pflege und Aktualisierung des Programmes sowie die nötigen Arbeiten zur Einführung der E-Akte umfasste. Den Zuschlag erhielt die schon bisher mit dieser Aufgabe betraute Firma Datagroup.

Im Laufe des Jahres 2024 erfolgte dann der vollständige Umzug des EDV-Systems von den Servern des Studierendenwerkes Niederbayern/Oberpfalz auf die Server der Firma Datagroup.

Personalsituation

Der nach wie vor hohe Krankenstand erschwerte die Arbeit des Amtes für Ausbildungsförderung massiv. Ein ganz großes Lob an alle Teammitglieder, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, diese Ausfälle so gut wie möglich zu kompensieren. Es wird auf Dauer jedoch nicht möglich sein, Personalausfälle von über 16 %, wie im Jahr 2024, aufzufangen.

Durch die ständigen Vertretungen, aber auch durch die immer kompliziertere Gesetzesmaterie, die zunehmend anspruchsvolleren Sachverhalte, ein immer aggressiveres Auftreten der Antragstellenden und ihrer Eltern sind die Beschäftigten des Amtes für Ausbildungsförderung an der Grenze ihrer Belastbarkeit angekommen, oder haben diese bereits überschritten, wie einige Krankheitsfälle gezeigt haben.

Verbesserungen bei der Personalausstattung die seitens des Ministeriums bereits Anfang 2023 angekündigt wurden, erfolgten auch in 2024 nicht.

Informationsveranstaltungen

Auch in 2024 hat das Amt für Ausbildungsförderung an vielfältigen Informationsveranstaltungen zur Studienfinanzierung teilgenommen, die von Schulen, den Agenturen für Arbeit oder den Hochschulen im gesamten Zuständigkeitsbereich veranstaltet wurden. Wie lange ein solcher „Service“ aufgrund der angespannten Personalsituation und der ständig steigenden Arbeitsbelastung noch möglich sein wird, ist ungewiss.

Kinderbetreuung

Kinderbetreuung in Würzburg - drei Gruppen mit 36 Plätzen

Das Studierendenwerk Würzburg ist Träger der beiden Kinderbetreuungseinrichtungen in Würzburg (Am Hubland 16 und Galgenberg 52). In diesen Kinderkrippen können 36 Kleinkinder studierender Eltern im Alter von 10 Monaten bis drei Jahren in drei Gruppen zu je 12 Kindern professionell betreut werden. Auslastung 2024: Unsere Einrichtung war voll besetzt, es gab nur einzelne freie Plätze im letzten Quartal des Jahres, da sich die Karogruppe am Hubland komplett neu aufgestellt hat; es kamen im letzten Quartal 8 neue Kinder in diese Gruppe.

Personalengpässe und viele neue Einstellungen prägten das Jahr 2024

Fehlendes Personal stellte die Kinderbetreuung im Jahr 2024 vor große Herausforderungen – insbesondere im ersten Halbjahr war es extrem schwierig, die Betreuung aufrechtzuerhalten. Einige Mitarbeiterinnen fielen über das gesamte Jahr hinweg krankheitsbedingt aus. Infolgedessen mussten die Betreuungszeiten teilweise gekürzt werden; an einzelnen Tagen kam es aufgrund von Personalmangel sogar zu Gruppenschließungen.

Das Personalkarussell drehte sich stark:

Es wurden zahlreiche Bewerbungsverfahren durchgeführt, und in den Monaten April, Juni, Juli und September konnten neue Mitarbeiterinnen eingestellt werden. Dadurch entspannte sich die Situation in den letzten Monaten des Jahres spürbar.

Zum September 2024 kam es, bedingt durch die Personalsituation, zu einem Häuserwechsel: Ein komplettes Team wechselte vom Hubland an den Galgenberg, während das Team am Hubland vollständig neu aufgestellt wurde. Die insgesamt schwierige Personalsituation stellte vor allem für die Krippenleiterin eine große Belastung dar – sie meisterte diese Herausforderung jedoch mit höchstem Einsatz und großer Souveränität.

Neue Öffnungszeiten und Erhöhung der Elternbeiträge

Zum September 2024 wurden die Öffnungszeiten folgendermaßen angepasst:

- Am Hubland 16 (zweigruppig)
Mo – Do: 07.30 – 16.30 Uhr
Fr: 07.30 – 15.00 Uhr
- Am Galgenberg (eingruppig)
Mo – Fr: 07.30 – 15.00 Uhr

Die Elternbeiträge wurden zum 01.09.2024 erhöht und betragen je nach Buchungskategorie zwischen 200 und 255 € pro Monat. Nichtstudierende zahlen 40 € mehr.

Elternbeiträge für Studierende:

Eingewöhnungsmonat < 4 Stunden/Tag		200 €
25 Wochenstunden 4-5 Stunden/Tag		210 €
30 Wochenstunden 5-6 Stunden/Tag		220 €
35 Wochenstunden 6-7 Stunden/Tag		230 €
40 Wochenstunden 7-8 Stunden/Tag		240 €
45 Wochenstunden 8-9 Stunden/Tag		255 €

Größere Neuanschaffungen

- Ein Baum wurde ersetzt und im Hublandgarten neu gepflanzt
- Kletterwände mit entsprechenden Turnmatten (Fallschutz)
- Ein Multi-Lernwürfel
- Zwei neue Raumelemente für die Gruppe am Galgenberg
- Verschiedene Wandelemente (Erzählschienen, Blumenwiese, Juwelenkreisel)
- Steckturm, Materialerfahrung für die Kleinsten

Feste und Veranstaltungen 2024 in der Kinderkrippe

- gemeinsame Faschingsfeier am Hubland
- Osternestsuche am Galgenberg
- Tag der offenen Tür im Juni
- Sommerfest mit einer Hüpfburg am Hubland
- Buchausstellung für die Eltern in beiden Häusern im Herbst
- Martinszug am Hubland
- Nikolausfeier in Form von einem Kaspertheaterstück in den einzelnen Gruppen

Auch ein **Eltern-Café** fand 2024 wieder statt, unsere Einrichtung nahm gerne teil.



Kinderbetreuung

Kinderbetreuung in Würzburg - drei Gruppen mit 36 Plätzen

Einige weitere Highlights 2024 – gemeinsam mit und durch die Eltern organisiert

- Die Polizei war zu Besuch in der Kinderkrippe
- Ein Rettungswagen besuchte die Kinderkrippe
- Ein Musiktag fand statt: Wir hatten Besuch aus Burkina Faso; zwei Musiker zeigten uns viele verschiedene Trommeln, wir lernten Lieder in einer anderen Sprache kennen, die Kinder durften selbst trommeln
- Teilnahme bei der Aktion „Liebe im Karton“
- Ein Weihnachtskonzert mit zwei Opersängern und einem Pianisten
- Ein Elternabend zum Thema “Wann ist mein Kind krank, wann kann es die Kita nicht besuchen“. Ein Kinderarzt erläuterte dem Team und den Eltern die Thematik
- Vorlesestag im November – Wir waren dabei! Die Kinder konnten an diesem Tag ihr Lieblingsbuch mitbringen. Es wurden Bücher in anderen Sprachen vorgelesen. Die mitgebrachten Bücher verblieben eine Woche in den einzelnen Gruppen.

Fortbildungen 2024

Die Leitung besuchte Fortbildungen zu den Themen:

- Kindeswohl
- Stärken, Kompetenzen und Ressourcen des pädagogischen Personals

Das Team besuchte Fortbildungen zu den Themen:

- Handpuppenspiel in der pädagogischen Arbeit
- Montessori-Pädagogik 1 – Basis
- Kleinkindpädagogik – Montessori-Pädagogik inspiriert und bereichert die pädagogische Praxis
- Kleinkindpädagogik – Geschichtensäckchen

Finanzierung

Die Finanzierung der Würzburger Krippen erfolgte für das komplette Jahr 2024 nach dem BayKiBiG. Sämtliche benötigte Daten werden kontinuierlich in das bayernweite Onlineportal KiBiG.web eingegeben, um die Zuschüsse nach dem BayKiBiG korrekt zu erhalten.



Kinderbetreuung in Bamberg - zwei Gruppen mit 24 Plätzen

In Bamberg unterstützt das Studierendenwerk Würzburg den 1991 gegründeten Elternverein „Krabbelmonster e.V.“, der zwei Gruppen mit insgesamt 24 Plätzen für Kleinkinder studierender Eltern im Alter von ein bis drei Jahren unterhält.

Eine Gruppe mit 12 Plätzen ist seit 1994 in der Studierendenwohnanlage „Pestalozzistraße 9“ untergebracht; die zweite Gruppe mit 12 Plätzen befindet sich in angemieteten Räumlichkeiten des Landratsamtes Bamberg in der Kaimsgasse 23.

Durch die bestehende Betriebserlaubnis ist zudem geregelt, dass kurzfristig auch drei Kinder mehr pro Gruppe (also dann insgesamt 15 Kinder) betreut werden dürften, so dass Studierenden in dringlichen Situationen ein Platz angeboten werden kann.

Neuer Mietvertrag für die Kaimsgasse

Der Mietvertrag für die Einrichtung „Kinderkrippe Kaimsgasse“ mit 176 m² wurde am 31.05.2007 geschlossen; seit September 2007 betrug die Kaltmiete 1.000 € zuzüglich 300 € Nebenkosten. Eine Mieterhöhung wurde nie gefordert und war absehbar. Im Juli 2024 fanden Gespräche mit dem Landratsamt Bamberg (Vermieter) statt, das eine Mieterhöhung anstrebte. Der neue Mietvertrag wurde wieder zwischen dem LRA Bamberg und dem Krabbelmonster e.V. geschlossen, da der Elternverein Träger der Einrichtung ist. Das Studierendenwerk zahlt ab dem 01.01.2025 monatlich 1.776 € an den Krabbelmonster e.V. (1.300 € Kaltmiete + 400 € Nebenkosten + 76 € für zwei Stellplätze). Der Krabbelmonster e.V. zahlt dann diesen Betrag weiter an das LRA Bamberg (gleiches Vorgehen wie seit 2007 bezüglich der Anmietung). Der Mietvertrag sieht wie bisher vor, dass bis zu zwei Krippenplätze für Kinder von Mitarbeitenden des LRA Bamberg zur Verfügung gestellt werden.



Personal 2024

Auch in Bamberg drehte sich das Personalkarussell wie nie zuvor: In der Kaimsgasse verließen zwei langjährige Erzieherinnen – nach 20 bzw. 22 Jahren Zugehörigkeit – die Einrichtung. Zudem entschied sich eine Erzieherin in der Pestalozzistraße dazu, ihre Anstellung zu kündigen und eine weiterführende Ausbildung aufzunehmen. Im Laufe des Jahres konnten jedoch drei neue Erzieherinnen eingestellt werden. Vorübergehende Engpässe wurden durch befristete Personallösungen überbrückt, sodass die Betreuung insgesamt gut sichergestellt werden konnte.

Finanzierung durch BayKiBiG

Die Finanzierung der Bamberger Krippen erfolgte auch 2024 nach dem BayKiBiG. Der Elternverein als Träger der Krippen und die Erzieherinnen in den Gruppen sind hier im Einsatz und pflegen die Systeme. Bemerkenswert ist, dass beide Gruppen jeweils als eigene Einrichtung gefördert werden, da zwei individuelle Betriebserlaubnisse beim Jugendamt Bamberg vorliegen.

2024 erhielt das Studierendenwerk einen lesenden Zugang in das Buchungssystem.

Beratungsangebote

Sozialberatung

Die Sozialberatung ist die erste Anlaufstelle für Studierende und bietet Orientierungs- und Klärungshilfe zu sozialen, wirtschaftlichen und persönlichen Themen. Sie arbeitet unbürokratisch, niederschwellig und absolut vertraulich.

Kontaktmöglichkeiten über Telefon und E-Mail werden mit vereinbarten Beratungsgesprächen und einer offenen Sprechzeit ergänzt. Die Beratungen für Studierende in Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg werden durch den Standort Würzburg mit abgedeckt. Persönliche Beratungen in Bamberg vor Ort wurden 2024 je nach Bedarf angeboten. Darüber hinaus wurden Beratungstermine für die Standorte Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg sowohl telefonisch, als auch online abgehalten.

Persönliche Beratungen und offene Sprechzeiten

Das barrierefreie BIF im Foyer der Stadtmensa wurde von der Sozialberatung 2024 für persönliche, vorher vereinbarte Beratungsgespräche regelmäßig genutzt. Ergänzend finden jeden Donnerstag von 12 bis 14 Uhr offene Sprechzeiten ohne Vorkontakt und ohne Anmeldung im BiF statt.

Am 06. Mai 2024 startete im Gebäude der Mensa am Hubland Süd immer montags von 12 bis 14 Uhr eine zweite offene Sprechzeit ohne Vorkontakt und ohne Anmeldung. Da sich aber die Eröffnung der Hublandmensa weiter verzögerte, wurde diese offene Sprechzeit ab August 2024 wieder eingestellt.

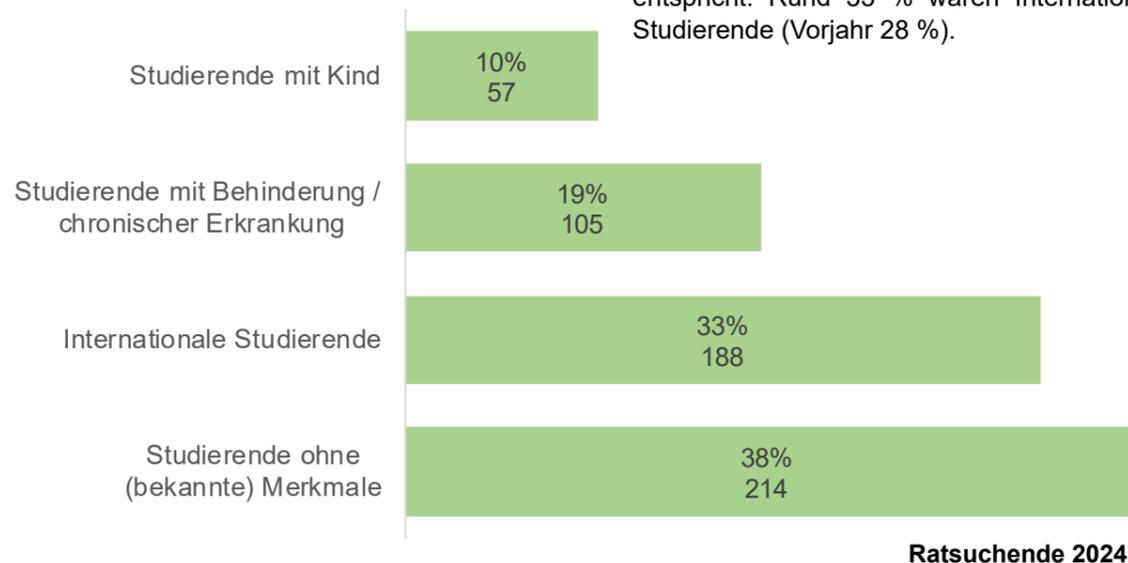
Beratungszahlen 2024 und Statistik 2024

Insgesamt gab es 564 Beratungen (Vorjahr 594); ein Rückgang um rund 5 %, der durch die leicht schwächere Nachfrage der Würzburger und Bamberger Studierenden zu begründen ist.

Die Aufteilung nach Standorten: Würzburg 403 Beratungen (Vorjahr 436), Bamberg 129 Beratungen (Vorjahr 135), Schweinfurt 18 Beratungen (Vorjahr 14) und Aschaffenburg 14 Beratungen (Vorjahr 9).

Rund 38 % waren kurze Beratungen; weitere 43 % waren ausführliche Beratungen und 19 % sehr ausführliche Beratungen.

62 % der Ratsuchenden waren Frauen und 38 % Männer, was exakt den Vorjahreswerten entspricht. Rund 33 % waren Internationale Studierende (Vorjahr 28 %).



Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit 2024

Um den hilfeschenden Studierenden die bestmögliche Unterstützung anzubieten, ist die Netzwerkarbeit für die Sozialberatung von großer Bedeutung. Auch 2024 konnten wieder Austauschtreffen mit hochschulnahen Akteur*innen organisiert werden, um aktuelle Entwicklungen zu besprechen und die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Auf den angebotenen Studierendenmessen und Hochschulinformationstagen in Würzburg und Bamberg unterstützte die Sozialberatung auch 2024 die Organisation und die Betreuung von Messeständen. Studieninteressierte und Studienanfänger*innen wurden vor Ort über die Angebote des Studierendenwerks Würzburg informiert und bei sozialen Fragen beraten.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit der Sozialberatung:

- Neujahrsempfang der Frauenbeauftragten in der THWS – persönlich
- Netzwerktreffen mit der Kontaktstelle Studium und Behinderung der Universität Bamberg – online
- Teilnahme an Treffen der AG Gesunde Hochschulen der Gesundheitsregion plus in Würzburg – online
- Zweimal Studi-Messe Würzburg – persönlich
- Messestand am Gesundheitstag der THWS – persönlich
- Zweimal „Eltern (in spé) Café“ in Würzburg – persönlich
- Runder Tisch für Internationale Studierende Würzburg – persönlich
- Hochschulinformationstage (HIT) in Würzburg – persönlich
- Teilnahme an der FGH-Sitzung der Uni Bamberg – persönlich
- Studieninformationstag Bamberg – persönlich
- EET's Bamberg – persönlich

Teilnahme an Seminaren, Fortbildungen und Austauschforen

Die Teilnahme an spezifischen Seminaren, Workshops und Austauschforen ermöglicht es, die Qualität der Sozialberatung zu sichern und weiter auszubauen.

- Seminar „Studienfinanzierung für Studierende mit Behinderungen und sozialrechtliche Aspekte“ – online
- Zweimaliges Netzwerktreffen der Sozialberatungen bayerischer Studierendenwerke – online
- SIK-Webinar „Diskriminierungserfahrungen an der Universität“ – online
- Dreiteiliges Seminar „Kluge Stunde“ des Teilbereichs Familie der Freien Wohlfahrtspflege Bayern – online
- DSW Austauschforum: „Mentoring, Tandem oder Ehrenamt – Unterstützungsprogramme für Studierende mit Kindern“ – online

Personelles

Unsere Sozialberaterin Frau Soz.-Päd. Anke Krüninger ist zum 31.12.2024 ausgeschieden. Im Oktober 2024 wurden für die Tätigkeit verschiedene Vorstellungsgespräche geführt, so dass ab dem 01.02.2025 mit Frau Soz.-Päd. Lisa Kriesinger eine Nachfolgerin eingestellt werden kann.

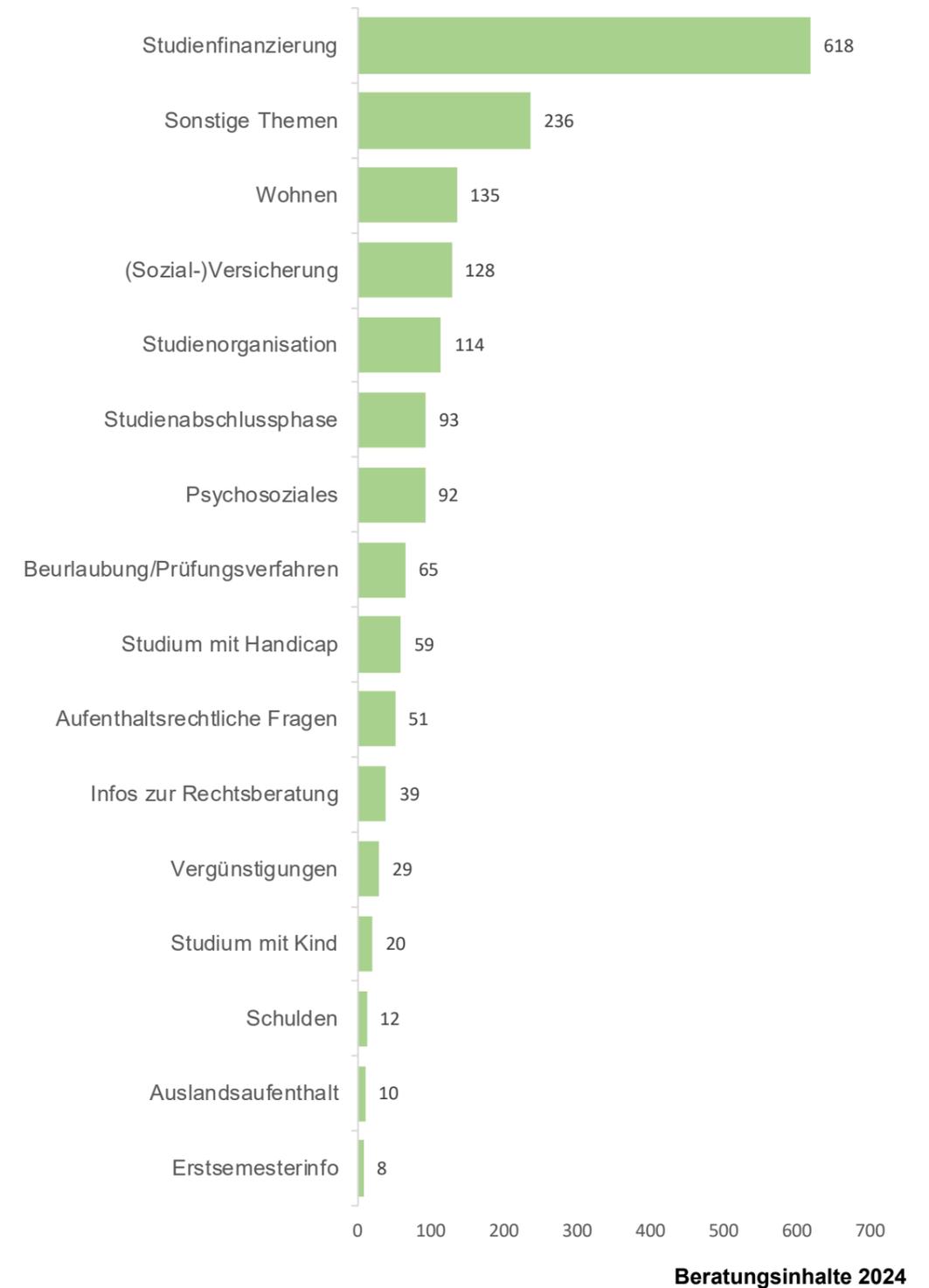
Beratungsangebote

Sozialberatung

Beratungsinhalte und Schwerpunkte in der Sozialberatung:

Ganz gleich in welcher Phase des Studiums, die Sozialberaterinnen klären unterschiedlichste Problemstellungen und verweisen gegebenenfalls auf weitere Anlauf- und Beratungsstellen. Das Beratungsangebot ist sehr vielfältig und facettenreich und richtet sich an alle Studierenden, darunter auch Internationale Studierende, Studierende mit Kind und Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung.

Die Studienfinanzierung zählt zu den am häufigsten nachgefragten Beratungsinhalten. Der Bedarf an Beratung zur BAföG-Förderung, Kombinationen von verschiedenen Sozialleistungen, Finanzierung durch Nebenjobs und arbeitsrechtliche Fragen sind Fragen vieler Studierender, die in die Sozialberatung kommen. Aber auch der angespannte Wohnungsmarkt und steigende Miet- und Energiekosten sorgen für Beratungsbedarf bei den Studierenden. Finanzielle Sorgen und psychosoziale Belastungen treten häufig in Kombination auf und sorgen mitunter für Unterstützungsbedarf bei der Studienorganisation.



Beratungsangebote

Rechtsberatung

Die Rechtsberatung für Studierende bietet mittwochs (für Würzburg) und donnerstags (bevorzugt für Bamberg) feste Sprechzeiten an, die über eine vorherige verbindliche telefonische Terminvereinbarung gebucht werden können. Daneben ist Mittwochnachmittag eine feste, freie Telefonsprechstunde eingerichtet. Hierdurch können die Rechtsberatungen flexibel und je nach Wunsch als vereinbarte Telefonberatung oder als persönliche Besprechung genutzt werden.

Die Rechtsberatung für Studierende wird seit Jahren von einer Rechtsanwältin durchgeführt, die beim Studierendenwerk Würzburg angestellt ist, so dass eine professionelle Beratungsqualität gewährleistet wird.

Erwähnenswert ist weiterhin der steigende Bedarf an englischsprachigen Beratungen für Internationale Studierende, der im Berichtszeitraum bei ca. 35 % lag. Interessant ist auch, dass etwa 12 % der Rechtsberatungen als Folgetermine vereinbart wurden. Häufig tauchen Folgefragen auf oder die Prüfung umfangreicher Unterlagen erforderte einen anschließenden Folgetermin.

Statistik und Anzahl der Beratungen 2024: insgesamt 731 Beratungskontakte

2024 gab es eine konstant hohe Nachfrage bei den Studierenden. Insgesamt wurden 731 Rechtsberatungen durchgeführt (Vorjahr 786), die sich entsprechend dem Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerkes auf fünf Hochschulen an vier Standorten aufteilten.

Neuer Standort Mensa Hubland Süd

Die Präsenzberatungen fanden im BiF im Studentenhaus und seit dem 15.05.2024 auch am neuen Standort Mensa Hubland Süd im wöchentlichen Wechsel statt.

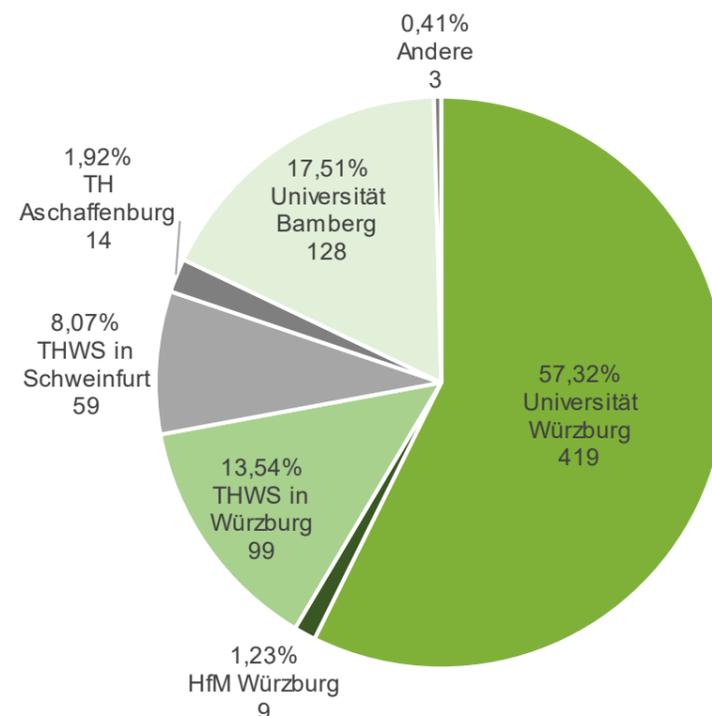
Die Studierenden begrüßten die Wahlmöglichkeit und die Ausweitung des persönlichen Beratungsangebots am Standort Hubland.

Aufteilung nach Hochschulen

Auf Studierende der Universität Würzburg entfällt mit 419 Beratungen mehr als die Hälfte der Gesamtberatungen (57,32 %).

Weiterhin wurden 158 Beratungen (21,61 %) für Studierende der THWS dokumentiert, davon 99 Rechtsberatungen für die THWS WÜ (13,54 %) und 59 Beratungen für die THWS SW (8,07 %).

Studierende aus Schweinfurt melden sich gerne in der offenen Sprechzeit. Inhaltlich sind neben mietrechtlichen Angelegenheiten regelmäßig hochschulrechtliche Fragen teils mit aufenthaltsrechtlichem Bezug oft in englischer Sprache zu besprechen.



Für die Rechtsberatung für Studierende der Universität Bamberg errechnete sich mit 128 Beratungen ein Anteil von 17,51 % aller Beratungen. Die telefonische Rechtsberatung in Kombination mit E-Mail-Beratung hat sich für Bamberger Studierende gut etabliert. Über die vorherige Anmeldung kann flexibel reagiert und gesteuert werden.

Der Beratungsbedarf für Studierende der TH Aschaffenburg und HfM Würzburg ist weiterhin recht gering. Für Studierende der TH Aschaffenburg wurden 14 telefonische Rechtsberatungen (1,92 %) durchgeführt. Inhaltlich ging es um hochschulrechtliche Prüfungsangelegenheiten (Drittversuche und Rücktritt von Prüfungen), die hochschulintern nicht geklärt werden konnten und zivilrechtliche Forderungen (Darlehen). Für die HfM Würzburg sind 9 Beratungen dokumentiert, was einem Anteil von 1,23 % entspricht.

Rechtsgebiete: Das Mietrecht stand auch 2024 an erster Stelle

Inhaltlich bestand und besteht ungebrochener Beratungsbedarf mit etwa der Hälfte der Beratungen seit vielen Jahren im Mietrecht bei wiederkehrenden, ähnlichen studierendentypischen Konstellationen von WG-Verträgen. Die Rechtsfragen beinhalteten regelmäßig Kautionsfragen, Kündigungen, WG-Wechsel, Mängel der Mietsache (Wasserschaden, Schimmel, Lärm) sowie Mieterhöhungen.

Im Berichtsjahr 2024 beschäftigte zahlreiche Studierende die Frage, ob sie nach Veröffentlichung des Mietspiegels für die Stadt Würzburg mit Online-Rechner eine zu hohe Miete zahlen. Daneben waren Nebenkostenabrechnungen dahingehend zu prüfen, ob Nachzahlungen wegen zu geringer Vorauszahlungen, allgemeinen Kostensteigerungen oder aus anderen Gründen, etwa erhöhtem Verbrauch oder ungünstigen Umlageschlüsseln, geschuldet sind.

Den Schwerpunkt der verbleibenden Hälfte bilden Rechtsfragen aus dem Arbeitsrecht (z.B. Kündigung Minijob, Lohnzahlung, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaub, Werkstudentenjobs, Statusfragen), Sachverhalte aus dem Familienrecht (Unterhalt) und dem Hochschulrecht (z.B. Prüfungsbewertung, Härtefälle, Prüfungsmodalitäten). Erwähnenswert sind auch Fälle aus dem Datenschutz- und Urheberrecht (Forschungsdaten und File-Sharing) sowie Ordnungswidrigkeiten (Trunkenheit E-Roller) und aufenthaltsrechtliche Fragen (Fachrichtungswechsel, Langzeitstudium mit geringen ECTS).

Ausblick

2024 war ein sehr arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr für die Rechtsberatung und das folgende Jahr kann hierauf nahtlos aufbauen. Die geplante Wiedereröffnung der Mensa Süd am Hubland zum Sommersemester 2025 wird auch die Rechtsberatung an diesem Standort stärken. Daneben wird auch die professionelle Organisation der Terminvereinbarung stetig optimiert und flexibel an die Bedürfnisse der Studierenden angepasst.



Beratungsangebote

Psychotherapeutische Beratungsstelle

Die Psychotherapeutische Beratungsstelle hat die Aufgabe, Studierende der Hochschulen in Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg und Bamberg bei persönlichen Schwierigkeiten und psychischen Problemen zu beraten und therapeutisch zu betreuen. Auf der Basis einer gründlichen psychologischen Diagnostik wird den Ratsuchenden Hilfestellung durch psychologische Beratung und psychotherapeutische Behandlung gegeben. Zudem bietet die PBS Seminare zu verschiedenen Themen wie Selbstfürsorge, Stressbewältigung oder Zeitmanagement an. Bei der Anmeldung ist ein einmaliger Beitrag von 10 Euro zu entrichten.

Typische kritische Lebensereignisse, die durch das Studium entstehen, sind der Auszug aus dem Elternhaus, Studienbeginn, Zwischen- und Abschlussprüfungen sowie der Übergang vom Studium ins Berufsleben. Eine erste eigene Wohnung ist nötig, die Ablösung von den Eltern erfolgt und neue Freundschaften werden geschlossen. Die Studierenden stehen vor vielfältigen Herausforderungen, deren Bewältigung manchmal überfordert.

Überforderung im Studium kann zu Lern- und Leistungsproblemen sowie zu Problemen mit der Arbeitsorganisation und dem Zeitmanagement führen. Darüber hinaus haben die ratsuchenden Studierenden oft Probleme mit den

Eltern bzw. im familiären Umfeld oder in der Partnerschaft. Sie fühlen sich durch depressive Verstimmungen, Erschöpfungsgefühle, Selbstwertprobleme sowie durch verschiedene Ängste beeinträchtigt. Durch die Beratung können Ressourcen der Studierenden wieder aktiviert und ungünstige Entwicklungen abgewendet werden.

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt der PBS auf einem bunt gemischten Gruppenangebot. Neben dem Online-Angebot zur Stressbewältigung fanden zahlreiche Workshops vor Ort statt:

- Chaos im Kopf
- Smartphone
- Selbstfürsorge
- Schatzkiste – Grübeln
- Kick Starter

In Bamberg fand wieder die Prokrastinationsgruppe statt, bei der die Studierenden einmal wöchentlich Unterstützung finden, ihr Studium voran zu bringen. Das Angebot wurde von den Bamberger Studierenden gut angenommen. In Aschaffenburg wurde ein Seminar zu Prüfungsangst angeboten.



Gruppen und Seminare

Die Gruppenangebote sind eine wichtige Säule der PBS. Am Bedarf orientiert, wurden viele neue Konzepte angeboten.

In den Beratungen fiel auf, dass viele unserer Ratsuchenden sich vermehrt Sorgen machten und es ihnen schwer fiel, sich von ihren Gedanken zu distanzieren. Die Folgen des Grübelns zeigten sich in gedrückter Stimmung, Einschlafstörungen, Konzentrationsstörungen und Lernschwierigkeiten. Daraufhin erweiterten wir unser Gruppenangebot um die **Therapeutische Schatzkiste zum Thema Grübeln**. In dieser lernten die Studierenden verschiedene Strategien mit sich aufräumenden Gedanken umzugehen. Das Seminar wurde von den Studierenden sehr gut angenommen.

Ein Gruppenangebot der PBS, welches sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil entwickelt hat, ist der **Kick Starter**. Er hilft Studierenden die Herausforderungen des Studienalltags strukturiert und zielorientiert anzugehen und sich gegenseitig bei den Aufgaben des Studiums zu unterstützen. Die Teilnehmer*innen verabreden sich auch außerhalb der Gruppe regelmäßig, um sich bei ihren Anliegen gegenseitig zur Seite zu stehen. Zum Beispiel gründeten sie eine WhatsApp-Gruppe, um fortlaufend im Kontakt zu sein und sich gegenseitig zu motivieren.

Das **Selbstfürsorgeseminar** und das **Stressbewältigungsseminar** gehören ebenfalls zu den Klassikern der PBS. Sie sind bei den Studierenden sehr beliebt. Auch in diesem Jahr wurde das **Selbstfürsorgeseminar** wieder sehr gut angenommen. Das Stressbewältigungsseminar wurde auf Wunsch der Studierenden online angeboten.

Der **Workshop zum Thema Handynutzung** hatte großen Zulauf. Die Studierenden reflektierten gemeinsam ihr Nutzungsverhalten und suchten nach Lösungen für bildschirmfreie Zeit.

In der **Gruppe "Chaos im Kopf"** ging es um die Themen Strukturierung und Fokussierung, um das Studium und den Alltag besser bewältigen zu können.

In der **Gruppe "Gemeinsam anfangen"** lernen die Studierenden Aufschiebetendenzen abzubauen, hilfreiche Strukturen aufzubauen und ihre Ziele erfolgreicher zu erreichen.



Beratungsangebote

Psychotherapeutische Beratungsstelle

Erweiterte Hilfsangebote und Vermittlung

In den Beratungsgesprächen wurden die Studierenden auch hinsichtlich zusätzlicher Hilfsangebote hochschulintern oder extern beraten (z.B. KIS, Schreibberatung, ESG, Autismuskompetenzzentrum, Suchtberatungsstelle etc.).

Wie auch in den letzten Jahren, mussten einige Studierende an stationäre oder ambulante Psychotherapien bzw. andere Fachstellen überwiesen werden.

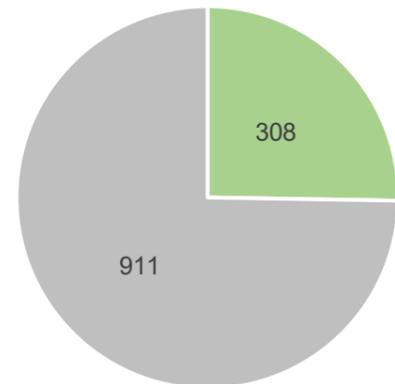
Seit zwei Jahren beteiligt sich die Beratungsstelle mit einem Vortrag an der Veranstaltungsreihe der Universität Würzburg "Umgang mit psychisch belasteten Studierenden" mit dem aktuellen Thema Suizidprävention. Für die Veranstaltung meldeten sich 50 Mitarbeiter*innen der Universität an. Mit der Kooperation möchte die PBS die Angestellten der Universität für die psychosoziale Situation der Studierenden sensibilisieren und einen schnelleren Zugang zu den richtigen Versorgungsstellen aufzeigen. Die Veranstaltung wurde gut angenommen und die Zusammenarbeit wird fortgeführt werden.

Neben der Veranstaltungsreihe für die Lehrenden startete 2024 auch das Gesundheitsmanagement der Universität Würzburg für seine Studierenden. Die PBS unterstützt dabei den Arbeitskreis Mental Health.

Personelles

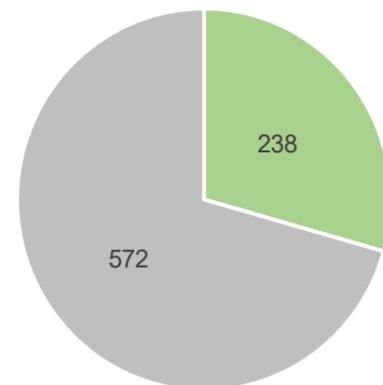
In Würzburg arbeiten vier Mitarbeiterinnen und eine Sekretärin (jeweils in Teilzeit). In der Beratungsstelle in Bamberg ist eine Psychologische Psychotherapeutin in Teilzeit vor Ort. Im Jahr 2024 blieb die Personalsituation stabil.

Die PBS in Zahlen



■ Bamberg ■ Würzburg

Betreute Studierende

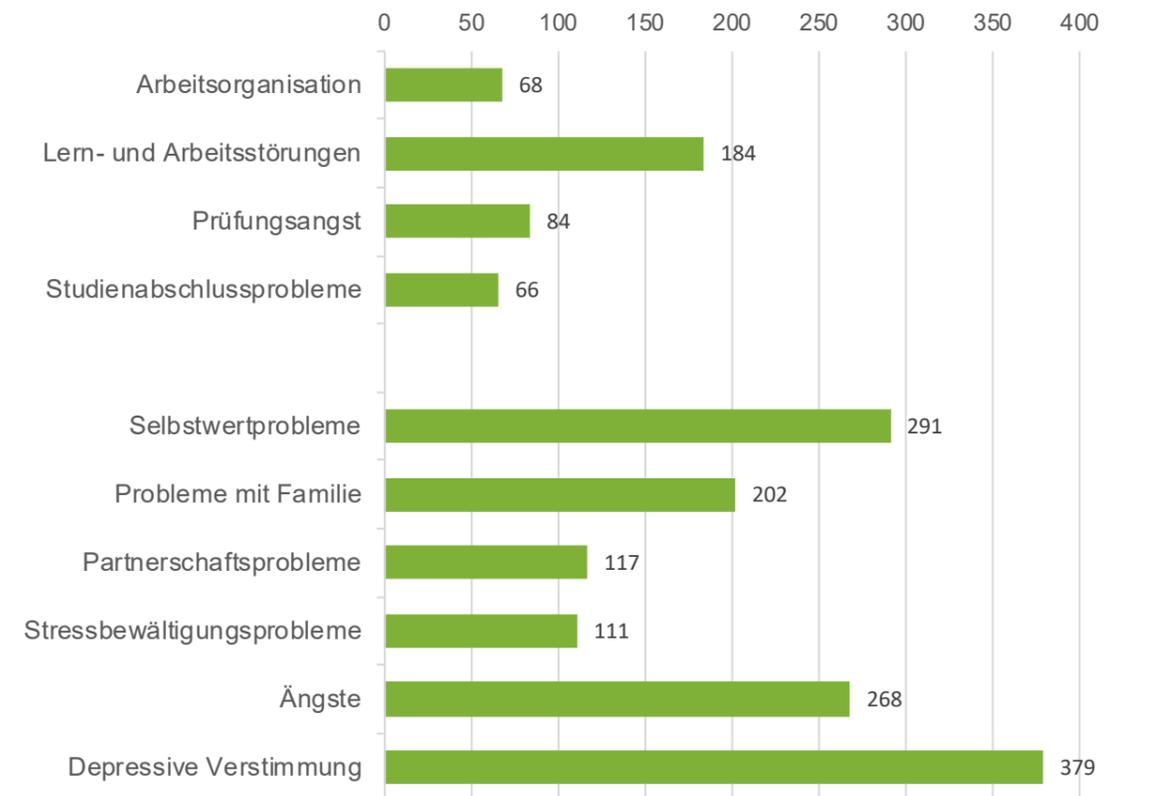


■ Bamberg ■ Würzburg

Neuanmeldungen

Anlässe des Kommens 2024

Die Mitarbeiterinnen sind für die Studierenden da, wenn es darum geht, eine problematische Lebens- oder Studiensituation wirksam und nachhaltig zu bewältigen. 2024 teilen sich die wichtigsten Anliegen wie folgt auf:



Anlässe der Beratungen 2024

Kultur im Studierendenwerk Würzburg

Das kulturelle Leben an den Hochschulen lebte auch 2024 vom Ideenreichtum und der Eigeninitiative der Studierenden. Mit der Unterstützung des Studierendenwerks entstanden erneut kreative Projekte und Veranstaltungen, die das Campusleben bunt, lebendig und vielfältig machten.

Studi(o)bühne in Würzburg

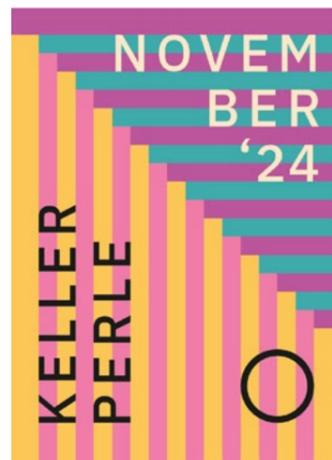
Auch 2024 war die Studi(o)bühne ein zentraler Treffpunkt für theaterbegeisterte Studierende. In Eigenregie und mit großem Engagement brachte das studentische Theater im Sommer wie auch im Wintersemester jeweils sechs Produktionen auf die Bühne der Mensa im Studentenhaus – von Klassikern bis zu modernen Eigeninterpretationen. Das Studierendenwerk stellte dabei wie gewohnt die Bühne, Technik und Proberäume bereit und unterstützte die Gruppe bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Kellerperle in Würzburg

Die Kellerperle im Studentenhaus präsentierte sich auch 2024 als bunter und vielfältiger Ort studentischer Kultur. Konzerte, Lesungen und Vorträge, Filmabende, Kleidertauschpartys, Karaoke, Spieleabende und Tanzveranstaltungen sorgten für ein abwechslungsreiches Programm, das von den Studierenden selbst organisiert wurde. Als offener Kulturraum blieb die Kellerperle ein wichtiger Anlaufpunkt für Austausch, Kreativität und studentisches Engagement.

Balthasar in Bamberg

In Bamberg bot der Kulturraum Balthasar – ein Raum im Wohnheim im Balthasargäßchen 1 – erneut einen Ort für zahlreiche studentische Aktivitäten. Die Verwaltung der Räumlichkeiten lag wie gewohnt in den Händen des AstA Bamberg e.V., der die Aktivitäten koordinierte.



Wanderausstellungen des Deutschen Studierendenwerks in Würzburg

Zwei sehenswerte Ausstellungen des Deutschen Studierendenwerks bereicherten im Herbst das kulturelle Angebot im Studentenhaus:

Von September bis Ende Oktober war die Ausstellung „Mein Raum“, der diesjährige deutsch-französische Fotowettbewerb, zu Gast. Studierende aus Deutschland und Frankreich setzten sich kreativ mit dem Thema Raum auseinander – ob als Wohnraum, Denkraum, Kulturraum oder auch Freiraum. Aus insgesamt 566 eingereichten Fotografien wurden von der internationalen Jury die besten Arbeiten prämiert, für die Wanderausstellung ausgewählt und in diesem Rahmen im Studentenhaus ausgestellt.

Im Anschluss zeigte das Studierendenwerk von Ende Oktober bis Ende November die Ausstellung zum 37. DSW-Plakatwettbewerb unter dem Motto „Ich engagiere mich!“. Grafikdesign-Studierende aus ganz Deutschland visualisierten mit ihren Plakatentwürfen, was gesellschaftliches und soziales Engagement für sie heute bedeutet. Insgesamt wurden 808 Entwürfe von 422 Studierenden aus 50 Hochschulen eingereicht. Die prämierten und ausgewählten Arbeiten gaben einen spannenden Einblick in die Themen und Werte, die Studierende aktuell bewegen.



Vergünstigter Zugang zu Theater und Kultur

Um allen Studierenden den Zugang zum vielfältigen Kulturangebot der Stadt zu ermöglichen, setzte das Studierendenwerk auch 2024 seine bewährten Kooperationen mit dem Mainfranken Theater und den Freien Theatern Würzburg fort.

Das Semesterticket Mainfranken Theater gewährleistete durch einen Solidarbeitrag freien Eintritt zu ausgewählten Vorstellungen für Studierende der Würzburger Hochschulen. Zusätzlich ermöglichte das Kulturticket Freie Theater Würzburg bis zu drei vergünstigte Theaterbesuche pro Semester, wobei das Studierendenwerk den Großteil des Eintrittspreises bezuschusste.



Links: 1. Preis "Mein Raum": Paul Winning, comfortable uncomfortable;
Oben: 1. Preis "Ich engagiere mich!": Jennifer Heil, Unbezahlbare Arbeit

Studentische Mobilität

Die neuen Nahverkehrsangebote, die 2023 eingeführt wurden – vor allem das bundesweit geltende Deutschlandticket, ergänzt durch das begünstigte bayerische Ermäßigungsticket für Studierende – haben auch 2024 enorme Verbesserungen für die Mobilität der Studierenden erbracht. Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wurde dadurch deutlich einfacher und vor allem für Studierende erheblich günstiger.

Das Deutschlandticket als bayerisches Ermäßigungsticket und die lokalen solidarischen Semestertickets

Im Mai 2023 wurde das Deutschlandticket eingeführt, das deutschlandweit in Linienbussen, Stadtbahnen und dem Regionalbahnverkehr gültig ist, und für 49,00 Euro pro Monat erworben werden kann. Im Oktober 2023 folgte für Studierende in Bayern das Ermäßigungsticket: ein vergünstigtes Deutschlandticket für 29,00 Euro pro Monat, das fakultativ erhältlich ist. Der Freistaat Bayern fördert dieses Angebot finanziell, sodass es auch 2024 für Studierende in

vollem Umfang zur Verfügung stand und ihre Mobilitätskosten weiterhin deutlich reduzierte.

Daneben wurden die bewährten lokalen solidarischen Semestertickets weitergeführt und die Studierenden in Würzburg, Schweinfurt und Bamberg zahlten 2024 die jeweils gültigen Beiträge und profitierten so von einem umfassenden Mobilitätsangebot.

Die bereits 2023 erfolgreich eingeführte Upgrade-Möglichkeit blieb ebenfalls bestehen. Über spezielle Internetportale und Apps der Verkehrsunternehmen erfolgt nach einer Berechtigungsprüfung die Anrechnung eines 1/6-Anteils des Semesterticketbeitrags pro Monat auf den Preis des bayerischen Ermäßigungstickets, wodurch eine Doppelbelastung vermieden wird. Auch 2024 führte diese Regelung zu einer spürbaren finanziellen Entlastung der Studierenden.

Die Zuzahlung 2024 kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

Sommersemester 2024 und Wintersemester 2024/25				
Standort	Kosten Semesterticket	Solidarbeitrag pro Monat	Bayerisches Ermäßigungsticket (seit Oktober 2023) pro Monat	Kosten Upgrade
Würzburg	90,90 €	15,15 €	29,00 €	13,85 €
Bamberg	48,60 €	8,10 €	29,00 €	20,90 €
Schweinfurt	42,00 €	7,00 €	29,00 €	22,00 €

Semestertickets

Die Studierendenvertretungen in Würzburg, Bamberg und Schweinfurt wollten die bestehenden lokalen solidarischen Semestertickets weiterführen, so dass 2024 in Würzburg und Schweinfurt Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben stattfanden.

Die Vereinbarung in Bamberg läuft über vier Semester, so dass hier der Preis erst für das Sommersemester 2026 verhandelt werden muss.

Semesterticket in Würzburg:

Das Würzburger Semesterticket ist seit über 20 Jahren ein wichtiger Pluspunkt für den Studienort Würzburg, denn es ermöglicht eine preisgünstige Mobilität zwischen den zahlreichen Hochschuleinrichtungen, vor allem zwischen Innenstadt und Hubland. Alle Studierenden der drei Würzburger Hochschulen zahlen bei der Immatrikulation bzw. bei der Rückmeldung einen verbindlichen, solidarischen Beitrag für das Würzburger Semesterticket und können dann alle Linien des Verkehrsverbundes Mainfranken (VVM) in Stadt und Landkreis Würzburg, im Landkreis Kitzingen sowie im Landkreis Main-Spessart nutzen.

In den 2024 geführten Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben wurde eine Beitragsanpassung zum Sommersemester 2025 von 90,90 Euro auf 96,50 Euro vereinbart und eine entsprechende neue Satzung erlassen.

Im Rahmen einer Mobilitätspartnerschaft gab es 2024 einen regelmäßigen Austausch zwischen den Studierendenvertretungen, dem Studierendenwerk und den Verkehrsbetrieben, um die bestehenden Verkehrsangebote abzustimmen und Problemstellungen anzusprechen. Hierdurch konnten einige Anpassungen und Verbesserungen umgesetzt werden.

Semesterticket in Bamberg:

Dieses Semesterticket umfasst alle Bus- und Bahnverbindungen des Nahverkehrs in Stadt und Landkreis Bamberg. 2023 wurde eine Beitragserhöhung von 43,80 Euro auf 48,60 Euro zum Sommersemester 2024 mit einer Laufzeit von vier Semestern umgesetzt und eine entsprechende neue Satzung erlassen. Durch das neue Bayerische Ermäßigungsticket gibt es nun endlich die geforderte günstige Anschlussmöglichkeit von Bamberg in den Großraum Erlangen/Nürnberg.

Semesterticket in Schweinfurt:

Seit dem Sommersemester 2016 können alle Studierenden der THWS in Schweinfurt mit ihrem Studierendenausweis die Busse der Stadtwerke Schweinfurt GmbH benutzen. Der Geltungsbereich des Schweinfurter Semestertickets umfasst alle drei Tarifzonen mit den Buslinien der Stadtwerke Schweinfurt. Auch der Hauptbahnhof Schweinfurt ist mit den Hochschulstandorten in Schweinfurt gut angebunden.

Die Stadtwerke Schweinfurt forderten 2024 eine Preisanpassung in Höhe der allgemeinen Tarifsteigerung, so dass eine Preiserhöhung von 42,00 Euro auf 44,00 Euro ab dem Sommersemester 2025 mit dem Einverständnis der Studierendenvertretung vereinbart wurde.

Auch hier konnte durch das neue Bayerische Ermäßigungsticket endlich die jahrelang geforderte günstige Anschlussmöglichkeit von Schweinfurt nach Würzburg umgesetzt werden.

Studentische Mobilität

Ausblick auf 2025

Tickets werden zum 01.01.2025 teurer: Deutschlandticket (von 49,00 Euro auf 58,00 Euro) und Ermäßigungsticket (von 29,00 auf Euro 38,00 Euro)

Vermeehrt gab es Meldungen, die die schwierige Finanzierbarkeit des Deutschlandtickets thematisierten, das einen sehr hohen Zuschussbedarf hat. Die 49,00 Euro wurden als Einführungspreis deklariert, und zum 01.01.2025 wird eine Preisanpassung auf 58,00 Euro umgesetzt. Dies hat auch Auswirkungen auf die Kosten für das bayerische Ermäßigungsticket, das ebenfalls zum 01.01.2025 teurer wird.

Neuer Verkehrsverbund startet zum 01.01.2025

Seit dem 01.01.2025 gibt es in Mainfranken einen neuen größeren Verkehrsverbund, den „Nahverkehr Mainfranken“ (NVM). Zum neuen Verbund gehören die Städte Würzburg und Schweinfurt sowie die Landkreise Würzburg, Schweinfurt, Kitzingen, Main-Spessart, Haßberge, Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen.

Das Würzburger Semesterticket bleibt aber erst einmal – d.h. auch im Sommersemester 2025 – in seinen alten Grenzen gültig; so wie in den letzten Jahren beim alten Verkehrsunternehmens-Verbund Mainfranken (VVM), der zum 31.12.2024 abgelöst wurde.

Seit Sommer 2024 laufen Verhandlungen des Studierendenwerkes Würzburg mit dem neuen Verkehrsverbund NVM für ein erweitertes neues Semesterticket. Hier sollen dann die neuen Grenzen des NVM gelten. Zum bisherigen Semesterticket kämen neu hinzu: Stadt Schweinfurt, Landkreis Schweinfurt sowie die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld und Haßberge.

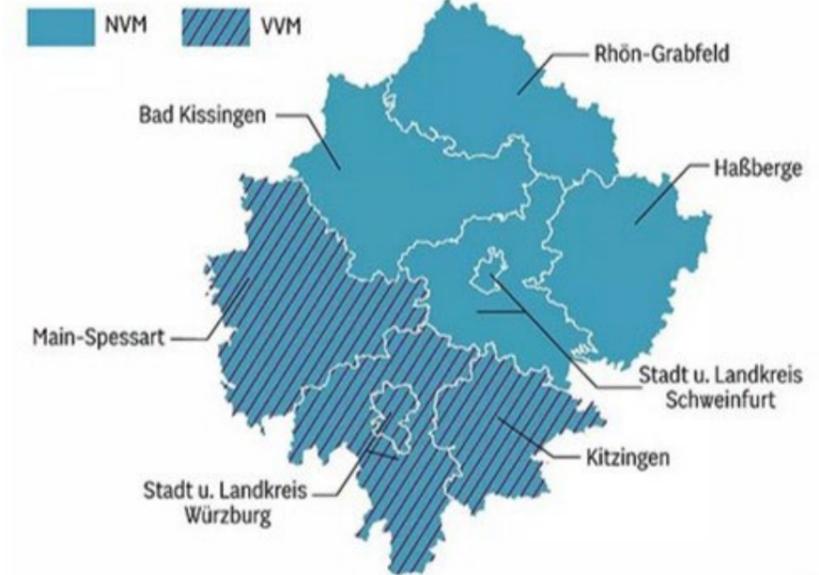
Die künftigen Kosten und die Ausgestaltungen des neuen Semestertickets bleiben abzuwarten; allerdings soll hierdurch für die Schweinfurter Studierenden die jahrelang geforderte günstige Anschlussmöglichkeit von Schweinfurt nach Würzburg umgesetzt werden.



Über die Social-Media-Kanäle des Studierendenwerkes wurden die Studierenden regelmäßig über alle Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten.

Es ist ein Fortschritt für die Verkehrswende in Unterfranken: Zum 1. Januar ist das bisherige Gebiet des Verkehrsunternehmens-Verbundes Mainfranken (VVM) von vier auf insgesamt neun Gebiete gewachsen. Jetzt gibt es den großen Nahverkehrsverbund Mainfranken (NVM). Ein Überblick, was das für die Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV bedeutet und welche Verkehrsmittel Fahrgäste mit einem Ticket nutzen können.

Neuer Verkehrsverbund NVM



Quelle: Neuer Verkehrsverbund NVM

MP-Grafik: Marina

Was ist der Nahverkehrsverbund Mainfranken (NVM)?

Der NVM ist seit Januar der Verkehrsverbund für Mainfranken. Der bisherige Verkehrsunternehmens-Verbund Mainfranken (VVM) der Städte und Landkreise Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart wurde erweitert um die Stadt Schweinfurt und die Landkreise Schweinfurt, Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld und Haßberge. Der NVM löst den VVM als Verbundgesellschaft ab: Im Großraum Mainfranken sind ÖPNV-Nutzerinnen und ÖPNV-Nutzer jetzt also immer im NVM unterwegs - egal ob sie mit Bus, Straßenbahn oder Regionalbahn fahren.

Artikel der Main Post vom 8.01.2025 | aktualisiert: 26.01.2025



U N S E R E Z A H L E N

Bilanz für das Geschäftsjahr 2024

Gewinn- und Verlustrechnung

Hauptverwaltung und Finanzen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Hochschulgastronomie

Studentisches Wohnen

Studienfinanzierung

Bilanz für das Geschäftsjahr 2024

Aktiva	Stand am 31.12.2024 €	Stand am 31.12.2024 €	Stand am 31.12.2023 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene EDV-Software	158.981,00		137.520,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	122.171,83		133.837,77
		281.152,83	271.357,77
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	164.824.925,90		127.580.196,90
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.745.475,14		3.869.544,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	516.574,27		36.284.993,66
		171.086.975,31	167.734.734,56
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens			0,00
		171.368.128,14	168.006.092,33
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	297.850,53		361.226,99
2. Waren	62.716,70		50.324,78
		360.567,23	411.551,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	740.807,98		333.942,50
2. Forderungen an Zuschussgeber	0,00		227,25
3. sonstige Vermögensgegenstände	270.640,61		291.764,03
		1.011.448,59	625.933,78
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		29.025.565,69	27.344.019,29
		30.397.581,51	28.381.504,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten		28.224,25	18.586,33
		30.425.805,76	196.406.183,50

Passiva	Stand am 31.12.2024 €	Stand am 31.12.2024 €	Stand am 31.12.2023 €
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
1. Instandhaltungsrücklage	21.385.631,89		20.775.910,00
2. Mobiliarerneuerungsrücklage	8.856.881,90		8.512.174,90
3. Wohnheimbaurücklage	1.819.379,91		4.141.264,31
4. Investitionsrücklage	5.000.000,00		0,00
		37.061.893,70	33.429.349,21
II. Bilanzergebnis		0,00	0,00
		37.061.893,70	33.429.349,21
B. Sonderposten			
1. Sonderposten für Abschreibungen	61.053.973,61		54.609.628,76
2. Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen	58.670.281,42		57.875.898,38
3. Sonderposten für Erlass Heimbaudarlehen	2.287.672,40		1.940.385,07
		122.011.927,43	114.425.912,21
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		0,00
2. Steuerrückstellungen	8.374,44		0,00
3. sonstige Rückstellungen	1.193.097,16		1.055.125,86
		1.201.471,60	1.055.125,86
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.483.208,12		37.619.851,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.539.655,60	1.539.655,60	2.143.986,78
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern	153.497,76		142.596,45
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.538.993,16	5.538.993,16	5.769.508,00
		39.715.354,64	45.675.942,79
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.803.286,53	1.819.853,43
		201.793.933,90	196.406.183,50

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024		2023	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse				
a) Umsätze aus Verpflegung und Vermietung		24.236.959,06		21.328.310,11
b) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsaufwendungen				
- von Investitionen	27.361,44		4.860,00	
- von Betriebsaufwendungen	10.549.342,53		5.317.920,42	
		10.576.703,97		5.322.780,42
c) Studierendenbeiträge	7.040.803,00		6.403.864,00	
d) sonstige Umsatzerlöse	704.886,88		610.683,37	
		7.745.689,88		7.014.547,37
		42.559.352,91		33.665.637,90
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		34.176,06		26.279,76
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten sowie aus dem Erlass von Darlehensverbindlichkeiten	3.610.528,51		3.439.781,64	
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	355.406,75		1.053.045,01	
		3.965.935,26		4.492.826,65
4. Gesamtleistung		46.559.464,23		38.184.744,31
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		7.157.313,72		5.913.494,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Strom	1.485.376,57		1.525.178,71	
- Gebäudekosten, Instandhaltung, Wartung	5.225.506,63		4.752.774,23	
		6.710.883,20		6.277.952,94
		13.868.196,92		12.191.447,52
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.046.632,22		9.960.862,45	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.733.089,18		2.631.986,12	
		12.779.721,40		12.592.848,57
Zwischenergebnis		19.911.545,91		13.400.448,22
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.333.062,68		4.674.014,41	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.558.375,78		2.434.827,31	
9. Zuführungen zu Sonderposten und zu Verbindlichkeiten aus erhaltenen und noch nicht zweckentsprechend verwendeten und Zuweisungen				
a) Zuführung zu Sonderposten für Abschreibungen aus erhaltenen Zuschüssen	27.361,44		0,00	
b) Zuführungen zu Sonderposten für Erlass Heimbau Darlehen	347.287,33		347.287,33	
c) Zuführungen zu Verbindlichkeiten Zuschussgeber	0,00		0,00	
		374.648,77		347.287,33
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,00	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	413.172,01		194.678,37	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	389.081,74		440.945,51	
14. Finanzergebnis		24.090,27		-246.267,14
Zwischenergebnis		11.669.548,95		5.698.052,03
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.374,44		0,00	
16. Ergebnis nach Steuern		11.661.174,51		5.698.052,03
17. sonstige Steuern	119.885,06		88.173,92	
18. Jahresergebnis		11.541.289,45		5.609.878,11
19. Ergebnisvortrag	0,00		0,00	
20. Einstellungen in Rücklagen	11.705.623,01		5.725.832,17	
21. Entnahmen aus Rücklagen	8.073.078,52		7.990.461,78	
22. Zuführung zum Sonderposten für Abschreibung für rücklagenfinanzierte Investitionen	7.908.744,96		7.874.507,72	
23. Entnahme zum Sonderposten für Abschreibung für rücklagenfinanzierte Investitionen	0,00		0,00	
24. Bilanzergebnis		0,00		0,00

Hauptverwaltung und Finanzen

Die Hauptverwaltung des Studierendenwerks Würzburg gliedert sich in die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Telekommunikation sowie Kassensysteme.

1. Rechnungswesen und Controlling

1.1. Allgemeines

Das Rechnungswesen des Studierendenwerks Würzburg wird nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung erstellt und umfasst die Aufstellung des Wirtschaftsplans, die laufende Buchführung als Finanz- und Betriebsbuchhaltung, die Jahresrechnung mit Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Nebenbuchhaltungen Lohn- und Gehaltsabrechnung, Speisebetriebs-, Wohnheim- und Anlagenbuchhaltung.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstellt.

1.2. Erläuterung der Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Würzburg bestellte die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024. Das verantwortliche Prüferenteam wurde gewechselt. Die Abschlussprüfung wurde im März 2025 (Vorprüfung) sowie im Mai/Juni 2025 jeweils digital (ohne Präsenz vor Ort) durchgeführt und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 erteilt.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung fürs Geschäftsjahr 2024 sind auf den Seiten 68 bis 70 beigefügt. Zur Erläuterung wird nachfolgend auf Investitionen, größere Instandhaltungsmaßnahmen und die Finanzierung sowie auf die Ertragslage eingegangen.

Ansonsten wird auf den Lagebericht ab Seite 81 und den gesonderten Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer verwiesen.

Hauptverwaltung und Finanzen

1.3. Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen

Die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktivierten **Anlagenzugänge** des Geschäftsjahres betragen (ohne Finanzinvestitionen) 8.735 T€. In 2024 fielen deutlich weniger Kosten für Wohnheimneu- und -umbauten an, da auch das größte Bauprojekt, das Wohnheim Pestalozzistraße in Bamberg, Ende 2024 voll bezogen werden konnte.

Anlagenzugänge	2024	2023
	T€	T€
Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	7.484	17.449
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	518	449
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	689	3
EDV-Software (inkl. geleisteter Anzahlungen für Software)	44	49
Insgesamt	8.735	17.950

Anlagenzugänge (ohne Finanzinvestitionen)

Bei den Zugängen im Bereich „**Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau**“ mit 7.484 T€ entfällt der größte Teil auf die noch in 2024 angefallenen Herstellungskosten der abgerissenen und neu errichteten Wohnblöcke Pestalozzistraße a und b in Bamberg.

Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	T€
Wohnheim Pestalozzistraße, Bamberg	7.049
Wohnheim Marie-Curie-Platz, Schweinfurt	161
Wohnheim Keßlerstraße, Bamberg	66
Wohnheim Landsteiner-Straße, Würzburg	2
Studentenhaus, Würzburg	101
Spülküche, Mensa Studentenhaus, Würzburg	81
Hauptverwaltung	24
Gesamt	7.484

Zugänge zu Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau

Im Wohnheim Marie-Curie-Platz in Schweinfurt werden aktuell Gemeinschaftsküchen aufgelöst und eigene Küchenzeilen in den betroffenen Apartments eingebaut.

Für das Wohnheim Keßlerstraße in Bamberg wurden erste Planungsleistungen erbracht.

Im Studentenhaus wurde mit der Installation einer Photovoltaikanlage begonnen.

In der Spülküche der Mensa am Studentenhaus wird die große Bandspülmaschine ersetzt, sowie eine neue Nassmüllkühlung installiert.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	T€
Tiefkühl-LKW und Werkstattfahrzeug	172
Einrichtung Wohnheime (Kühlschränke, Küchen, Fitnessausstattung, Waschmaschinen, Trockner)	143
Einrichtung Hochschulgastronomie (TK-Schränke, Zubehör Küchenmaschinen, Kaffeemaschinen)	80
Bargeldloses Zahlungssystem (Kundenmonitore, Chipkarten)	17
EDV-Ausstattung Verwaltung (Notebooks, Workstations)	32
EDV-Ausstattung Amt für Ausbildungsförderung	27
Werkstatteinrichtung und Werkzeug Hausmeister (Schweißausstattung, Drehmaschine, Gerüst, E-Bike)	32
Einrichtung in Verwaltungsabteilungen (Drucker, Bürostühle)	10
Einrichtung Kinderkrippen	5
Insgesamt	518

Zugänge an Einrichtungen und Ausstattungen

Hauptverwaltung und Finanzen

1.3. Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen

Instandhaltungsaufwendungen (inkl. Ersatzbeschaffungen) wurden 2024 in Höhe von 2.315 T€ (Vorjahr 2.026 T€) vorgenommen.

Diese Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 T€	2023 T€	2022 T€
Gebäudeinstandhaltung	1.635	1.379	1.350
Instandhaltung in Fremdeinrichtungen	5	3	11
Schönheitsreparaturen	202	224	247
Außenanlagen und Gartenpflege	147	122	185
Mobiliarinstandhaltung	207	214	217
Ersatzbeschaffungen	119	84	68
Insgesamt	2.315	2.026	2.078

Instandhaltungsaufwand

Hiervon entfielen 152 T€ bei den geplanten Gebäudeinstandhaltungen auf die Sanierung der Räumlichkeiten Spülküche im Studentenhaus für den Neueinbau der Nassmüllkühlung und der neuen Bandspülmaschine.

Für den geplanten Umbau der Warmwasserbereitung im Wohnheim Friedenstraße in Würzburg wurden 74 T€ aufgewendet.

Die ungeplanten (ad hoc) Gebäudeinstandhaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und verteilen sich auf alle Wohnanlagen sowie die Kinderkrippen und das Studentenhaus.

Das mit 410 Plätzen größte und seit 1983 belegte Wohnheim Leo-Weismantel-Straße in Würzburg verursachte hier wiederum bedingt durch wesentliche Instandhaltungsmaßnahmen im laufenden Betrieb mit 351 T€ die höchsten Kosten. Erneuerung Bodenbeläge 106 T€, Wände 99 T€, Sanitär 41 T€, Schließanlage 29 T€, Fenster u. Türen 41 T€, Elektro 11 T€. Es folgten die ca. 30 Jahre alten Wohnheimbauten Pestalozzistraße 9c/d/e/f in Bamberg 130 T€ und mit 98 T€ das Wohnheim "Haus Berlin" in Würzburg.

Weitere größere Einzelmaßnahmen waren der Austausch des Wärmetauschers und des Dampfumformers der Fernwärme-Heizung im Studentenhaus in Höhe von 73 T€.

Die Instandhaltung der Außenanlagen beinhalten auch 2024 wieder hauptsächlich die Pflege der Wohnanlagen mit 146 T€. Spezielle größere Maßnahmen standen nicht an.

Von Mobiliarinstandhaltungen in den Wohnheimen 66 T€ entfielen 35 T€ auf Reparatur von Waschmaschinen, Trocknern und Kochplatten, sowie 10 T€ auf die Instandhaltung der Gartengeräte. Im Bereich Hochschulgastronomie entfielen von 105 T€ alleine 29 T€ auf Reparaturen von Kaffeemaschinen und 25 T€ auf die Reparaturen von Kälteanlagen. Die Instandhaltungskosten beim Fuhrpark beliefen sich auf 18 T€.

Die Aufwendungen für Ersatzbeschaffungen sind im Bereich Geschirr, Besteck und Küchenutensilien in 2024 um 35 T€ im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Hier wurden wieder in größerem Umfang Geschirr und Küchenutensilien erneuert, nachdem in den Jahren 2020 – 2023 nur wenig ersetzt wurde.

Hauptverwaltung und Finanzen

1.4. Finanzierung des Studierendenwerks Würzburg

Die Finanzierung des Studierendenwerks ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	2024		2023	
	T€	%	T€	%
Regelmäßige Finanzhilfen aus öffentlichen und privaten Haushalten*	3.620	8,3	3.041	8,7
Kostenerstattungen für die Förderverwaltung	1.957	4,5	1.980	5,6
Härtefallfonds Energie Mensen, Cafeterien, Stud.haus 2023	0	0,0	302	0,9
Härtefallfonds Energie Mensen, Cafeterien, Stud.haus 2022	0	0,0	117	0,3
Zuwendung Corona Sonderfonds (Kunst und Kultur)	0	0,0	0	0,0
Einmalige Investitionszuschüsse	5.000	11,5	0	0,0
Summe Finanzhilfen	10.577	24,4	5.440	15,5
Umsatzerlöse Verpflegung und Vermietung	24.237	55,9	21.328	60,8
Studierendenbeiträge	7.041	16,2	6.404	18,3
Sonstige Erträge	1.094	2,5	1.690	4,8
Finanzerträge	413	1,0	195	0,6
Summe Eigenfinanzierung	32.785	75,6	29.617	84,5
Gesamt	43.362	100	35.057	100
Studierende (Ø p.a.)	49.257		49.893	
Finanzhilfe je Stud. (€)	214,7		109,0	
Umsatz Verpflegung und Vermietung je Stud. (€)	492,1		427,5	

* inkl. Inventarzuschuss für die Förderverwaltung und ohne Investitionszuschüsse für Wohnheimbauten

1.5. Ertragslage

Die Ertragslage des Studierendenwerks hat sich um 5.931 T€ (+105,7 %) auf 11.541 T€ verbessert (Vorjahr: T€ 5.610).

Der negative Ergebnisbeitrag resultiert in erster Linie aus dem Bereich der Mensen. Hier erhöhte sich der Fehlbetrag um 364 T€ – bei weiter gestiegenen Umsatzerlösen auf

5.968 T€ (+5 %). Aufgrund der Produktionsausweitung stiegen die Gesamtkosten im Bereich der Mensen um +51 T€ (+0,8 %) und die Umlagen um +54 T€ (+2 %). Der Mensazuschuss hat sich um +423 T€ erhöht.

Das Ergebnis im Bereich der Wohnheime hat sich um +446 T€ (+14 %) verbessert.

Ursächlich hierfür sind die ganzjährige Betreuung der beiden neuen Wohnheime und die dadurch erzielten zusätzlichen Erträge.

Im Versorgungsbereich des Studierendenwerks Würzburg sind im Jahr 2024 die Studierendenzahlen zwar um -1,3 % gesunken,

infolge der Grundbeitragserhöhung zum Wintersemester 2023/24 erhöhten sich dennoch die Studierendenbeiträge um +637 T€.

Für weitere und detaillierte Erläuterungen wird auf den Lagebericht ab Seite 81 verwiesen.

Kostenstellen:	2024		2023		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung	24.237	79,6	21.328	76,2	2.909	13,6
Sonstige Umsatzerlöse	705	2,3	611	2,2	94	15,4
Laufende sonstige betriebliche Erträge	464	1,5	1.194	4,3	-730	-61,1
Abrechnungssaldo aus Zuschüssen	5.059	16,6	4.858	17,4	201	4,1
Laufende Erträge	30.465	100,0	27.991	100	2.474	8,8
Personalaufwand	12.901	42,3	12.497	44,6	404	3,2
Übrige laufende Aufwendungen (einschließlich Materialaufwand und Steuern)	16.561	54,4	14.712	52,6	1.849	12,6
Ergebniswirksame Anlagenabschreibungen	1.709	5,6	1.217	4,3	492	40,4
Laufende Aufwendungen	31.171	102,3	28.426	101,6	2.745	9,7
Laufendes Ergebnis	-706	-2,3	-435	-1,6	-271	62,3
Darlehenszinsen	380	1,2	440	1,6	-60	-13,6
Betriebsergebnis	-1.086	-3,6	-875	-3,1	-211	24,1
Saldo aus nicht auf Kostenstellen verteilten Erträgen und Aufwendungen	12.627	41,4	6.485	23,2	6.142	94,7
GuV-Ergebnis	11.541	37,9	5.610	20,0	5.931	105,7
Ergebnisvortrag	0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in die Rücklagen	11.706	38,4	5.726	20,5	5.980	104,4
Entnahmen aus Rücklagen	8.073	26,5	7.990	28,5	83	1,0
Zuführung zum Sonderposten für Abschreibung aus rücklagenfinanzierten Investitionen	7.908	26,0	7.874	28,1	34	0,4
Entnahme vom Sonderposten für Abschreibung aus rücklagenfinanzierten Investitionen	0	0,0	0	0,0	0	o.A.
Bilanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	

Die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten erstellte Tabelle zeigt die Ertragslage des Studierendenwerks Würzburg.

Hauptverwaltung und Finanzen

1.6. Erläuterung einzelner Kostenstellenbereiche

In den einzelnen **Kostenstellenbereichen** ergaben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

Ergebnisse der Kostenstellen	2024	2023	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Mensen / Getränkeabgabe / Personalkauf	-2.820	-2.456	-364	14,8
Cafeterien, Automaten	-734	-410	-324	79,0
Catering / Kellerperle / Photovoltaik / Blockheizkraftwerk	30	4	26	650,0
Wohnheime	3.556	3.110	446	14,3
Psychotherapeutische Beratung	-418	-378	-40	10,6
KFW-, Sozial- und Rechtsberatung	-276	-280	4	-1,4
Studentenhaus	-164	46	-210	-456,5
Kinderbetreuung	-121	-313	192	-61,3
Wohnungen	2	-4	6	-150,0
Team Gesundheit	-1	0	-1	o.A.
Sonstige Förderleistungen u. Tutoren, Kultur	-139	-194	55	-28,4
Betriebsergebnis	-1.085	-875	-210	24

In den **neutralen Ergebnisbestandteilen** ergaben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

Neutrale Ergebnisbestandteile	2024	2023	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Grundbeiträge	7.041	6.404	637	9,9
Zins- und Finanzerträge	408	187	221	118,2
Herabsetzung (+) / Zuführung (-) Personalrückstellungen	121	-96	217	-226,0
Sonstige Erträge (+) und Aufwendungen (-)	5.057	-10	5.067	-50.670,0
Neutrales Ergebnis	12.627	6.485	6.142	94,7

1.7. Chipkarten und Kassensystem

Im gesamten Versorgungsgebiet des Studierendenwerks Würzburg sind personalisierte Chipkarten im Einsatz, die durch die betreffenden Hochschulen in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg an Studierende und Gäste herausgegeben werden. Darüber hinaus ist der Bezug von Gäste- und Sonderkarten direkt beim Studierendenwerk Würzburg gegen Pfand möglich. Mit diesen Chipkarten kann bargeldlos in den Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks bezahlt werden. Ebenso dient die Karte als Zahlungsmittel in den Einrichtungen der Hochschulen (z.B. an Getränkeautomaten und Kopierstationen). Das Studierendenwerk Würzburg übernimmt hierbei als Eigentümer dieser virtuellen Geldbörse die Verwaltung und finanzielle Abrechnung zwischen den Akzeptanzstellen im Hochschulbereich.

Alle Transaktionen, die aus baren und unbaren Verkäufen an Mensa- und Cafeteriakassen, Kaffeemaschinen, Getränkeautomaten, Waschmaschinenterminals sowie aus Ladungsvorgängen an EC-, Kreditkarten- oder Bargeldaufwertern vorgenommen wurden, werden durch ein erweitertes und im ERP-System integriertes Kassensystem abgewickelt. Hierbei werden die Daten auf korrekte Abwertungs- und Aufwertungsvorgänge hin überprüft und Buchungen stark automatisiert vorgenommen. Das finanzielle Clearing mit den Hochschulen erfolgt ebenfalls auf Basis dieses Systems. Kassenbelegungen (Tastatur und Touch) erfolgen zentral.

Alle Kassen in den betreuten Hochschulstandorten werden mit einer einheitlichen Software und Konfiguration der Firma tl1 betrieben.



Hauptverwaltung und Finanzen

1.8. auto-LOAD im Studierendenwerk Würzburg

Studierende und Mitarbeiter*innen der Universität Würzburg, der Universität Bamberg, der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt sowie der Hochschule für Musik und der Technischen Hochschule Aschaffenburg können zudem mit ihrer Chipkarte (Studierendenausweis oder Mitarbeitendenkarte) am auto-LOAD-Verfahren teilnehmen.

Mit auto-LOAD bietet das Studierendenwerk Würzburg einen zusätzlichen Service an, durch den Kund*innen Ihre Chipkarte an einer Mensa- oder Cafeteria-Kasse in den Gastronomieeinrichtungen automatisch wieder aufladen können, wenn das Guthaben der Karte einen bestimmten Wert unterschritten hat. Dieses Minimum und die Höhe des aufgeladenen Betrages bestimmen die Kund*innen in einem vorgegebenen Rahmen selbst. Die Teilnahme am auto-LOAD ist freiwillig. Dank auto-LOAD brauchen sich die Kund*innen keine Gedanken mehr zu machen, ob sich noch genug Geld auf der Chipkarte (Studierendenausweis,

Bediensteten- oder Gästekarte) befindet. Das Einzige was zu tun ist, ist dem Studierendenwerk Würzburg ein SEPA-Lastschriftmandat für das persönliche Girokonto zu erteilen, um die aufgewerteten Beträge von diesem Konto abzubuchen.



2. IT und Telekommunikation

Im Geschäftsjahr 2024 verursachte der zentrale EDV-Betrieb mit Servern und Netzwerk Gesamtkosten in Höhe von 385 T€ (Vorjahr: 401 T€). Ursächlich für den leichten Rückgang ist ein Wechsel in der Abteilungsleitung und unter den Mitarbeitenden, bei weitgehend gleichbleibenden Sachkosten und Abschreibungen.

Die Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen zur Konfiguration und Verbesserung der zentralen Anwendungen und Dienste konnten um weitere -5 T€ (-7,6 %) reduziert werden.

Die Telefonanlage verursachte im Jahr 2024 umlagefähige Kosten in Höhe von 7,7 T€ (Vorjahr: 19,1 T€).

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von den gestiegenen Einkaufspreisen für Lebensmittel und großer Unsicherheit bezüglich der Eröffnung der Mensa am Campus Hubland Süd in Würzburg. Zusätzlich machten sich ein hoher Krankenstand und dadurch Personalengpässe gerade im Bereich der Hochschulgastronomie negativ bemerkbar.

Die regelmäßigen Finanzhilfen des Freistaats erhöhten sich um 276 T€ (+8,3 %) auf 3.620 T€, während die Kostenerstattung für das Amt für Ausbildungsförderung um 22 T€ (-1,13 %) auf 1.957 T€ gesunken ist.

Die Studierendenzahlen sanken im Jahresdurchschnitt um 636 (-1,27 %) auf 49.257 Studierende. Der Rückgang der Studierendenzahlen betraf die Universität in Würzburg mit -1,0 %, die Universität Bamberg mit -4,6 % und die TH Würzburg-Schweinfurt mit -0,5 %, während die Hochschule für Musik in Würzburg um +2,6 % und die Technische Hochschule Aschaffenburg um +5,3 % zulegen.

2. Wirtschaftlicher Geschäftsverlauf

2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 stiegen die Umsatzerlöse um 8.894 T€ (+26,4 %) auf 42.559 T€, vor allem durch die Förderung zur Stärkung der Eigenkapitalbasis durch das Ministerium in Höhe von 5.000 T€ und die um 2.909 T€ (+ 13,6%) auf 24.237 T€ erhöhten Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung. Diese liegen im Bereich der Planung und beinhalten auch die nun vollständig bezogenen Wohnheime in Bamberg und Würzburg. Immer noch ausstehend sind die Auswirkungen der noch zu eröffnenden Mensa am Campus Hubland Süd in Würzburg.

Das Material- und Personalaufwand in der Summe lediglich um 1.864 T€ (+7,5 %) auf 26.648 T€ anstiegen, verbesserte das Betriebsergebnis entsprechend.

Der um 5.931 T€ höhere Jahresüberschuss von 11.541 T€ ist vor allem auf o.g. Förderung durch das Ministerium in Höhe von 5.000 T€ zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss liegt mit 11.541 T€ deutlich über dem geplanten Ergebnis von 2.461 T€. Gründe hierfür sind der erhöhte Mensazuschuss, entfallende Aufwendungen durch die verschobene Mensaeröffnung und vor allem die Fördersumme für den studentischen Wohnungsbau in Höhe von 5.000 T€.

Das Jahresergebnis wurde per Saldo den Rücklagen im Wohnheimbereich/Studentenhaus (11.705 T€), der Wohnheimbaurücklage (-8.073 T€) sowie den Sonderposten für Abschreibungen aus rücklagenfinanzierten Investitionen (7.909 T€) zugeführt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Die einzelnen Leistungsbereiche entwickelten sich folgendermaßen:

1 Hochschulgastronomie

Die Essenszahlen unserer gastronomischen Betriebe entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr weiter positiv, der leichte Rückgang an ausgegebenen Gedecken ist unter anderem durch den Rückgang der Studierendenzahlen zu erklären.

Im Allgemeinen sind die Standorte in Bamberg und Würzburg durch die fehlende „Campus-Lage“ mit deutlich erhöhtem Aufwand im Betrieb zu bewerten. Zusätzlich sind an einzelnen Standorten die gastronomischen Angebote der Discounter eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz in der Verpflegung.

Die abermals verschobene Eröffnung der sanierten Haupt-Mensa am Campus Hubland Süd sorgte im Studierendenwerk Würzburg 2024 erneut für sehr viel Unsicherheit. Ein weiteres Mal war der wichtigste unserer Gastronomiestandorte, der auch großen Einfluss auf die angegliederte Cafeteria hat, nicht verfügbar.

Im Cafeteria-Bereich ergab sich als wesentlicher Fortschritt, was Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung betrifft, der Betrieb der Cafeteria am Campus Hubland Süd. Dort wurden, bedingt durch die fehlende Mensa, die Verpflegungsangebote sehr gut angenommen.

Nach wie vor ist das Cafeteria-Geschäft, einschließlich der Automaten, an allen Standorten stark defizitär. Die zur Ergebnisverbesserung eingeleiteten bzw. vorgesehenen Maßnahmen konnten mangels Nachfrage, aber auch aufgrund von Personalengpässen nicht richtig umgesetzt werden, da kleinere Cafeterien öfter geschlossen werden mussten.

Auch der Automatenbereich war von der mangelnden Präsenz der Studierenden betroffen.

Der Aufstellungsvertrag wurde mit reduzierten Automaten und niedrigeren Provisionen mit dem bisherigen Betreiber fortgesetzt. Eine erneute Ausschreibung des Automatenbetriebs ist für 2025 geplant.

2. Wohnen und Bau

Der Geschäftsbereich war 2024 im Wesentlichen von den Restarbeiten in Bamberg, Pestalozzistraße bestimmt. Damit konnte nach Würzburg, Klara-Oppenheimer-Weg, das zweite neue Wohnheim in 2024 vollends bezogen werden.

Die Bestandswohnheime des Studierendenwerks waren 2024 durchgängig voll belegt.

Im Wohnheimbereich stiegen die Erträge aus der Grundmiete bei erhöhtem Wohnungsbestand (4.378 Wohnplätze) um 1.036 T€ (+13,5 %) auf 8.733 T€, die Erträge aus den Mietnebenkosten um 1.141 T€ (+16,9 %) auf 7.897 T€.

Das Betriebsergebnis im Wohnheimbereich erhöhte sich um 446 T€ (+13,6 %) auf 3.556 T€. Ursächlich hierfür sind die zusätzlichen Mieterträge der neuen Wohnheime Würzburg, Klara-Oppenheimer-Weg und Bamberg, Pestalozzistraße.

Der Überschuss von 3.556 T€ wurde per Saldo der Wohnheimbaurücklage (1.846 T€), der Instandhaltungsrücklage (1.495 T€) und der Mobiliarerneuerungsrücklage (345 T€) zugeführt. Entsprechend der Vorgaben für die Rücklagenbildung blieb ein Verlust in Höhe von 129 T€ bestehen, der das allgemeine Jahresergebnis belastet.

3. Amt für Ausbildungsförderung

Anders als im Vorjahr ist die Zahl der BAföG-Anträge 2024 zurückgegangen, was auf die niedrigeren Studierendenzahlen zurückzuführen ist. Die ausgezahlten Mittel sind entsprechend um 6,7 % gesunken.

Die Gesamtkosten für das Amt für Ausbildungsförderung (ohne Investitionskostenzuschuss in Höhe von 27 T€) reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 23 T€ (-1,1 %) auf 1.957 T€, die Personalkosten um 17 T€ (-1,1 %) auf 1.550 T€.

Mit der Darlehenskasse der Bayer. Studierendenwerke wurden 21 neue Studienabschlussdarlehen in Höhe von 149 T€ (Vorjahr 25 Darlehen mit 121 T€) abgerechnet.

4. Soziales und Beratung

Unsere Mitarbeiterinnen in der Sozial-, Rechts- und Psychotherapeutischen Beratung boten nach telefonischer Anmeldung persönliche Beratungsgespräche in Würzburg und Bamberg für die Studierenden aller Hochschulstandorte an. Daneben wurden aber auch weiterhin kurzfristig telefonische und Video-Beratungen bzw. offene Sprechstunden durchgeführt.

Zunehmend greifen jetzt auch Internationale Studierende auf unsere Angebote zurück, die von unseren Mitarbeiterinnen auch in englischer Sprache durchgeführt werden.

Obwohl die Beratungsleistungen von allen Zielgruppen als notwendig und wichtig angesehen werden und die Nachfrage, insbesondere bei der psychotherapeutischen Beratung, stark ansteigt, ist es den bayerischen Studierendenwerken, trotz intensiver Versuche, nicht gelungen, für die Beratungsleistungen Fördermittel vom Wissenschaftsministerium zu bekommen. Die Defizite der Psychotherapeutischen Beratungsstelle in Höhe von ca. -400 T€ und der Sozial- und Rechtsberatung mit ca. -300 T€ müssen deshalb allein über die Grundbeiträge der Studierenden finanziert werden.

5. Kinderbetreuung

In der Kinderbetreuung standen wie im letzten Jahr 60 Krippenplätze (davon 24 in Bamberg) zur Verfügung.

6. Kultur

Auch im Kulturbereich gab es 2024 wieder mehr Aktivitäten. Das Mainfranken Theater konnte jedoch aufgrund der Sanierung des Theaters in den Ausweichspielstätten nicht so viele Plätze anbieten. Die Studiobühne der Universität Würzburg veranstaltete sehr erfolgreich Theateraufführungen in der Mensa am Studentenhaus.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

2.2 Investitionstätigkeiten

Die Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich um 9.215 T€ (-51,3 %) auf 8.735 T€ gesunken und verteilen sich wie nachstehend:

	2024	2023	Differenz	
	T€	T€	T€	%
geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	7.512	17.474	-9.962	-57,01 %
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	518	450	+68	+15,1 %
Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	689	3	+686	
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	23	-7	-30,43 %
	8.735	17.950	-9.215	-51,34 %

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich vor allem um das laufende Wohnheim-Neubauprojekt Pestalozzistraße in Bamberg (334 Pl.) mit 7.049 T€ und die Photovoltaik-Anlage im Studentenhaus Würzburg mit 101 T€.

Die Investitionen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung verteilen sich auf die Bereiche Technischer Dienst (204 T€), EDV (32 T€), Hochschulgastronomie (96 T€), Wohnheime (143 T€) und Amt für Ausbildungsförderung (27 T€).

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 5.388 T€ auf 201.794 T€ (+2,74 %). Ursächlich dafür war die Einstellung von 5.000 T€ in die Investitionsrücklage.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die Rücklagen per Saldo auf 37.062 T€.

Die Verbindlichkeiten gingen auf 39.715 T€ zurück und setzen sich wie nachstehend zusammen:

Verb. gegenüber Kreditinstituten	32.483 T€ (-5.137 T€)
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	1.540 T€ (-604 T€)
Verb. gegenüber Zuschussgeber	153 T€ (+10 T€)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.539 T€ (-230 T€)

Die Liquidität des Studierendenwerks war jederzeit gesichert. Der Kapitaldienst für die Kredite kann ohne Probleme aus den Mieteinnahmen der Wohnheime erwirtschaftet werden.

3. Prognose und Risikobericht

Die weitere Entwicklung der Geschäftsverläufe und der Ergebnisse, sowie die Einschätzung der Risiken für das Studierendenwerk Würzburg für 2025 und die Folgejahre gestalten sich auch in diesem Jahr als äußerst komplex.

Wichtige nicht oder kaum beeinflussbare Faktoren sind zum Beispiel die Entwicklung der Studierendenzahlen und des Präsenzverhaltens der Studierenden und Beschäftigten der Hochschulen sowie die Inflations- und Zinsentwicklungen. Risiken bestehen weiterhin durch den Krieg in der Ukraine und sonstige potenzielle Gefährdungen der Handelsströme, z. B. Konflikt China/Taiwan/USA, Handelskonflikte, die sich auf die Lieferketten und Preisentwicklungen auswirken können.

Zusätzliche Kostenbelastungen – bei gleichbleibend hohen Energiepreisen – können sehr wahrscheinlich aus den derzeit verhandelten Mensa-Pachtverträgen folgen.

Die Geschäftsführung erwartet folgende Entwicklungen:

Preis- und Kostenentwicklung:

Die allgemeine Preissteigerung ist nicht mehr das vordringliche wirtschaftliche Problem.

Bezüglich der Personalkostenentwicklung gilt seit November 2024 die Erhöhung um einen Sockelbetrag von 200 €, ab Februar 2025 greift die 5,5 %-Erhöhung gemäß Tarifabschluss vom Dezember 2023.

Wir erwarten eine Kostensteigerung von 12 bis 16 % in den unteren Lohngruppen, die vor allem für die Gastronomie relevant sind. Dies ist einerseits schwierig zu verkraften, andererseits aber dringend notwendig, um künftig ausreichend und qualifiziertes Personal zu gewinnen bzw. zu halten. Wie sich schon länger bei allen Stellenausschreibungen gezeigt hat, war es extrem schwierig, genügend qualifiziertes Per-

sonal zu gewinnen und es konnten auch nicht alle freien Stellen adäquat besetzt werden, so dass wir auch in 2025 und 2026 mit Personalengpässen rechnen müssen.

Gerade im Hinblick auf den konkurrierenden TVöD (Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes) gibt es in vielen Bereichen eine Schlechterstellung, welche sich im Rahmen der Gewinnung von Fachkräften für das Studierendenwerk weiterhin negativ auswirkt.

Um den hauseigenen Personalbedarf (über 30 % der Beschäftigten im Alter zwischen 56 und 65 Jahren) in den nächsten Jahren sicherzustellen, müssen massive Anstrengungen unternommen werden. Die Transformation zu einer herausragenden Unternehmenskultur ist hierbei unabdingbar, um für die Folgejahre bestmöglich aufgestellt zu sein.

Zuschüsse:

Die im Bayerischen Haushalt für die Studierendenwerke vorgesehene Kostenerstattung der Ämter für Ausbildungsförderung und sonstige Zuschüsse werden jährlich erhöht, können jedoch mit der Kostensteigerung nicht schritt halten. Auch bei den Mensen wird es 2025 erhebliche Kostensteigerungen geben, die einen Großteil der Zuschusserhöhung wieder aufzehren.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

In den einzelnen Leistungsbereichen sehen wir folgende Entwicklung:

1. Hochschulgastronomie:

Mensen:

In Würzburg hat sich die Wiedereröffnung unserer größten Mensa am Campus Hubland Süd weiter ins Jahr 2025 verschoben. Hier gilt weiterhin, dass wir mit der Eröffnung der Mensa Hubland Süd ausgehend von der bisherigen Entwicklung der Essenszahlen und der Personalbeschaffungslage mit Kosten- und Personalproblemen rechnen müssen, die uns zwingen könnten, die Mensateria Campus Hubland Nord nur als Ausgabemensa zu betreiben.

Beim Mensa-Pachtvertrag laufen derzeit die Verhandlungen mit den Hochschulen. Dabei zeichnet sich ab, dass die Hochschulen eine Beteiligung des Studierendenwerks an den Energiekosten durchsetzen und auch weitere Kosten wie z. B. Hausmeister Tätigkeiten und Dienstleistungen auf das Studierendenwerk übertragen wollen. Da hier sehr hohe zusätzliche Kosten drohen bzw. dann notwendige Hausmeister- und Technikerstellen aufgrund des Fachkräftemangels eventuell nicht besetzt werden können, wird die Geschäftsführung noch einmal das Wissenschaftsministerium um Unterstützung und Entscheidung hinsichtlich einheitlicher und finanziell verkraftbarer Mensapachtverträge bitten.

Cafeterien:

Im Cafeteria-Bereich gehen wir weiterhin von hohen Defiziten aus, stellen die Sinnhaftigkeit allerdings nicht in Frage und gehen in Zukunft von einer steigenden Nachfrage aus.

2. Wohnen und Bau

Die derzeit 4.378 Wohnplätze des Studierendenwerks sind ganzjährig voll belegt. Als weiterhin sehr anspruchsvoll gestaltet sich die Situation in den Wohnheimen aufgrund der steigenden Internationalisierung. Hier muss auch das Studierendenwerk noch den richtigen Umgang und Wege finden, den Studierenden mit anderen Gewohnheiten und Bräuchen ideale Bedingungen zu schaffen, ohne die Harmonie in unseren Wohnheimen zu stören.

Die in 2024 erfolgte Stärkung der Eigenkapitalbasis der Studierendenwerke ist ein Schritt in die richtige Richtung, um im Umfeld von gestiegenen Baukosten weiterhin preislich attraktiven studentischen Wohnraum zu ermöglichen.

3. Soziales und Beratung:

Bei der Kinderbetreuung erwarten wir keine größeren Änderungen und hoffen, dass wir den derzeitigen Personalstand aufrechterhalten können.

Im Bereich der Psychotherapeutischen Beratung ist weiterhin eine erhöhte Nachfrage zu verzeichnen. Es ist damit zu rechnen, dass der Bedarf auch zukünftig nicht zurückgehen wird.

4. Studienfinanzierung:

Für 2025 rechnen wir trotz der Verbesserungen durch das 29. BAföG-Änderungsgesetz mit einer leichten sinkenden Antragszahl um rd. 3 %.

Somit können keine zusätzlichen Arbeitskräfte eingestellt werden.

Mehrkosten sind außerdem bei der Einführung der E-Akte und der Erneuerung der zentralen Server in Regensburg zu erwarten.

5. Kultur:

Wir wollen den Kulturbereich beim Studierendenwerk Würzburg stärken, da wir dies für die Studierenden auch hinsichtlich der negativen Auswirkungen der Pandemie für wichtig und notwendig erachten. Hierzu zählen neben den Zuschüssen für das Mainfranken Theater und die Freien Theater die Unterstützung der Studiobühne, die Kultureinrichtungen „Kellerperle“ und „Balthasar“, aber auch einzelne Kulturprojekte von Studierenden. Wir gehen davon aus, dass von den Theatern wieder mehr bezuschusste Studierendentickets verkauft werden und sich die Kulturaktivitäten der Studierenden erhöhen werden.

Insgesamt erwarten wir für 2025 und die Folgejahre ein extrem forderndes Umfeld für alle Mitarbeitenden. Realistisch muss man davon ausgehen, dass die Gestaltungsspielräume für unsere Leistungsangebote und Investitionsprojekte in den nächsten Jahren, aufgrund der begrenzten finanziellen und personellen eigenen aber auch der öffentlichen Ressourcen, wesentlich enger werden. Es wird deshalb wichtig und notwendig sein, gemeinsam mit allen Akteuren realistische Ausbauziele für unsere Leistungsbereiche festzulegen und diese dann auch gemeinsam umzusetzen.

Weiterhin werden uns die aktuellen multiplen Krisen stark beeinflussen und die gesellschafts-politischen Themen dürfen nicht außer Acht gelassen werden.

Würzburg, den 25. Juni 2025

Studierendenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts



Dominik Kampf
(Geschäftsführer)

Hochschulgastronomie: Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2024

Betriebsübersicht

Im Jahr 2024 hat das Studierendenwerk Würzburg an den vier Hochschulstandorten insgesamt 22 Einrichtungen im Bereich der Hochschulgastronomie betrieben. Nachfolgend werden die einzelnen Einrichtungen aufgeführt (Stand 31.12.2024):

	Platzangebot		Anteil
	2024	2023	2024
MENSEN			
IN EIGENEN RÄUMEN			
Mensa am Studentenheim	846	846	27,0%
Mensa Josef-Schneider-Straße	130	130	4,1%
Terrassenplätze	60	60	1,9%
IN FREMDEN RÄUMEN			
Universität Würzburg			
Mensa Campus Hubland Süd	0	0	0,0%
Mensateria Campus Hubland Nord	490	490	15,6%
Terrassenplätze	52	52	1,7%
Mensa Röntgenring	160	160	5,1%
Universität Bamberg			
Mensa Feldkirchenstraße	314	314	10,0%
Terrassenplätze	80	80	2,6%
Mensa Austraße	274	274	8,7%
Terrassenplätze	96	96	3,1%
Interimsmensa Markusplatz (Zeltmensa)	0	0	0,0%
Terrassenplätze	-	-	0,0%
THWS Würzburg/Schweinfurt			
Mensa THWS Campus	237	237	7,6%
Terrassenplätze	120	120	3,8%
Hochschule Aschaffenburg			
Mensa Hochschulcampus	196	196	6,3%
Terrassenplätze	80	80	2,6%
	3.135	3.135	100,0%
KANTINEN			
IN EIGENEN RÄUMEN			
„Burse“ am Studentenheim, Würzburg	159	159	49,5%
Terrassenplätze	162	162	50,5%
	321	321	100,0%

	Platzangebot		Anteil
	2024	2023	2024
CAFETERIEN			
IN EIGENEN RÄUMEN			
Cafeteria am Studentenheim (incl. Coffee-Point)	212	212	11,4%
IN FREMDEN RÄUMEN			
Universität Würzburg			
Cafeteria Campus Hubland Süd	128	128	6,9%
Terrassenplätze	151	-	8,1%
Cafeteria Alte Universität	0	0	0,0%
Cafeteria Neue Universität	96	96	5,2%
Cafeteria Philo	200	200	10,8%
Cafeteria Campus Hubland Nord	120	120	6,5%
Terrassenplätze	40	40	2,2%
Universität Bamberg			
Cafeteria Feldkirchenstraße	64	64	3,4%
Terrassenplätze	60	60	3,2%
Cafeteria Austraße	0	0	0,0%
Terrassenplätze	-	-	0,0%
Cafeteria Markusplatz	108	108	5,8%
Terrassenplätze	36	36	1,9%
Cafeteria Alte Weberei	70	70	3,8%
Terrassenplätze	50	50	2,7%
THWS Würzburg/Schweinfurt, Abteilung Würzburg			
Cafeteria THWS Münzstraße	0	0	0,0%
Cafeteria THWS Sanderheirichsleitenweg	100	100	5,4%
Terrassenplätze	77	77	4,1%
Cafeteria THWS Röntgenring	26	26	1,4%
Terrassenplätze	12	12	0,6%
THWS Würzburg/Schweinfurt, Abteilung Schweinfurt			
Cafeteria THWS Campus Schweinfurt	106	106	5,7%
Terrassenplätze	80	80	4,3%
Cafeteria Campus Ledward	32	32	1,7%
Terrassenplätze	32	32	1,7%
Hochschule Aschaffenburg			
Cafeteria Hochschulcampus Aschaffenburg	40	40	2,2%
Terrassenplätze	20	20	1,1%
	1.860	1.709	100%
Gesamtzahl der Plätze (23 / 25 Einrichtungen)	5.316	5.165	o.A.
davon Innenplätze (incl. Stehplätze mit/am Tisch)	4.108	4.108	o.A.
davon Terrassenplätze	1.208	1.057	o.A.

Hochschulgastronomie: Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2024

Erträge aus Essenszahlen

Die Erlöse aus Verpflegungsleistungen erhöhten sich um 731 T€ (+10,6 %). Ursächlich hierfür waren die Wiedereröffnung der Cafeteria am Campus Hubland Süd im Oktober 2023 (+429 T€) und Preiserhöhungen im Berichtsjahr.

Der Umsatzanstieg in den Mensen in Höhe von 287 T€ führte zu einem Gesamtumsatz im Jahr 2024 in Höhe von 5.968 T€ und lag damit 7,0 % über dem Vor-Corona-Jahr 2019 (T€ 5.579).

In den Cafeterien erhöhte sich der Umsatz um 443 T€ und konnte mit einem Gesamtumsatz 2024 in Höhe von 1.556 T€ erstmals wieder das Jahr 2019 übertreffen (+0,9 %).

Der durchschnittliche Gesamterlös je Bon in den Mensen betrug 4,45 T€ und hat sich gegenüber dem Jahr 2023 um -1,2 % verringert. Der Durchschnittsertrag pro Essen belief sich nun auf 3,71 € (+10,8 %).

In den Cafeterien betrug der Durchschnittserlös je Bon 2,27 € und konnte um 1,2 % gesteigert werden.

Ausgabeort	2024 €	Anteil %	2023 €	Anteil %	Abweichung in €	Abweichung in %
Mensen						
- Essen	5.549.859	73,0%	5.265.776	76,6%	284.083	5,4
- Getränkeabgabe	0	0,0%	0	0,0%	0	o.A.
- Getränke, Kaffee, Zwischenverpflegung	417.659	5,5%	414.925	6,0%	2.734	0,7
Cafeterien						
- Getränke, Kaffee, Zwischenverpflegung	1.189.692	15,7%	915.752	13,4%	273.940	29,9
- Essen (produziert in Mensen)	271.410	3,6%	110.818	1,6%	160.592	144,9
- Automaten	14.419	0,2%	3.314	0,0%	11.106	335,2
Veranstaltungen*	59.180	0,8%	54.282	0,8%	4.898	9,0
Automaten	80.079	1,1%	82.878	1,2%	-2.798	-3,4
Kinderkrippen Würzburg	20.851	0,3%	25.718	0,4%	-4.867	-18,9
Sonstiges	3.989	0,1%	2.274	0,0%	1.715	75,4
Gesamt	7.607.139	100,3%	6.875.737	100,0%	731.403	10,6

* seit 2018 Ausweis der Kellerperle im gewerblichen Bereich

Ausgabeort	2024 €	Anteil %	2023 €	Anteil %	Abweichung in €	Abweichung in %
Mensa am Studentenhaus	416.070	26,5	467.039	29,0	-50.969	-10,9
Mensa Campus Hubland Süd	0	0,0	0	0,0	0	o.A.
Cafeteria Campus Hubland Süd	47.344	3,0	13.609	0,8	33.735	247,9
Mensateria Campus Hubland Nord	527.537	33,5	547.686	34,0	-20.149	-3,7
Mensa Röntgenring	86.917	5,5	87.208	5,4	-291	-0,3
Mensa Josef-Schneider-Straße	66.255	4,2	68.993	4,3	-2.738	-4,0
Kinderkrippen Würzburg	7.368	0,5	9.088	0,6	-1.720	-18,9
Würzburg Gesamt	1.151.491	73,2	1.193.623	74,1	-42.132	-3,5
Mensa Feldkirchenstraße	116.761	7,4	122.335	7,6	-5.574	-4,6
Mensa Austraße	176.177	11,2	173.707	10,8	2.470	1,4
Cafeteria Markusplatz	9.587	0,6	3.452	0,2	6.135	177,7
Cafeteria Alte Weberei	13.191	0,8	14.206	0,9	-1.015	-7,1
Bamberg Gesamt	315.716	20,1	313.700	19,5	2.016	0,6
Mensa Schweinfurt	57.430	3,6	54.956	3,3	2.474	4,5
Cafeteria Campus Ledward	74	0,0	0	0,0	74	o.A.
Schweinfurt Gesamt	57.504	3,7	54.956	3,3	2.548	4,6
Aschaffenburg	48.014	3,1	49.387	3,1	-1.373	-2,8
Gesamt	1.572.725	100,1	1.611.666	100,0	-38.941	-2,4
Gesamt (ohne: Cafeterien u. Krippen)	1.495.161	95,1	1.571.311	97,5	-76.150	-4,8
Mensabericht (ohne Cafeterien)	1.495.161		1.571.311		-76.150	-4,8
Cafeterien	70.196		31.267		38.929	124,5
Kinderkrippen Würzburg	7.368		9.088		-1.720	-18,9
Erträge pro Essen in Mensen	3,71		3,35		0,36	10,8
Erträge pro Essen in Cafeterien	4,48		3,98		0,50	12,5
Erträge pro Essen in Kinderkrippen Würzt	2,83		2,83		0,00	0,0
Erträge pro Essen Gesamt	3,71		3,35		0,36	10,8

Detaillierte Übersicht der Essenszahlen in den Mensen und Cafeterien (warme Essen) im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr.

Studentisches Wohnen:
Die Wohnheime des Studierendenwerks Würzburg

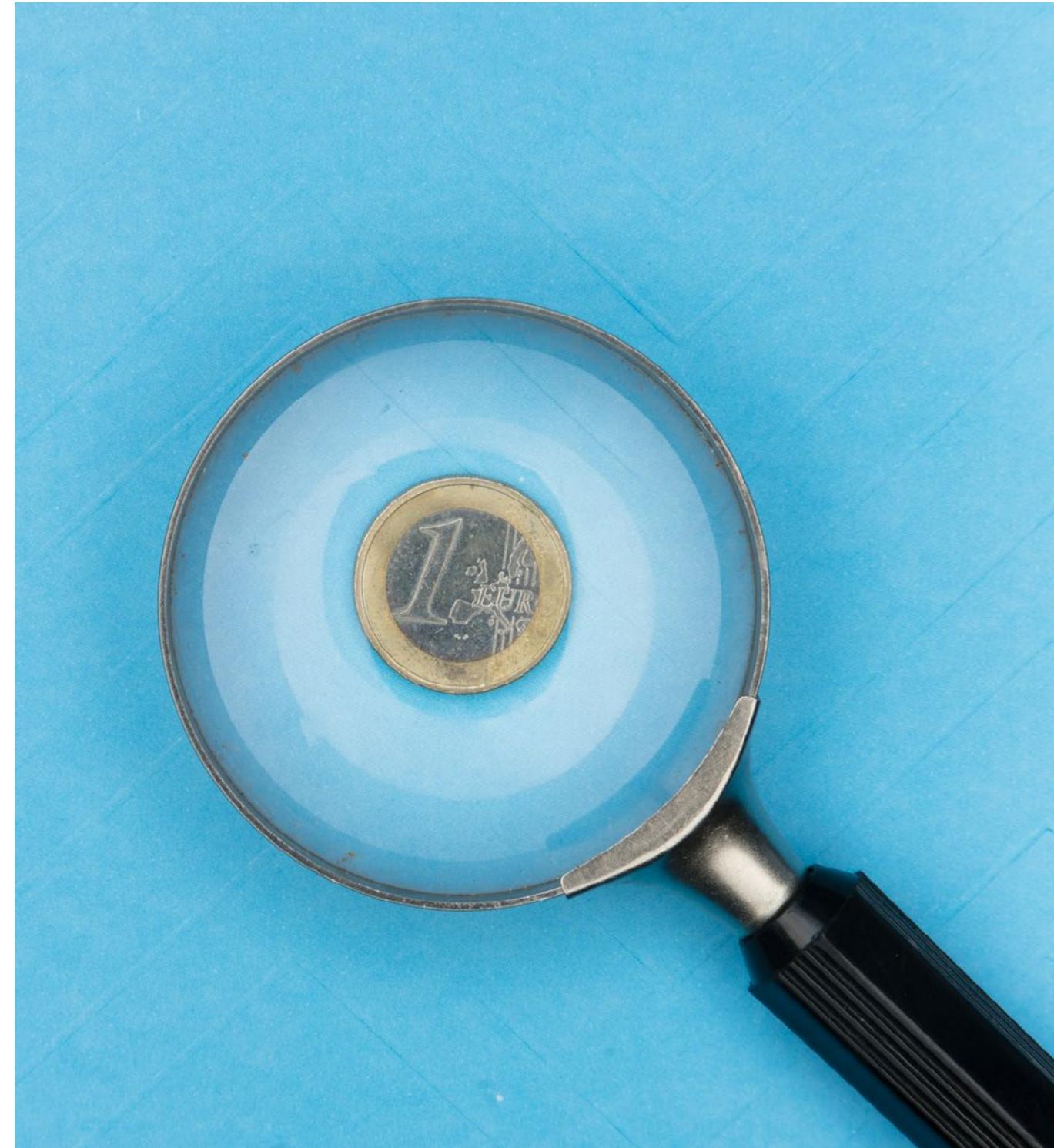
Standorte der Wohnanlagen	Plätze	Miete pro Platz
Aschaffenburg		
Bessenbacher Weg 10	143	322 € - 354 €
Schoberstraße 4/6, Medicusstraße 14	122	355 € - 369 €
	265	322 € - 369 €
Bamberg		
Balthasargäßchen 1	30	289 € - 299 €
Coburger Straße 5	99	330 € - 419 €
Hornthalstraße 2 a	56	285 € - 295 €
Judenstraße 2	95	322 € - 387 €
Judenstraße 8/10	48	301 € - 373 €
Keßlerstraße 24	(Sanierung seit 01.10.2023)	
Pestalozzistr. 9 a,b,c,d,e,f	682	317 € - 500 €
	1010	285 € - 500 €
Schweinfurt		
Florian-Geyer-Straße 7/9	108	330 € - 362 €
Marie-Curie-Platz 2	108	386 € - 406 €
	216	330 € - 406 €
Würzburg		
Am Galgenberg 52	342	269 € - 288 €
Am Hubland 16	372	283 € - 284 €
Friedenstraße 2	167	279 € - 332 €
Josef-Martin-Weg 56	48	335 € - 382 €
Josef-Schneider-Straße 9	157	261 € - 356 €
Klara-Oppenheimer-Weg 39	181	401 € - 499 €
Landsteinerstraße 3	154	352 € - 425 €
Leo-Weismantel-Straße 1	410	266 € - 314 €
Peter -Schneider-Straße 3/5/7	290	307 € - 348 €
Straubmühlweg 11	362	303 € - 311 €
Zürnstraße 1/3/5/7/9	265	266 € - 311 €
Zürnstraße 2	139	306 € - 324 €
	2.887	261 € - 499 €
Gesamtzahlen	4.378	261 € - 500 €

	Ø Anzahl Studierende WiSe/SoSe 2024	öffentlich geförderte Zimmer	davon Studierendenwerk Würzburg	Unterbringungsquote	Bewerbungen in unseren Wohnheimen
Aschaffenburg	3.523	265	265	7,5%	615
Bamberg	10.520	1.488	1.010	14,1%	1.916
Schweinfurt	2.982	379	216	12,7%	984
Würzburg	32.232	4.044	2.887	12,5%	4.849
Gesamt:	49.257	6.176	4.378		8.364

oben: Aktuelle Wohnheimsituation in den Wohnheimen des Studierendenwerks Würzburg an den vier Standorten mit Unterbringungsquote von allen öffentlich geförderten Zimmern

Studienfinanzierung:
Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2024

	2024	2023	Veränderung	
			absolut	%
Studierende WiSe (1. Halbjahr)	50.993	52.036	-1.043	-2,0
Antragsteller (Anzahl per 31.03.)	9.255	9.158	97	1,1
Förderungen (Anzahl per 31.03.)	7.572	7.790	-218	-2,8
Förderquote (% der Studierenden)	14,8	15,0	-0,2	-1,3
Förderquote (% der Antragsteller)	81,8	85,1	-3,3	-3,9
Studierende SoSe	47.973	48.789	-816	-1,7
Antragsteller (Anzahl per 30.09.)	8.426	9.066	-640	-7,1
Förderungen (Anzahl per 30.09.)	6.862	7.356	-494	-6,7
Förderquote (% der Studierenden)	14,3	15,1	-0,8	-5,3
Förderquote (% der Antragsteller)	81,4	81,1	0,3	0,4
Förderleistungen p.a.				
- Zuschüsse (Mio €)	26,5	28,8	-2,3	-8,0
- Darlehen (Mio €)	26,0	27,5	-1,5	-5,5
	52,5	56,3	-3,8	-6,7



IMPRESSUM

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Jasmin al-Ghusain, Petra Brandl, Anja Clarke, Sandra Eitel, Marcus Gärtner, Stefan Hußl, Dominik Kampf, Ralph Köhler, Peter Kuhn, Pia Lenhard, Christine Lochner, Matthias Nowak, Roland Riedel, Edith Rügamer, Michelle Sadler, Tanja Scheller, Claudia Schraud, Elena Susewind, Frank Tegtmeier

VERWENDETE BILDER

Titel:	Johannes Schiller (mitte links) Studi(o)bühne Würzburg (mitte rechts) Support Trägt (unten links)
Seite 4:	Benjamin Herges Universität-Bamberg
Seite 6:	Foto: Benjamin Herges Universität Bamberg
Seite 30:	Johannes Schiller
Seite 36:	Benjamin Herges Universität Bamberg
Seite 43:	Canva, KHUNKORN
Seite 44:	Canva, Pexels
Seite 48:	Canva, Getty Images
Seite 49:	Logo Krabbelmonster e.V.
Seite 55:	Canva, Annet Debar
Seite 60:	Kellerperle Studi(o)bühne Würzburg
Seite 61:	Deutsches Studierendenwerk
Seite 66:	Canva, Getty Images
Seite 95:	Unsplash, Markus Winkler

Falls nicht anders angegeben, liegen die Urheberrechte beim Studierendenwerk Würzburg.

Unser Geschäftsbericht gibt als Bestandteil der Jahresrechnung gemäß § 14 StWV Rechenschaft über die Arbeit des Studierendenwerks Würzburg im Geschäftsjahr 2024. Der Bericht ist durch den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und durch einen Lagebericht ergänzt worden.



Herausgeber:
Studierendenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus, 97072 Würzburg
Telefon (0931) 8005-0
www.swerk-wue.de

[facebook/swerk.wue](https://facebook.com/swerk.wue)
[instagram/swerk_wuerzburg](https://instagram.com/swerk_wuerzburg)
[LinkedIn/swerk-wue](https://linkedin.com/company/swerk-wue)

